

BRIDGE

MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



Souveräner Sieg in der Bundesliga:

Hattrick für Bamberg



BL-Süd: Würzburg auf Erfolgskurs



BL-Nord: Daumen hoch für Köln-Lindenthal

Wyk auf Föhr



10. Deutsches Bridgefestival vom 23. Mai bis 1. Juni 2008 Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	Fr, 23.5.	Sa, 24.5.	So, 25.6.	Mo, 26.5.	Di, 27.5.	Mi, 28.5.	Do, 29.5.	Fr, 30.5.	Sa, 31.5.
10:00 Uhr			Turnierregeln alt/neu*	Turnierregeln alt/neu*		Unterricht**	Unterricht**		
10:30 Uhr								Schnupperkurs*	
13:30 Uhr		Paar 1 Qualifikation in einer Klasse, abends Finale in 2 Klassen 25 €	Paar Mix Parallel Damen-turnier in 2 Klassen (je nach Teilnahme) 15 €	Paar Barometer in 2 Klassen 15 €	Ausflug!	Individualturnier 2 Klassen 15 €	Team 2	Haupt-Paar 1 in 2 Klassen 35 €	Haupt-Paar 3
15:00 bis 18:00 Uhr	Einschreibung								
19:00 Uhr	Begrüßung und Begrüßungstrunk								Abschlussabend Siegerehrung Tombola
19:30 Uhr	Eröffnungs-Paar in einer Klasse, Abrechnung nach Butler-Methode (keine Wertung für Mr. und Mrs. Wyk) 15 €	Paar 2 Finale	Paar IMPS-across-the-field in 2 Klassen 15 €	Paar Berühmte Hände zum nachspielen 2 Klassen 15 €	Ausflug!	Team 1 in 2 Klassen 140 €	Team 3	Haupt-Paar 2	Siegerehrung und Bekanntgabe von Mr. und Mrs. Wyk

(*Änderungen möglich, **Unterricht: Wolfgang Rath)

Anmeldeschluss: 20. April 2008

Die Anmeldung für die einzelnen Turniere nehmen Sie bitte vor Ort vor.

Die Einschreibung am 23. Mai ist ab 15:00 Uhr im „Kulturzentrum“ möglich; die Eröffnung des Festivals findet im „Kulturzentrum“ statt, bei Bedarf werden Räume hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, einen ungefähren Überblick über die Teilnehmerzahl zu haben (angemeldeten Teilnehmern ist der Platz sicher). Melden Sie sich bitte bis spätestens 20. April 2007 bei der Geschäftsstelle an (ohne Angabe, welche Turniere Sie spielen).

Singles: Joker ist 100% vor Ort

Eine 9-Tage Karte Fr/Sa für alle Turniere inkl. Abschlussessen kann für 170 € erworben werden, die Wochekarte So/Sa für 130 €.

Wir rechnen wieder mit reger Teilnahme und spielen in zwei Gruppen.

Es wird nach Systemkategorie B gespielt.

Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungsbeginn zurückgezogen, verfällt eine Bearbeitungsgebühr von 10 €.

Es werden Clubpunkte gemäß geltender Masterpunktordnung vergeben.

Nachmittags und abends werden bei Bedarf auch Nebenpaarturniere angeboten.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf

Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20

dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de, www.bridge-verband.de

www.foehr.de www.faehre.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!



Liebe Bridgefreunde,

die erste Meisterschaft des Jahres 2008 ist vergeben. Die Bamberger Reiter haben den Hattrick geschafft und zum dritten Mal hintereinander die Bundesliga gewonnen. Gratulation auch an dieser Stelle zu einem souveränen Sieg, der trotz einer Niederlage in der letzten Runde nicht gefährdet war. Offensichtlich droht hier einer weiteren Sportart eine bayerische Hegemonie.

Gratulation auch an die Teams aus Köln-Lindenthal und Würzburg, die den Aufstieg in die 1. Bundesliga geschafft haben. Vielleicht gelingt ja einem der beiden Neulinge im nächsten Jahr eine ähnliche Überraschung wie dem BTC Dortmund im Jahr 2005, und dem Aufstieg folgt gleich der Titel. Chapeau für Dr. Freche – Dr. Kaiser, die in der Butlerwertung einen IMP-Durchschnitt von + 0,65 IMPs pro Board erzielten und das bei 288 gespielten Boards. Ein sensationelles Ergebnis! Ebenfalls einen sehr guten Schnitt erreichten die Paare Berghaus – Schlicker (1. Bundesliga, 0,59 IMPs/128 Boards) und Ehepaar Weber (2. Bundesliga Süd, 0,58 IMPs/208 Boards).

Nicht nur die Würzburger, sondern auch die anderen Mannschaften der 2. Bundesliga Süd müssen sich vom Spielort im Schloss Döttingen verabschieden, denn ab 2009 wird auch die 2. Bundesliga Süd in Kassel ausgetragen werden. Ein folgerichtiger Schritt, der Synergien schafft, Kosten senkt und den Spielern durch die gute Anbindung an die Bahn auch die Möglichkeit gibt, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

Alles Wissenswerte, Berichte und Informationen rund um die Bundesligen finden Sie in der Titelstory und im Sport. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Jochen Ritschke

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
DBV-Bridge-Training für Fortgeschrittene!	3
Kandidaten für die Wahlen 2008	3
Deutsche Junioren-Meisterschaft	4
Deutsche Schüler-Meisterschaft	4
Kurse!	4
Kurz, aber wichtig!	8

Titelstory



Bundesligafinale: Same procedure as last year?	9
--	---

Sport

Bundesliga Süd: Abschied von Döttingen	12
Bundesliga Nord: Finale	17
Roy René	19
Bundesliga-Tabellen	20



St. Moritz 2008: Nostalgie in Weiß	21
------------------------------------	----

Technik BASIS

Unterricht bei Tante Käthe	25
Captain's Choice	27

Technik

Bridge mit Eddie Kantar	28
Der kleine Turnierleiter	29
Unser Forum	31
Spieltechnik für Fortgeschrittene	32
Expertenquiz	34
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	41
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	41

Unterhaltung

Meisterwerke der Bridge-Literatur	43
-----------------------------------	----

Gesellschaft

Gelungene Mitgliederwerbung: BC Itzehoe und BC „Forum“ Wilhelmshaven	45
Jubiläen und Ehrungen	46

Regionales

Bridgeverband Nordhessen	47
--------------------------	----

Vorschau

Internationale Top-Events	48
Live bei BBO	48
Impressum	48

■ APRIL

5. 4. Köln: Kölner Stadtmeisterschaft
(**Siehe BM 2/08 S. 37**)
6. 4. Bielefeld: Bielefelder Paar-Meisterschaft
(**Siehe BM 3/08 S. 37**)
- 12.–13. 4. Bad Honnef: Deutsche Individual-Meisterschaft
(**Siehe BM 2/08 S. 4**)
- 19.–20. 4. Kassel: 2. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
(**Siehe BM 2/08 S. 14**)
27. 4. Nürnberg: Fränkische Paar-Meisterschaft
(**Anzeige auf S. 43**)
30. 4.–1. 5. Bonn: Nations Cup

■ MAI

1. 5. Bad Alexandersbad:
Internationales Benefizturnier
1. 5. Bonn: Bonn-Cup, Offenes Paarturnier
(**Siehe BM 3/08 S. 15**)
- 1.–5. 5. IBBM: Internationale Berliner
Bridge-Meisterschaften (**Siehe BM 3/08 S. 10**)
- 9.–11. 5. Bayrischzell: Pfingstturnier (**Anzeige auf S. 35**)
10. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Paarturnier
11. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Teamturnier
12. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Mixed
(**Anzeige auf S. 43**)
- 17.–18. 5. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur
2. Bundesliga
17. 5. Dresden: Sommerturnier
17. 5. Saarbrücken: Saarbrückener Wochenend-
turnier: Team
18. 5. Saarbrücken: Saarbrückener Wochenend-
turnier: Paar
18. 5. Lindau: Internationale Bodenseemeisterschaften
18. 5. Münster: 11. Senioren-Paarturnier
(**Anzeige auf S. 33**)
22. 5. Frankfurt: Hessische-Paar-Meisterschaft
22. 5. Münster: 29. Münsteraner Mixed-Meisterschaft
23. 5.–1. 6. Wyk/Föhr: 10. Deutsches Bridgefestival
(**Anzeige auf U2/U4**)
24. 5. Weinheim: 5. Kneipenturnier
25. 5. Detmold
31. 5.–1. 6. Bad Homburg: Deutsche Schüler-Meisterschaft
31. 5.–1. 6. Bad Homburg: Deutsche Junioren-Meisterschaft

■ JUNI

- 6.–8. 6. Kassel: Deutsche Team-Meisterschaft
- 21.–22. 6. Heikendorf: Mittsommer Bridge Nacht,
Paarturnier
21. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Teamturnier
22. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Paarturnier
28. 6. Bad Honnef: 13. Kneipenturnier
28. 6. Glücksburg/Ostsee: Offenes Rosen-Paarturnier

■ JULI

5. 7. Goslar
6. 7. Landshut: Jubiläumspaarturnier
(20 Jahre BC Landshut)
6. 7. Lübeck: Kneipenturnier
12. 7. Bad Kreuznach: Offene Rheinland-Pfalz-
Meisterschaften
12. 7. München-Planegg: Würmtal-Open
- 26.–27. 7. Wiesbaden: Deutsche Senioren-Paar-
Meisterschaft

■ AUGUST

9. 8. Meerbusch: Stadtmeisterschaft, Teamturnier
10. 8. Meerbusch: Stadtmeisterschaft, Paarturnier
16. 8. Koblenz: Kneipen-Paarturnier
25. 8. Lübeck: Offene Lübecker Paarmeisterschaft
- 26.–31. 8. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche

■ SEPTEMBER

7. 9. Jülich: 10. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
- 13.–14. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal,
1/8- und 1/4-Finale
14. 9. Wuppertal
- 20.–21. 9. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
27. 9. Freudenstadt: Jubiläumsturnier 50 Jahre
BC Freudenstadt
27. 9. Ingelheim: Teamturnier
28. 9. Heilbronn: 8. Georg-Friedrich-Beinroth-
Gedächtnisturnier

■ OKTOBER

3. 10. Düsseldorf: Offenes Teamturnier Jan Wellem
- 11.–12. 10. München: Internationale Bayrische
Paarmeisterschaft
12. 10. Bad Salzuflen: 42. Westfälische
Paarmeisterschaft
18. 10. Heidelberg: Heidelberger Herbstturnier
19. 10. Diez: Paarturnier – Einladung ins Schloss
Diez/Lahn
- 24.–26. 10. Titisee: Schwarzwaldcup
25. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 25.–26. 10. Bielefeld: Bielefelder Team-Meisterschaft

■ NOVEMBER

- 1.–2. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft
8. 11. Würzburg: Teamturnier
9. 11. Würzburg: Paarturnier
- 15.–16. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale,
Ort wird noch festgelegt
16. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
- 29.–30. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft
- 29.–30. 11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal

- 14.–28. 6. Pau, Frankreich 49th European Team Championships
- 3.–18. 10. Peking, China 1st World Mind Sports Games

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

DBV-Bridge-Training für Fortgeschrittene!

Der DBV bietet vom **30. Mai 2008 bis 1. Juni 2008 ein Trainings- und Lernwochenende** für alle ambitionierten Bridgespieler/-innen im Alter von ca. 25–49 Jahren an. Anfragen älterer Spieler/-innen können je nach Nachfrage und Kapazität ggf. auch noch berücksichtigt werden. Dieses Seminar ist nicht nur in erster Linie, sondern ausschließlich für fortgeschrittene Spieler/-innen gedacht. Es soll unter anderem dabei helfen, aus einem „guten Mittelfeldspieler“ perspektivisch einen „sehr guten Mittelfeldspieler“ oder vielleicht sogar einen Spieler zu machen, den man zur erweiterten Spitze rechnen kann.

Da eine Anmeldung nicht paarweise erfolgen muss, ist dieses Wochenende vielleicht auch eine Möglichkeit für diejenigen Spieler/-innen fündig zu werden, die auf der Suche nach einem gleichgesinnten Partner sind.

Geleitet wird das Training von **Wilhelm Gromöller**, der schon vielen deutschen Spitzenspielern auf ihrem Weg geholfen hat, unter anderem seinem Sohn **Michael Gromöller**, der ebenfalls das Trainingsseminar mit leitet.

Was noch wissenswert ist:
Ort: Burg Rieneck, Schlossberg 1, 97794 Rieneck (Spessart, ca. 50 km von Aschaffenburg)
Wann: Ab Freitag 30. Mai 2008 ca. 19 Uhr (um 18 Uhr gibt es ein Abendbrot für alle, die schon da sind) bis Sonntag 1. Juni 2008 ca. 15 Uhr.

Der Kostenbeitrag beträgt 120 Euro pro Person und beinhaltet die Kosten für Übernachtung und Vollpension inkl. aller nichtalkoholischen Getränke rund um die Uhr, sowie den kompletten Unterricht.

Bei der Burg Rieneck handelt es sich um ein sogenanntes „Jugendhotel“, wodurch der günstige Preis überhaupt erst mög-

lich ist. Das bedeutet aber, dass es keine Einzelzimmer gibt. Die Übernachtung erfolgt in 2- und 3-Bett-Zimmern (natürlich Einzelbetten) mit teilweise Bad/Dusche auf dem Zimmer, teilweise Bad/Dusche auf dem Flur.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die Mailadresse: Bridge-Training@web.de und wird von Michael Gromöller und Ludger Silva koordiniert. Falls kein Internet vorhanden, kann man auch ein Fax an die Nummer: 0 12 12/5 20 71 89 53 schicken.

Bei der Anmeldung bitte angeben:

Name, Alter, Bridgeclub, ggf. Wünsche, mit wem man ein Zimmer teilen möchte, und zur Erleichterung der Vorbereitung, ob man alleine oder mit Bridgepartner kommt.

Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht oder eine solche anbietet, gibt bitte zusätzlich den Ort an.

Bitte möglichst bald anmelden, jedoch allerspätestens bis zum 15. Mai 2008. Mindestteilnehmerzahl: 20.

Kandidaten für die Neuwahlen der Mitglieder des Präsidiums (nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des DBV)

Amt	Kandidat
Präsident	Ulrich Wenning (neu)
Ressort 1 – Geschäftsführung und Verwaltung	Dr. Daniel Didt (wie bisher)
Ressort 2 – Finanzen	Horst Herrenkind (wie bisher)
Ressort 3 – Sport	Dr. Josef Harsanyi (neu)
Ressort 4 – Öffentlichkeitsarbeit	Betty Kuipers (wie bisher) Michael Tomski (neu)
Ressort 5 – Unterricht	Monika Fastenau (wie bisher)
Kassenprüfer	Kurt Lang (wie bisher) Hannelore Jahn (wie bisher)

Remis Reisen GmbH

Bridge-Urlaub im Harz: **im Hotel Hahnenkleer Hof** in Hahnenklee (Nähe Goslar) in der Zeit vom **8. bis 22. Juni 2008**

Hahnenklee ist ein heilklimatischer Kurort im Harz, der neben Bridge einen rundherum erholsamen und unterhaltsamen Urlaub bietet. Flache Spazierwege sowie bequeme aber interessante Wanderungen bieten für jeden Urlauber etwas.

Das Hotel verfügt über ein Hallenbad, Sauna und Solarium, alle Zimmer haben Balkon, Dusche/WC bzw. Bad/WC (ausgestattet mit Föhn und Kosmetikspiegel), Kabel-TV, Telefon, Safe und teilweise Minibar. Im großen eigenen Garten kann man sich so richtig wohlfühlen. Flache Spazierwege, gut gekennzeichnete Wanderwege laden ein zu kurzen und ausgeweiteten Ausflügen.

Wer noch nie am Brocken war, den Harz und seine Landschaft nicht kennt, sollte die Gelegenheit nutzen, hier einmal Urlaub zu machen.

Das Bridgeprogramm umfasst Unterricht (Theorie und spieltechnische Übungen) sowie Turniere nachmittags und abends.

Vorgesehen ist als Unterrichtsthema in der Zeit vom

- 9. 6. bis 13. 6. moderne kompetitive Reizung
- 16. 6. bis 20. 6. Gegenreizung und Gegenspiel im Turnierbridge

daneben findet spieltechnischer Unterricht mit gelegten Händen statt.

Wenn Sie ohne Bridge-Partner anreisen, vermitteln wir Ihnen gerne eine passende Partnerschaft.

Das familiär geführte Hotel verfügt über eine ausgezeichnete Küche, die uns in Form einer Halbpension präsentiert wird.

Morgens ein ausgiebiges Frühstück und abends Auswahl zwischen verschiedenen Menüs.

Auf Wunsch erhalten Sie Diätkost.

Preise und Leistungen:

Unterbringung in der gewünschten Kategorie mit Frühstück und Halbpension, Begrüßungscocktail, Abschiedsveranstaltung, sämtliche Bridgearrangements, Kurtaxe für die Zeit vom 8. bis 22. Juni 2008

im Doppelzimmer pro Person 950,- Euro

im Einzelzimmer 1.034,- Euro

Doppelzimmer zur Einzelbenutzung 1.160,- Euro

Selbstverständlich können Sie an der Reise auch für einen Teil- bzw. verkürzten Zeitraum teilnehmen:

1 Woche im Doppelzimmer 500,- Euro / Einzelzimmer 549,- Euro

Gerne senden wir Ihnen nähere Informationen über das Hotel zu.

Vorschau auf unsere nächsten Reisen:

25. 9. bis 9. 10. 2008 Sani Beach, Kassandra (Griechenland)

13. 10. bis 3. 11. 2008 Sarigerme Park, Türkei

Seit 1969 Ihr Lieferant für Bridgematerial – hier ein Auszug aus unserem Sortiment:

10049	Filzdecke, dunkelgrün, waschbar, 120x120 cm	Stück	23,00
10041	Filzdecke, grün, hochwertiges Material, 106x106 cm	Stück	30,00
10131	Bridge-Tisch Promotion – 80x80 cm, Höhe ca. 70cm		120,00
	einklappbare Beine, Filzbezug, dunkel gebeizt		
10037	Autobridge für Anfänger (Gerät mit Basic-Kurs)		20,35
10166	Lehrbriefe des DBV Lektion, 1-12 (4er Farben)		5,00
10168	Lehrbriefe des DBV Lektion, 13-24 (Fortsetzung dazu)		5,00
10170	Lehrbriefe 3: Gegenreizung, Ausspiele, Markierung		5,00
10174	Lehrbriefe 5: Vom Anfänger zum Fortgeschrittenen, 5er Fb.		6,00
10164	Minibridge – Einführung in das Bridgespiel		3,00
10079	Bridge – die ersten Schritte (DBV)		14,80
10081	Die Reizung im Forum D (DBV)		18,00
10139	Kaiser: Forum D plus, die Wettbewerbsreizung		22,00
10002	Form 2, Boardzettel für Paarturnier, DIN A5 quer, 10	%	2,15
10007	Form 2a, Boardzettel für Paarturnier, DIN A5, längs, 18	%	2,15
10003	Form 3, Boardzettel für Individualturnier, DIN A5	%	2,15
10004	Form 4, Teamzettel, DIN A4, 32 Boards	%	3,35
10035	Plastikboard, fester Rücken – hell- oder dunkelblau, weinrot, schwarz, dunkelgrün, gelb, grau, hellgrün	Stück	2,20
10034	Boardtaschen, Plastik, Sätze 1-8, 9-16, 17-24, 25-32 hellrot, gelb, grau, hellblau	pro Satz	7,50
10060	DBV-Karten, deutsches Bild	Doppelspiel	2,95
10050	DBSZ-Karten, internationales Bild	Doppelspiel	3,35
10066	Senioren-Karten, übergroßes Bild	Doppelspiel	10,00
10110	Trio-Boxen, deutsche Ausführung in den Farben Weinrot, Gelb, Grau, Schwarz, Hell- o. Dunkelblau, Hell- o. Dunkelgrün	Satz	31,80
10122	Ersatzkarten dazu komplett	Satz	18,50
10100	Bidding Boxen, schwedische Ausführung, hellrot	Satz	35,00
10099	Trio/Top-Boxen (schwed. Ausführung), hellrot	Satz	35,00
10105	Ersatzkarten dazu komplett	Satz	23,00

Darüber hinaus bieten wir Ihnen ein umfassendes Angebot deutscher und englischer Bridgelliteratur sowie das gesamte Unterrichtsmaterial Forum D und Forum D plus an. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. zuzüglich Versandkosten

Informationen und Buchung bei:

Remis Reisen GmbH · Galleistraße 21 · 65193 Wiesbaden
 Telefon 06 11-52 48 48 · Fax 06 11-5 17 08 · E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de

Deutsche Bridge Sport Zentrale – Karen Schroeder

Galleistraße 21 · 65193 Wiesbaden · Telefon 06 11/52 48 48 · Fax 5 17 08
 E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de · www.sbridge.de

Deutsche Junioren-Meisterschaften 2008

Ausschreibung

Wo: Jugendherberge Bad Homburg, Mühlweg 17, 61348 Bad Homburg

Wann: Samstag, den 31. Mai 2008 um 13.00 Uhr, Siegerehrung am Sonntag, den 1. Juni 2008 um ca. 15.00 Uhr.

Kostenbeitrag: Ein Kostenbeitrag von 10 € wird erhoben.

Teilnahmevoraussetzung:

Teilnahmeberechtigt für die Junioren-Meisterschaft sind Personen, die am oder nach dem 1. 1. 1981 geboren sind. Weiterhin ist §2, Abs. 1, Nr 4 TO 2000 zu beachten.

Meldung: Meldeschluß ist der 9. 5. 2008. Spätere Meldungen

werden bei freien Plätzen auch berücksichtigt.

An: Hartmut Kondoch, Schleusenstraße 16, 60327 Frankfurt (E-Mail: DJM@HK-Bridge.de).

Benötigt wird für beide Spieler der Verein der DBV-Mitgliedschaft, die Geburtsdaten und auch für beide die komplette Anschrift.

Kurzfristige Absagen: Absagen bis Freitag, den 30. Mai 2008, sind an Hartmut Kondoch zu richten (Tel. 0 69 – 24 24 85 88 oder per E-Mail an DJM@HK-Bridge.de). Am Samstag, dem 31. Mai 2008, nur noch unter 01 63/2 42 48 58

Turnierleitung: Kurt Lang und Thomas Riese

System-Kategorie: Das Turnier wird nach Systemkategorie B gemäß Anhang B TO 2000 ausgetragen.

Konventionskarten: Jedes Paar hat dem Gegner unaufgefordert zwei vollständig ausgefüllte Konventionskarten gem. Anhang C TO vorzulegen.

Austragungsmodus: Es wird ohne Klasseneinteilung gespielt. Der genaue Modus wird in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl festgelegt.

Protestgebühr: Die Protestgebühr beträgt 20 €.

Raucherregelung: Gemäß § 10 TO 2000 besteht im Haus während der gesamten Veranstaltung Rauchverbot. Ebenso ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Veranstaltung verboten.

Unterkunft: Für alle „auswärtigen“ Teilnehmer wird kostenlos eine Übernachtungsmöglichkeit von Samstag auf Sonntag bereitgestellt.

Bei der Anmeldung ist anzugeben, ob eine solche benötigt wird.

Wenn eine Übernachtung von Freitag auf Samstag wegen einer weiten Anreise erforderlich ist, kann diese voraussichtlich auch gestellt werden; hierauf ist bei der Anmeldung gesondert hinzuweisen.

Deutsche Schüler-Meisterschaften 2008

Ausschreibung

Wo: Jugendherberge Bad Homburg, Mühlweg 17, 61348 Bad Homburg

Wann: Samstag, den 31. Mai 2008 um 13.00 Uhr, Siegerehrung am Sonntag, den 1. Juni 2008 um ca. 15.00 Uhr.

Kostenbeitrag: Ein Kostenbeitrag von 10 € wird erhoben. Es besteht die Möglichkeit einen Reisekostenzuschuss zu beantragen. Dies muss mit der Anmeldung geschehen.

Teilnahmevoraussetzung:

Teilnahmeberechtigt sind Schüler, die für ihre Schulen starten. In Ausnahmefällen kann auch für den Mitgliedsverein des DBV gestartet werden. Mitglieder des Kadern sind nicht startberechtigt.

Meldung: Meldeschluß ist der 9. 5. 2008. Spätere Meldungen werden bei freien Plätzen auch berücksichtigt.

An: Hartmut Kondoch, Schleusenstraße 16, 60327 Frankfurt (E-Mail: DSM@HK-Bridge.de).

Folgendes ist bei der Meldung anzugeben: der Name der meldenden Schule, Name und Anschrift der Kontaktperson sowie die Namen und Geburtsdaten der Spieler mit der jeweiligen Spielklasse.

Kurzfristige Absagen: Absagen bis Freitag, den 30. 5. 08, sind an Hartmut Kondoch zu richten (Tel. 069 – 24248588 oder per E-Mail an DSM@HK-Bridge.de), am Samstag, dem 31. 5. 08, nur noch unter 01 63/2 42 48 58

Turnierleitung: Kurt Lang und Thomas Riese

System-Kategorie: Das Turnier wird nach Systemkategorie C/N gemäß Anhang B TO 2000 ausgetragen.

Konventionskarten: Für Systemkategorie C ist eine Mini-Konventionskarte vorgeschrieben.

Austragungsmodus: Es werden folgende Gruppen angeboten:

Schüler (Systemkategorie C)
Einsteigerreize (Systemkategorie N)

Sollten sich mind. 10 Paare für Mini-Bridge melden, käme die Kategorie hinzu.

Protestgebühr: Die Protestgebühr beträgt 1,00 €.

Raucherregelung: Gemäß § 10 TO 2000 besteht im Haus während der gesamten Veranstaltung Rauchverbot. Ebenso ist der Konsum alkoholischer Ge-

tränke während der Veranstaltung verboten.

Unterkunft: Es wird vorausgesetzt, dass alle Teilnehmer in der JH übernachten. Sollte dies

nicht der Fall sein, so ist darauf gesondert hinzuweisen.

Wenn eine Übernachtung von Freitag auf Samstag wegen einer weiten Anreise erforderlich ist, kann diese voraussichtlich auch gestellt werden; hierauf ist bei der Anmeldung gesondert hinzuweisen.

◆ Kurse! ◆

Monika Fastenau, Ressort Unterrichtswesen

Übungsleiterseminare

Minibrige, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgebezirk Nordwest

Veranstaltungsort: Papenburg
Seminarleiter: Frank Wichmann.

1. Wochenende: 17./18. Mai 2008,

2. Wochenende: 14./15. Juni 2008

Bridgeverband Schleswig-Holstein

Veranstaltungsort: Kiel-Heikendorf

1. Wochenende: 05./06. Juli 2008,

2. Wochenende: 19./20. Juli 2008

Seminarleiter: Richard Hömmen und Frank Wichmann

Übungsleiterschulung

Das Ressort „Unterrichtswesen und Jugendarbeit“ bietet eine Fortbildung nur für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat DBV-ÜL an. Die Schulung findet am Samstag, dem 23. August 2008, um 13.00 Uhr statt.

Veranstaltungsort: Bridge-Kultur-Insel, Kaiserswerther Str. 2, 40668 Meerbusch-Lank.
Kursleiter: Dozent Wolfgang Rath. Thema: Logik im Gegenspiel.

Anmeldungen bis zum 15. August 2008 nur bei der GS des DBV. Unkostenbeitrag: 10,- Euro.



*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*



ALLEINREISENDE: PARTNER GARANTIERTE! ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT ++ EIGENE PRIVATAUSFLÜGE

BRIDGE- & REISELEITUNG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER) HAUPTTURNIERLEITER: PETER EIDT HILFS- U. ORG.-CREW

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS ENGE "ZEITSPANNEN" ANGEZEIGT, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

**TEKIROVA... WEG VOM MASSENTOURISMUS, HINEIN IN DIE
DIE GRANDIOSESTE NATUR DER TÜRK. RIVIERA (RIVIERA-WEST)!**

TERMINE: 1.-4. UND 8.-11. MAI 2008 1 ODER 2 Wo., BELIEBIGER EINSTIEG

AUF EINEM SAHNEGRUNDSTÜCK MIT LANGEN STRÄNDEN, 1601 ALTEN, GROßEN
BÄUMEN & TIERGEHEGEN! DIE AUTHENTISCHE KÜCHE IST ABSOLUTE SPITZENKLASSE!

MARTI TEKIROVA 5*** MIT HIGH-CLASS-ALL-INCLUSIVE**

KOMPL. NEUGESTALTUNG DES LOBBY-, RESTAURANT- U. GARTENBEREICHS

SPEKTAKULÄRE NEUHEIT IN HOTELNÄHE: SCHWEIZER DOPPELMAYR-GARAVENTA-LUFTSEILBAHN

ANTIKE GESCHICHTE MIT ALTEN WEGEN UND PFADEN SIND IN ABSOLUTER REICHWEITE. DIE ABSEITS
VON DER HAUPTSTRAßE LIEGENDE, GEPFLEGT ORTSCHAFT MIT SCHÖNEN STRÄNDEN LIEGT FERNAB VOM
MASSENTOURISMUS HIMMLISCH RUHIG OHNE DURCHGANGSVERKEHR. BEWALDETE, ANTIKE STÄTTEN
SCHIRMEN DEN ORT AB. KOMFORTZIMMER IN FLACHEN BLÖCKEN, MEHRERE GR. POOLS M. 2000 QM!

14 T. HC-ALL-INCL. AB
925,-!!!

14 T. HC-ALL-INCL. AB

MARMARIS/IÇMELER IM MAI

TERMINE: 15.-18. UND 22.-25. MAI 2008 1 ODER 2 Wo., BELIEBIGER EINSTIEG

MARTI RESORT DE LUXE 5*** DIE PERLE...**

HP MIT ADI: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOL. DRINKS 24H FREI!

LUXUS IST RAUM: GROßE, FARBENFROHE ZIMMER, BLÖCKE II U. III KOMPL. NEU!

14 T. HP+ADI AB
975,-!

14 T. HP+ADI AB

Weihnachts- & Silvesterreise 2008/2009 NACH ANTALYA

TERMINE: 18.-21. DEZ./25.-28. DEZ./2.-5. JAN. 1, 2 O. 3 Wo. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

SILVESTERPROGRAMM IM PREIS INCL.! LUXURIÖSE ELEGANZ IM PRESTIGEHOTEL DES KOÇ-HOLDING:

TALYA DE LUXE 5*** ... DAS RENOMMIERTESTE HOTEL IN ANTALYA**

FEINE HOTELLERIE NACH "ALTER" SCHULE MIT STIL UND AMBIENTE
IM ABSOLUTEN STADTZENTRUM AN DER ALTSTADT U N D DIREKT AM GOLF VON ANTALYA!

MEHRFACH INTERNATIONAL PRÄMIIERTE SPITZENKÜCHE: LANDESKÜCHE+PATISSERIE ZUM SCHMELZEN!
FÜR DIE BRIDGE-GRUPPE: AUSSCHLIEßLICH ZIMMER MIT DIREKTEM VOLLPANORAMA-MEERBLICK AN DER
ENTSPR. SEITE, WUNDERSCHÖNE CLUB-SPIELRÄUME, SPA.

Talya, der Name ist die Marke!

14 T. HP + SILV.-PROG. AB
1.095,-!

14 T. HP + SILV.-PROG. AB

VORSCHAU HERBST 2008

OKTOBER 2008 (4 WOCHEN): MARMARIS

NOV. 2008 (4 WOCHEN): SIDE UND/ODER BELEK

DEZ. 2008 (WEIHN. & SILV.; 3 WO.): ANTALYA



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Besuchen Sie uns
auf unserer
Homepage!
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Zauberhaftes Korfu

► 3. – 17. 5. 2008

5***** Hotel Kontokali Bay Resort & Spa



Eine herrliche Jahreszeit auf einer der reizvollsten Inseln des Mittelmeerraumes! Unser komfortables Hotel, bekannt durch seine hervorragende Küche, liegt auf einer Landzunge in einem schönen blühenden Park mit altem Baumbestand.

Ganz neu ist ein modernes Wellness-Center mit großzügigem Hallenbad. Täglich freier Shuttle nach Korfu-Stadt! **Mit Matthias Goll**

Ab € 1.335,- (eigene Anreise ab € 975,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-

Kos – der Sonne entgegen

► 24. 9. – 8. 10 / 1. 10. – 15. 10. 2008

5***** Neptune Resort & Spa



Kos, die eindrucksvolle Insel des Hippokrates! Unser komfortables und elegantes Tophotel, das führende Haus der Insel, liegt in einer exklusiven Anlage an einem sehr schönen Dünensandstrand, der zum Baden im warmen Mittelmeer und langen Spaziergängen einlädt!

Mit Matthias Goll

Ab € 1.545,- / € 1.495,-

(3 Wochen ab € 2.105,-) EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Frühbucher bis 24. 6. / 1. 7. ab € 1.495,- / € 1.445,-

Wunderschönes Istrien!

► 4. – 18. 10. / 18. 10. – 1. 11. 2008

4***** Wellness Hotel Istra in Rovinj (Kroatien)



Das im 4. Jahrhundert gegründete märchenhafte Rovinj gilt als die „Perle Istriens“. Die malerische Altstadt wird überragt von der Kirche der heiligen Euphemia, einem der schönsten Barockbauwerke an der kroatischen Adria. Unser komfortables Hotel liegt in einem idyllischen Park auf der kleinen, vorgelagerten Insel St. Andreas. Sie finden modern eingerichtete Zimmer, fast alle mit Balkon und Meerblick, vier Außenpools, Hallenbad und eine erstklassige Wellness-Abteilung. Die Tischgetränke zum Abendessen sind frei!

Ab € 865,- / € 795,- bei eigener Anreise EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Gerne buchen wir für Sie eine Anreise, z. B. mit Tuifly ab Köln, Hannover, München oder Stuttgart nach Rijeka oder mit der Lufthansa über München nach Triest. Je früher Sie buchen, desto günstiger fliegen Sie!



NEU

Auf Flüssen und Meeren ...



Natur pur und Mittsommernacht in Norwegen

► 12. – 24. 6. 2008

Bremerhaven – Kristiansund – Trollfjord – Nordkap – Bergen – Bremerhaven mit MS Astor

Ab € 2.420,-

Arktische Impressionen – Island und Spitzbergen

► 10. – 26. 7. 2008

Bremerhaven – Reykjavik – Spitzbergen – Nordkap – Hamburg mit MS Astor

Ab € 3.050,-

Auf den Spuren der russischen Seele

► 6. – 16. 8. 2008

Moskau – St. Petersburg mit MS Griboedov

Ab € 1.189,-

Auf der Ostsee in den Norden

► 28. 8. – 11. 9. 2008

Bremerhaven – Stockholm – Helsinki – St. Petersburg – Tallin – Danzig – Warnemünde mit MS Astor

Ab € 2.720,-

Der Zauber des Schwarzen Meeres

► 2. – 17. 10. 2008

Nizza – Kreta – Istanbul – Jalta – Piräus – Dubrovnik – Venedig mit MS Astoria

Ab € 2.250,- zzgl. Flug

Silvester in der Antarktis

Siehe gesonderte Anzeige auf Seite 15

WBS-Sommerakademie

Hotel Dolce am Kurpark in Bad Nauheim

Anfängerseminar

► 27. 7. – 10. 8. 2008

Frustriert von den wöchentlichen Kursen, bei denen man erst nach Ewigkeiten zum Spielen kommt? Dieses Seminar richtet sich an den „**blutigen Anfänger**“, der in kompakter Form in das Bridgespiel eingeführt werden will. In dem zweiwöchigen Intensivkurs werden die Grundlagen von Spieltechnik und Reizung vermittelt.

Ab € 1.195,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Aufbauseminar

► 27. 7. – 3. 8. 2008

Ein Seminar, das besonders für den „**neuen**“ Bridgespieler gedacht ist. Wenn Sie erst einige Anfängerkurse absolviert haben oder sich generell noch unsicher fühlen – wir erarbeiten und vertiefen grundlegende Spiel- und Biettechniken und beschäftigen uns auch mit Gegenreizung und Gegenspiel.

Ab € 635,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Seminarwoche

► 3. – 10. 8. 2008

Warum sitzt der Schnitt beim Gegner immer, bei einem selber aber nie? Das Seminar beschäftigt sich mit dem umfangreichen Thema Spieltechnik. Von der Konzeption ist es sowohl für **routinierte Spieler** als auch für **„wissbegierige und lerneifrige Fortgeschrittene“** geeignet.

Ab € 635,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

REISEN UNSERER PARTNERHOTELS

Hotel Grand Torino in Abano Terme



Bridge und Kur mit Stefan Back

► 10. – 24. 5. 2008

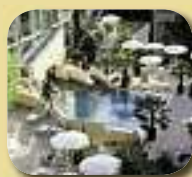
Ab € 1.320,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

Buchung und Informationen
nur direkt unter:

0039 049 860 1333 oder Fax 0039 049 861 0014

Hotel Frankenland in Bad Kissingen



Sommerreise mit Stefan Back

► 29. 6. – 13. 7. 2008

Ab € 1.218,-

EZ-Zuschlag p. T. € 7,-

Buchung und Informationen
nur direkt unter:

0971 810 oder Fax 0971 812 810

Weitere Reisen 2008 in Vorbereitung:

- ▶ September Kitzbühel
- ▶ Oktober Mallorca
- ▶ Oktober Andalusien

- ▶ November Tunesien
- ▶ November Madeira
- ▶ Dezember Baden-Baden

WOCHENENDSEMINAR

Berlin

▶ 11. – 13. 7. 2008

Maritim Hotel
„Keine Angst vor Sans Atout“

Ab € 245,-

EZ ohne Aufpreis!

Pfingsttage im Gasteiner Tal

▶ 10. – 20. 5. 2008

4**** Hotel Klammer's Kärnten



„4**** für Genießer“ – eines der komfortabelsten Hotels in Bad Hofgastein. Geschmackvolle Räume und hervorragende Küche, dazu eine ausgezeichnete Kurabteilung und ein schönes Thermalhallenbad mit Außenpool. Zum Golfplatz sind

es nur wenige Autominuten. **Mit Thomas Schmitt**
Ab € 965,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,-

Berliner Sommer!

▶ 3. – 13. 7. 2008



Unser erstklassiges Hotel, 2005 eröffnet und im luxuriösen Stil der Goldenen 20er-Jahre eingerichtet, finden Sie in zentraler Lage im „Diplomatenviertel“ unweit des Potsdamer Platzes. Den Tiergarten und viele der berühmten Museen Berlins können Sie bequem zu Fuß erreichen. Reichstag und Brandenburger Tor sind ebenfalls nicht weit! Die letzten drei Tage der Reise sind auch separat als Wochenendseminar buchbar. **Mit Matthias Goll**

Ab € 990,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Maritim Hotel Berlin



Frühsommer im Hochsauerland

▶ 12. – 22. 6. 2008

Berghotel Hoher Knochen



Schon seit 1990 reisen wir in die herrliche Bergwelt des Schmallenberger Sauerlandes zu unserem gemütlichen Hotel auf 700 Meter Höhe. Sie finden eine ausgezeichnete Küche, ein schönes Hallenbad mit Liegewiese und ebene Wege, ein Paradies für Wanderer! Ein kleines Rahmenprogramm ist im Reisepreis auch schon enthalten. **Mit Thomas Schmitt**

Ab € 935,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Elegantes Baden-Baden!

▶ 10. – 24. 8. 2008



An der Oos, gegenüber Kurhaus und Kurpark, liegt unser 5**** Hotel mit Flair und Charme des 19. Jahrhunderts und allem modernen Komfort. Eine der Spitzenadressen in Baden-Baden, der „Sommerhauptstadt Europas“ und Treffpunkt der eleganten Welt! Die Kurtaxe ist inklusive.

Ab € 1.540,- Eine Woche ab € 795,-
EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Steigenberger Europäischer Hof



Sommerferien im Allgäu

▶ 13. – 27. 7. 2008

Vital-Hotel Tirol in Jungholz



Schon unsere elfte Reise zu sonnigen Urlaubstagen in einer wunderschönen Landschaft, wo sich das Allgäu und Tirol vereinen! Alle Annehmlichkeiten eines gemütlichen alpenländischen Hotels. (Einen Transfer vom und zum Bahnhof in

Kempton organisieren wir gerne für Sie.) **Mit Thomas Schmitt**
Ab € 1.075,- Eine Woche ab € 575,-
EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,- (einige EZ ohne Aufpreis!)

Hochsaison auf Rügen!

▶ 24. 8. – 3. 9. 2008



Auf dem landschaftlich so reizvollen Rügen liegt das elegante Seebad Binz, einer der sonnigsten Orte Deutschlands. Unser komfortables 4**** Hotel finden Sie direkt an der Seepromenade. Mehrere warme Jodquellen entspringen tief unter dem Haus und sorgen für ein Thermal-Sole-Bad besonderer Güte!

Ab € 1.065,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 20,50

Seehotel Binz-Therme



Bridgewochenende im Schnitterhof

▶ 31. 7. – 4. 8. 2008

Maritim Hotel Schnitterhof in Bad Sassendorf



Das traditionelle Wochenende mit Bridge „rund um die Uhr“ in unserem im wunderschönen Kurpark gelegenen Haus, das die urgemütliche Atmosphäre eines westfälischen Gutsbesitzes mit allem modernen Hotelkomfort vereint.

Ab € 490,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

„Bridgegipfel“ in Heiligendamm

▶ 12. – 22. 10. 2008



Heiligendamm, Deutschlands ältestes Seebad, gilt nicht erst seit dem G8-Gipfel im Juni 2007 als Visitenkarte für stilvolle Gastlichkeit in Deutschland. Unser luxuriöses Kempinski Grand Hotel verbindet den nostalgischen Charme der „Weißen Stadt am Meer“ mit den Annehmlichkeiten und dem Komfort eines internationalen Spitzenhotels für allerhöchste Ansprüche.

Die Hotelanlage besteht aus sechs Gebäuden im klassizistischen Stil, in der Mitte das Kurhaus mit den Restaurants und Tagungsalons. Im Severin Palais erstreckt sich auf über 3000 qm Fläche der exquisite Spa-Bereich mit einem 11x18 m großen Hallenbad (30°), allen erdenklichen Wellness-Einrichtungen und einer Dachterrasse mit atemberaubendem Ausblick. Das zum Hotel gehörende Ostsee Golf Resort Wittenbeck liegt nur wenige Minuten entfernt.

Ab € 1.585,- im Doppel- und ab € 2.065,- im Einzelzimmer

Kempinski Grand Hotel



Frühbucher bis 17. 4. 2008: € 70,-

NEU

NEU

NEU

◆ Kurz, aber wichtig! ◆

Betty Kuipers
Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Bridgefestival in Wyk auf Föhr



Nur noch wenige Tage und dann ist Anmeldeschluss für das Bridgefestival: Termin ist der 20. April. Bis dahin ist nach erfolgter Anmeldung Ihre Teilnahme garantiert.

Natürlich können es Kurzentschlossene auch noch mit einer späteren Anmeldung versuchen. Aber wenn dann alle Plätze bereits belegt sind, könnten sie sich eine Absage einhandeln. Deshalb sollten Sie nach dem Motto handeln: Ein früher Vogel fängt den Wurm! Die Damen in unserer Geschäftsstelle warten auf Ihren Anruf, Ihre Mail oder Ihren Brief mit der Anmeldung. Lassen Sie sich begeistern, machen Sie mit – Sie werden es nicht bereuen!

1. König Ludwig Nationen Cup in Bad Griesbach

Der Deutsche Bridgeverband lädt Sie herzlich ein, vom 11. April bis 13. April 2008 den 4-Nationen-Länderkampf der Damen-Nationalmannschaften aus Kroatien, Polen, Ungarn und Deutschland zu besuchen. Im Rahmen dieser Veranstaltung können Sie auch an offenen Bridge – und Golfturnieren teilnehmen oder sich im idyllisch gelegenen Hartl Resort Hotel König Ludwig erholen und den spannenden Wettbewerb verfolgen.

Bad Griesbach ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln von München aus problemlos erreichbar (tägl. 8.30 Uhr ab den S-Bahn-Haltestellen München-Isartor oder Thomas-Wimmer-Ring).

Anmeldung bitte im Reisebüro Bennek, Tel. 0 89/22 50 97).

Ein schönes, interessantes Wochenende erwartet Sie, nehmen Sie teil und lassen Sie sich begeistern! ■

Neue Wege der Mitgliederwerbung

In dieser Ausgabe finden Sie zwei höchst innovative Projekte zur Mitgliederwerbung. Die Bridgeclubs „Forum“ Wilhelmshaven und Itzehoe 98 beschritten neue Pfade, indem Sie das Bridgespiel in öffentlichen Räumen präsentierten.

So wurde im Hertie-Kaufhaus in Wilhelmshaven einen ganzen Tag lang für das Bridgespiel geworben. Der Bridgeclub Itzehoe 98 hatte 4 Wochen lang einen Bridgetisch mit Puppen und entsprechenden Informationen zum Bridgespiel im Kreismuseum „Prinzeßhof“

aufgebaut. In der Rubrik „Gesellschaft“ finden Sie mehr Angaben zu diesen beiden gelungenen Werbeaktionen. ■

Pony Nehmert
Ressort Sport

ACHTUNG!

Terminverschiebung bei der Bundesliga 2009!

Das 3. Bundesliga-Wochenende wurde vom **7./8. März 2009** auf den **18./19. April 2009** verlegt.

Eine weitere Neuerung gibt es bei der BL Süd. Ab 2009 findet sie zusammen mit den beiden anderen Bundesligen in Kassel statt. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de). ■

Offene Deutsche Team-Meisterschaft 2008

- Wann:** 6. bis 8. Juni 2008 – Beginn am 6. Juni um 13.00 Uhr – Siegerehrung am 8. Juni gegen 17.00 Uhr
- Wo:** RAMADA Hotel Kassel City Centre, Baumbachstraße 2/Stadthalle, 34119 Kassel, Tel. 05 61-78 10-0, Fax 05 61-78 10-1 00, E-Mail: kassel@ramada.de
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2 Abs. 1 Ziffer 4 TO 2000. Außerdem gilt § 6 TO 2000. Das Turnier ist ansonsten grundsätzlich offen, aufgrund des begrenzten Platzangebotes kann es jedoch zu Einschränkungen kommen.
- Kosten:** 210 € pro Team zzgl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag von 19 € je Person. Das Startgeld ermäßigt sich um 20 € je Spieler, für den in 2008 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist.
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter), Peter Eidt
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie B gemäß Anhang B TO 2000 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2000.
- Austragungsmodus:** In einer Gruppe werden nach Schweizer System 14 Runden mit je zwölf Boards gespielt. Die vier nach zehn Runden führenden Teams spielen danach im KO-System um die Plätze 1 bis 4. Dabei darf sich das bestplatzierte Team im Halbfinale den Gegner aussuchen.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Teamweise (4-6 Spieler) bis spätestens 25. Mai 2008 schriftlich bei der **DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax 022 34-6 00 09 20, E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de**
Bei der Anmeldung bitte angeben:
Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer für alle Spieler. Meldungen nach Anmeldeschluss bedürfen der schriftlichen Bestätigung.
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 5. Juni 2008 telefonisch unter 01 74-5 44 99 08.
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2000); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.
- Unterkunft:** Im RAMADA Hotel steht ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderpreisen unter dem Stichwort Bridge zur Verfügung (EZ: 67 €, DZ 86 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Buchungen direkt über das Hotel.
- Bahnreise:** Bahnreisende Hotelgäste haben die Möglichkeit, ihre Fahrkarten über das Hotel zu bestellen und deren Sonderpreise im Rahmen eines Großkundenrabattes in Anspruch zu nehmen. Nähere Infos bitte beim Hotel erfragen.
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen in den Spielräumen nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Jegliche Zuwiderhandlung (z. B. Klingeln, Telefonieren) führt zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 2 SP. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

Same procedure as every year!

Bundesliga-Finale in Kassel

■ Bernard Ludewig



Zum Auftakt des dritten und letzten Wochenendes sollte es gleich zum Duell der beiden Erstplatzierten – Bamberg und Schwäbisch Hall – kommen. Dahinter folgten schon mit einem gewissen Abstand mehrere Mannschaften, die sich mit Sicherheit ein Unentschieden der beiden Führenden gewünscht haben. Im Keller trafen im direkten Duell um den Klassenerhalt Oldenburg und Karlsruhe aufeinander.

Das Match zwischen Bamberg und Schwäbisch Hall war alles andere als friedlich. Insgesamt wurden über 180 IMPs umgesetzt, wobei Bamberg die teuersten Boards für sich verbuchen und letztlich mit 20:10 gewinnen konnte.

Den höchsten Swing des ganzen Wochenendes erzielt Bamberg gleich in Board 4:

VII-4, Teiler W, Gefahr alle

♠ KDB643
 ♥ AKB32
 ♦ 10
 ♣ 2
 ♠ A5
 ♥ 1084
 ♦ A92
 ♣ AKD95
 ♠ 97
 ♥ 96
 ♦ KDB8643
 ♣ B6
 ♠ 1082
 ♥ D75
 ♦ 75
 ♣ 108743

Während im einen Raum Gromöller/Dr. Kirmse die Hand auf N/S in 4 ♥ für +620 stehlen können, erfüllen Piekarek/Smirnov im anderen Raum auf der Gegenachse sogar 6 ♦ im Kontra, nachdem es N/S nicht gelingt, zwei Coeur-Stiche abzuziehen. Bilanz: +19 IMPs! Nach einer ganzen Reihe mittlerer Swings ist Schwäbisch Hall fast wieder herangekommen, als Bamberg mit folgender Hand eine Serie von 41 IMPs am Stück einläutet:

VII-20, Teiler W, Gefahr alle

♠ A74
 ♥ KDB
 ♦ B93
 ♣ 5432
 ♠ K10963
 ♥ 1096
 ♦ 8762
 ♣ K
 ♠ –
 ♥ 84
 ♦ AKD1054
 ♣ D10976
 ♠ DB852
 ♥ A7532
 ♦ –
 ♣ AB8

An beiden Tischen lautet der Kontrakt 5 ♦ im Kontra, aber die Bamberger spielen von West und es gelingt dem Alleinspieler den Single ♣ K zu stehlen. Danach ist die Hand nicht mehr zu schlagen. Am anderen Tisch liegt der ♣ K auf dem Tisch und der Kontrakt



Auch Jokisch – Kasimir (Mü) können Piekarek – Smirnov auf den letzten Metern zum Titel nicht stoppen.

fällt schmucklos. Interessant ist die Hand auch für die Alleinspieler, die von Süd 4 ♠ im Kontra spielen müssen. Wie der Kontrakt erfüllt wird, überlasse ich Ihrer Tüftelei – soviel sei gesagt: Die ♠ 7 am Tisch trägt dazu bei!

Als das Match bereits entschieden scheint, schlagen die Haller aber ihrerseits mit 39 IMPs am Stück zurück, im Wesentlichen dank zweier zugelassener Vollspiele und eines chancenlosen Schlemms der Bamberger.

Am Ende hält sich die Niederlage für SHA noch in Grenzen, aber sie sind nun auf Schützenhilfe anderer angewiesen. Alle anderen Matches enden mehr oder weniger unentschieden. Für Essen ist das allerdings zu wenig, aber die anderen drei Abstiegskandidaten müssen weiter zittern.

In der Abendrunde kommt es zum Vierkampf im Keller: die vier Abstiegskandidaten spielen gegeneinander – MA gegen OL, KA gegen E.

Im Match MA gegen OL schwingt das Pendel vor allem nach Norden, sprich nach OL. Die Oldenburger erzielen vier zweistellige Swings, gegen einen für Mannheim.

Nicht ganz einfach Board 8:

VIII-8, Teiler W, Gefahr keiner

♠ B86
 ♥ K98654
 ♦ –
 ♣ D864
 ♠ 932
 ♥ AD
 ♦ AKD542
 ♣ K5
 ♠ AKD1074
 ♥ 1032
 ♦ B7
 ♣ 103
 ♠ 5
 ♥ B7
 ♦ 109863
 ♣ AB972



Anspannung pur: S. Reim (KA) erreicht gegen U. Kratz (SHA) das rettende Ufer.



Alles entschieden! Entspannte Gesichter bei Rainer Handel und Dr. Entschow Wladow



Dr. Michael Elinescu ganz ausgeschlafen gegen Christoph Kemmer

J. Piekarek inspiziert die Konventionskarte von P. Jokisch

Bei Ansicht aller Karten ist 6 SA von West der beste Kontrakt. 6 ♠ von Ost ist auf das gut platzierte ♣ A angewiesen. Wenn es Ost nicht gelingt, seine stehende Farbe zu zeigen, ist es für West fast unmöglich, 6 SA anzuzusagen. In 6 ♦ sind sowohl der ♣ K als auch die Gabel in Coeur geschützt – aber leider stehen die Karos 5-0. 6 SA erreichen nur Bamberg und Essen. Während Oldenburg 6 ♠ von West spielen kann (wieder ein Argument für Transfers?), scheitert Mannheim (wie Burghausen) in

6 ♦. Die übrigen Teams erreichen keinen Schlemm. Kurz darauf wieder ein schwieriges (?) Board:

VIII-10, Teiler 0, Gefahr alle

♠ A 102
♥ K 74
♦ ADB2
♣ 1084

♠ 86
♥ DB106
♦ K1085
♣ B73

W N O S

♠ 43
♥ A9853
♦ 763
♣ D65

♠ KDB975
♥ 2
♦ 94
♣ AK92

Der Pik-Schlemm ist nicht gut. Es fehlt ein Ass und der ♦ K – und in Treff gibt es auch noch Probleme. Trotzdem erreichen sechs von zehn Paaren den Schlemm, den allerdings zwei Alleinspieler verlieren. Dabei fällt der Kontrakt dem Alleinspieler praktisch entgegen: Nach ♥ D geduckt, und ♥ B in der Hand gestochen, muss Süd einmal zum ♦ B spielen und danach alle Trümpfe abziehen. Nach zwei Coeur-Runden, Karo zum Buben und vier weiteren Piks ist folgende Situation entstanden:

VIII-10, Stellung nach 7 Stichen:

♠ –
♥ K
♦ AD2
♣ 108

W N O S

♠ –
♥ A
♦ K76
♣ D65

♠ 5
♥ –
♦ 9
♣ AK92

Auf den letzten Trumpf muss West ein Treff abwerfen. Der Tisch wirft ein Treff, Ost ein Karo. Süd wiederholt den Karo-Schnitt. Auf ♦ A ist nun Ost im Abwurfzwang. Da er das ♥ A behalten muss, wirft er ebenfalls ein Treff ab. Süds Treffs sind nun alle hoch. Mannheim spielt an einem Tisch 4 ♠, während Oldenburg im anderen Raum den Schlemm verspielt – 13 IMPs für Mannheim. Am Ende aber zieht MA in einem umsatzträchtigen Match (rund 180 IMPs gehen über die zwei Tische) deutlich den Kürzeren und verliert 5:25. Karlsruhe und Essen trennen sich 16:14, so dass Essen endgültig abgestiegen ist. Mannheim helfen in der letzten Runde nur 25 Siegpunkte – gegen Essen – und eine deutliche Niederlage eines Mitbewerbers.

An der Tabellenspitze ist die Meisterschaft so gut wie entschieden. Während Bamberg 23:7 gegen Nürnberg gewinnt, verliert SHA 13:17 gegen Bonn. 20 Siegpunkte Rückstand sind eigentlich nicht aufzuholen.

1. Bundesliga 2008 – Ergebnisse Runden 7 bis 9

	Home Team	Visiting Team	1. HZ in IMPs		2. HZ in IMPs		Gesamt in IMPs		Gesamt in VP	
Runde 7										
31	BC Bamberger Reiter	BC Schwäbisch Hall	42	33	65	42	107	75	20	10
32	BC München I	Nürnberg Museum	34	31	23	38	57	69	13	17
33	BSC Essen 86	BC Bonn I	17	50	44	18	61	68	14	16
34	BC Oldenburg	Karlsruher BSC	14	43	46	20	60	63	15	15
35	1. Mannheimer BC	BC Burghausen	4	27	47	50	51	77	11	19
Runde 8										
36	Nürnberg Museum	BC Bamberger Reiter	27	51	14	39	41	90	7	23
37	BC Burghausen	BC München I	30	36	15	56	45	92	7	23
38	BC Bonn I	BC Schwäbisch Hall	26	23	41	31	67	54	17	13
39	Karlsruher BSC	BSC Essen 86	39	21	22	34	61	55	16	14
40	1. Mannheimer BC	BC Oldenburg	21	61	37	60	58	121	5	25
Runde 9										
41	BC Bamberger Reiter	BC München I	33	38	24	51	57	89	10	20
42	Nürnberg Museum	BC Bonn I	50	18	34	25	84	43	22	8
43	BC Schwäbisch Hall	Karlsruher BSC	20	48	14	27	34	75	8	22
44	BSC Essen 86	1. Mannheimer BC	34	23	55	11	89	34	24	6
45	BC Oldenburg	BC Burghausen	38	39	14	16	52	55	15	15

24 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen



Elisabeth Dierich

PFINGST-BRIDGE-REISE IN ABANO/MONTEGROTTO (ITALIEN) vom 4. – 17. 5. 2008 im International Hotel Bertha*****

Verbinden Sie Kur und Bridge in einem hervorragend geleiteten Hotel. Ausführliche Beschreibung in Heft 3/2008, Seite 9

*Haus-zu-Haus-Service
möglich!*

SOMMER-BRIDGE-REISE IN BAD KREUZNACH

Wir sind vom 6. – 16. 7. 2008 auf der **Sommer-Bridgereise** in einem unserer Lieblingshotels im **Parkhotel Kurhaus **** in Bad Kreuznach**. Direkter Zugang zu den Crucenia-Thermen!

Nutzen Sie den günstigen Sonderpreis von **€ 970,-** (EZ-Zuschlag: ab € 10,-/Tag)!

Dieser Preis enthält Halbpension/Doppelzimmer und das gesamte Bridge-Arrangement

In beiden Reisen: Unterricht und Turnierleitung durch Frau Pony Nehmert, Wiesbaden

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

■ **Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridge-Reisen** ■

Mozartstraße 5 • 55450 Langenlonsheim • Tel.: 06704/1375 • Fax: 06704/2470 • E-Mail: dieriche@aol.com • www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de



Der Präsident beglückwünscht die Sieger aus Bamberg: Dr. Wladow, M. Gromöller, J. Piekarek, A. Smirnov, W. Gromöller, Dr. Elinescu, H. Haeseler, Dr. Kirmse

Der letzte Durchgang bringt aber keine Überraschungen mehr. Oldenburg (15:15 gegen Burghausen) und Karlsruhe (22:8 gegen SHA) lassen nichts mehr anbrennen, während Mannheim ein rabenschwarzes Wochenende mit einer Niederlage gegen Essen (6:24) und dem gemeinsamen Abstieg beendet. Auch vorne tut sich nichts, die führenden Teams verlieren beide deutlich, aber an

der Platzierung ändert sich nichts mehr – Gold für Bamberg, Silber für SHA und Bronze für München. Dabei trennen den 2. nur 14 Siegpunkte vom 8.

Erfolg in Serie – 8 Titel in 10 Jahren

Für die Bamberger war es der dritte Sieg in Folge, für die Doktoren Elinescu und Wladow sogar der 8. Bundesliga-Titel in zehn Jahren (mit drei verschiedenen Mannschaften). Gratulationen dem ganzen Team, und alles Gute für Pau, wo die Bamberger im Juni für Deutschland die Europameisterschaft bestreiten werden, hoffentlich mit ähnlichem Erfolg!



Silber für Schwäbisch Hall: Josias Prinz zu Waldeck, H. Kondoch, C. Farwig, F. Zimmermann, B. Sträter, U. Kratz, es fehlt Dr. Marcus Joest



Bronze für München: C. Kemmer, P. Jokisch, U. Kasimir, R. Handel

Abschied von Döttingen

Drittes Wochenende der 2. Bundesliga Süd 2008

■ Elke Weber

Nicht alle, aber doch ein großer Teil der Spieler in der zweiten Bundesliga Süd ziehen alle Jahre wieder mit einem klaren Ziel vor Augen „in die Schlacht“ auf Schloss Döttingen bei Schwäbisch Hall. Nach dem Motto „Ich bin ein Star, holt mich hier raus“ wollen Sie im kommenden Jahr in Kassel spielen, denn dort spielt schon seit mehreren Jahren die erste Bundesliga. Für 2009 geht dieser Wunsch nun plötzlich nicht nur für die Aufsteiger, sondern für alle Teams in Erfüllung, denn wie seit einigen Wochen im Kalender auf der DBV-Homepage (www.bridge-verband.de) nachzulesen ist, werden die 1. und 2. Bundesligen im kommenden Jahr gemeinsam in Kassel ausgetragen. Trotzdem sind mit dieser Entscheidung nur wenige glücklich, denn dieser Umzug hat im Wesentlichen zwei Nachteile:

1. Die Anfahrt wird für die meisten Mannschaften erheblich länger (im Schnitt ca. 150-200 km), für einige wird dadurch auch eine zusätzliche Übernachtung nötig.

2. Die familiäre Atmosphäre, die viele auf Schloss Döttingen sehr zu schätzen wussten, geht verloren.

Insbesondere der erste Nachteil ist natürlich sehr schwerwiegend, sowohl was den zeitlichen als auch was den finanziellen Aufwand für die Spieler angeht. Dass der Sportausschuss auf Anregung von Pony Nehmert nun trotzdem beschlossen hat, den Spielort für alle Ligen zusammenzulegen, hat diverse Gründe und Vorteile:

1. Die Turnierleiter-Situation kann optimiert werden. Bisher war es so, dass ein TL für zehn Tische in Döttingen doch wohl eher etwas unterfordert war, zumal 2007 immer noch ein „Techniker“ für die Bridgemates zusätzlich vor Ort war. Dagegen sah es bisher in Kassel so aus,

dass ein Turnierleiter eigentlich zu wenig war, während zwei voll qualifizierte TL wieder etwas Overkill gewesen wären. An einem zentralen Spielort hat man dann einfach zwei Turnierleiter für 30 Teams; das ist bestens, sowohl was Kosten als auch Servicelevel angeht.

2. Hiermit hängen auch direkt solche Dinge wie BBO-Übertragung und Liveticker im Internet zusammen, die schon oft vehement gefordert wurden. In diesem Jahr sollte es eigentlich einen Liveticker geben, was dann letztendlich an den fehlenden Internetanbindungen der Veranstaltungsräume gescheitert ist. Im großen Saal im kommenden Jahr ist die Anbindung vorhanden und mit zwei Turnierleitern wird die Übertragung auch zu bewältigen sein.

3. Die gesamte Turnierorganisation wird vereinfacht: Alle Tische können gleichzeitig und mit den gleichen duplizierten Boards spielen. Bisher gab es in Döttingen andere Startzeiten und damit auch andere Boards.

4. Viele freuen sich, dass sie dadurch jetzt am gleichen Ort spielen können wie ihre Clubkameraden, andere gute Freunde oder gar der Lebens-



Nach dem Kampf von Freiburg gegen München II: „Habt Ihr auch 73:28 IMPs raus?“ (sitzend v. l. die Freiburger U. Voigt, A. Seiter, J. van Oosten, Carina Tetal, stehend Dr. M. Schneider von München II)



Gespannte Aufmerksamkeit bei Dr. Gerhard Thurn (Lehel) und Hans-Peter Fütterer (DA)

gefährte. In einigen Fällen führt das sogar zur Kosteneinsparung für Anreise und Übernachtung bei den Teilnehmern.

5. Die Aufbewahrung von 30 Screens in Kassel führt dazu, dass diese dann auch für andere Anlässe verfügbar sind. Wenn alle Ligen in Kassel spielen, ist somit sichergestellt, dass auch die Deutsche Team immer komplett mit Screens gespielt werden kann (ggf. auch die Mixed-Team). Zudem erleichtert die Tatsache, dass nun viele 30-Tische-Events an dem einen Ort stattfinden, die Verhandlungsposition bzgl. der Lagerung. (Ein Transport von Screens verursacht erhebliche Kosten).

6. Aus Döttingen kamen des Öfteren Klagen, insbesondere

über ungenügende Heizung der Spielräume und einiger Zimmer, auch Frühstück und Abendessen genießen in Kassel einen deutlich besseren Ruf. Ich selbst erinnere mich noch sehr lebhaft an ein folgenschweres Wochenende auf dem Schloss, als die Heizung defekt war und mein Mann und ich beide eine schwere Erkältung davon trugen, auch wenn das inzwischen einige Jahre her ist.

7. Aus Kassel kamen gelegentlich Klagen über die Beengtheit der Räume, nicht zuletzt wegen der daher kaum vermeidbaren „unerlaubten Informationen“ von Nachbartischen. Durch den gemeinsamen Umzug in einen größeren Raum wird auch dieses Problem beseitigt.

8. Kassel ist – im Gegensatz zu Döttingen – hervorragend über öffentliche Verkehrsmittel erreichbar.

9. Wenn alle Bundesligen an einem Ort stattfinden, kann man anfangen, über eine eingeleitete Ligastruktur nachzudenken, sprich eine Abschaffung der Einteilung der Bundesligen in „Nord“ und „Süd“ in der Zukunft.

Es bleibt also abzuwarten, ob bzw. wie gut sich der gemeinsame Spielort im Jahr 2009 bewährt und wie dann für die Zukunft weiter entschieden wird. Für 2009 können sich jedenfalls alle interessierten Leser schon jetzt darauf freuen, die Bundesliga live und hautnah mitzuerleben. Damit Sie sich



Wie soll's weiter gehen? J. Kozyczkowski (Aug) und Dr. A. Spiegel (Mü III)

aber in diesem Jahr auch schon mit den Spielern identifizieren können, bekommen Sie nun wieder einige der Probleme gestellt, vor denen wir vor Ort standen. Vielleicht hätten Sie ja zu den Glücklichen gehört, die als Aufsteiger in Kassel einziehen dürfen?

Frage A

Sie halten in 2. Hand, alle in Gefahr, die folgende interessante Sammlung: ♠ 84, ♥ D9532, ♦ -, ♣ KD7652. Vor Ihnen wird 1 ♠ eröffnet. Ihr Gebot?

Frage B

Angenommen, Sie haben sich entschlossen erst mal zu passen, und die Reizung geht weiter mit 4 ♠ hinter Ihnen und Kontra von Ihrem Partner, fällt Ihnen jetzt etwas Schlaues ein?

Frage C

Sie halten in Rot gegen Rot ♠ DB97542, ♥ 43, ♦ -, ♣ A432. Ihre Gegner spielen das Bietsystem „Fantunes“, das zusammen mit den Italienern Fantoni und Nunes berühmt geworden ist. Ihr rechter Gegner eröffnet in 1. Hand 1 ♦, was in diesem System mindestens 14 Punkte und ein

4er-Karo oder aber eine SA-Hand ab 23 Punkten verspricht. Rechts von Ihnen kommt 1 ♥, was außer vier Karten in dieser Farbe gar nichts verspricht. Jetzt sind Sie das erste Mal dran!

Frage D

Angenommen, Sie haben Frage C mit 3 ♠ beantwortet, und es folgt 4 ♥ hinter Ihnen, anschließend 4 ♠ von Ihrem Partner und 5 ♥ von Ihren rechten Gegner. Fällt Ihnen jetzt noch ein Gebot ein?

Frage E

Stellen Sie sich vor, Sie haben nun gepasst und die Reizung kommt mit einem Kontra vom Partner wieder bei Ihnen an. Passen Sie noch einmal?

Frage F

Und noch eine letzte Frage zur gleichen Hand: Was spielen Sie nach dieser Reizung gegen 5 ♥ im Kontra aus?

Frage G

In 4. Hand, alle in Gefahr, sind Sie auf der 4er-Stufe das erste

Mal dran. Nach 1 ♠ von links hat Ihr Partner mit 2 ♠ (Ghestem) einen Zweifärber in Coeur und Treff versprochen und vor Ihnen wird 4 ♠ gereizt. Was reizen Sie mit ♠ -, ♥ A84, ♦ A98654, ♣ A1084?

Frage A, B und G stammen aus der folgenden Hand, in der an diesem Wochenende im Süden recht viele IMPs umgesetzt wurden:

VII-4, Teiler W, Gefahr alle

♠ 84	♠ AB10975
♥ D9532	♥ B6
♦ -	♦ K73
♣ KD7652	♣ 93
♠ KD632	
♥ K107	
♦ DB102	
♣ B	
♠ -	
♥ A84	
♦ A98654	
♣ A1084	

Dank des guten Kartenstandes sind 6 ♣ auf N/S kaum zu verlieren. Der Weg dorthin ist jedoch nicht ganz leicht zu finden, wenn die Gegner nicht helfen. Trotzdem erreichten immerhin vier Paare diesen Topkontrakt. Für O/W wäre 6 ♠ tatsächlich noch eine lohnende Verteidigung gewesen, aber wer verteidigt schon gerne gegen einen Schlemm, der vielleicht gar nicht geht? Dazu kam es daher auch nie, im Gegenteil, einige Paare kontrierten schon auf der 5er-Stufe, zum Beispiel Ansgar Seiter im Osten, der offensichtlich gegenüber einem möglichen 4er-Pik beim Partner nicht gleich in 4 ♠ springen wollte, dann aber wohl das Gefühl hatte, mit seiner Hand nicht genug unternommen zu haben:

München II gegen Freiburg:

West	Nord	Ost	Süd
van Oosten	Reichert	Seiter	Georgiades
1 ♠	3 ♣ ¹⁾	3 ♠	5 ♣
-	-	X	alle passen

¹⁾ Sperransage in Treff

Ausspiel: ♠ A
Ergebnis: +950

Während im Open Room hier jeder Schwäche vorgetäuscht hatte, machten im Closed gleich mehrere Spieler „dicke Arme“:

Bridge-Kreis Reisen 2008

Costa del Sol

Hotel

Marbella Playa * * * *

27. 5. – 10. 6. 2008

DZ/VP, Flug, Transfer,
ab € 1.240,-

Kein EZ-Zuschlag!

Sommer in der Tiroler Bergwelt

Hotel Lärchenhof * * * *

21. 6. – 5. 7. 2008

DZ/EZ/HP ab € 890,-

mit Wellness & Relax,
Wanderungen,
Nachmittagsbuffet.

Golf zu Sonderkonditionen.

Ostseebad Weißenhäuser Strand

Strandhotel * * * *

28. 9. – 12. 10. 2008

DZ/HP/Kurtaxe € 890,-

EZ + € 11,-/Tag

Türkei – Kappadokien Rundreise + Belek

Gloria Golf Resort * * * * *

22./23. 10. – 15. 11. 2008

ab € 1.440,-

Nur 5 * Hotels

Weihnachten & Silvester

Leipzig Hotel

Marriott * * * *

22. 12. 2008 – 3. 1. 2009

DZ/HP € 1.120,-

EZ + € 10,-/Tag

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina

Im Kinzdorf 1

63450 Hanau

Tel. 061 81-2561 22

Fax 061 81-2561 31

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de

West Smykalla 1♠ ... ³⁾	Nord U. Voigt 2♠ ¹⁾ 5♣	Ost Dr. Schneider 3♥ ²⁾ 5♠	Süd R. Voigt 4♠ 6♣
---	--	--	-----------------------------

alle passen
¹⁾ Zweifärber in Coeur und UF
²⁾ stark mit Pik
³⁾ forcing

Ausspiel: ♣ 3
 Ergebnis: +1370, 9 IMPs für Freiburg

Ketsch gegen Würzburg:

West Reinhard 1♠	Nord Rohowsky 2♠ ¹⁾	Ost Schmid 4♠	Süd Fritsche 6♣
------------------------	--------------------------------------	---------------------	-----------------------

alle passen
¹⁾ Zweifärber in Coeur und Treff (Ghestem)

Ausspiel: ♦ D
 Ergebnis: +1370

Auch Jörg Fritsche machte „dicke Arme“ bzw. kurzen Prozess, während Regine Neuhauser-Ries sich mit dem Vollspiel zufrieden gab. Die Nationalspielerinnen Anja Alberti und Mirja Schraверus-Meuer verdienten sich hier 13 IMPs dadurch, dass (anders als an einigen anderen Tischen) beide über 5♣ passten.

Interessant ist hier, was es bedeutet, wenn Ost zunächst mit 4 SA nach der Unterfarbe fragt, dann aber 5♥ reizt. Wenn auch 5♣ oder 5♦ als „pass or correct“ zur Verfügung steht, muss diese Sequenz wohl eine Schlemm einladende Hand zeigen und das scheint mir in dieser Situation eine gute Wahl zu sein.

West Alberti 1♠	Nord Neuhauser 2♠ ¹⁾ 5♣	Ost Schraверus 4♠ alle passen	Süd Dr. Neuh.-Ries 4SA ²⁾
-----------------------	---	--	--

¹⁾ Zweifärber in Coeur und UF
²⁾ Frage nach der UF

Ausspiel: ♠ A
 Ergebnis: +620, 13 IMPs für Ketsch

Darmstadt gegen München Lehel:

West Wolff 1♠	Nord Kuszelka 1SA ¹⁾ 5♣	Ost Kräutler 4♠	Süd Pauly 4SA ²⁾ 6♣
---------------------	---	-----------------------	---

alle passen
¹⁾ polnisch: 4er-Coeur und 5er UF, 8-15 Pkte.
²⁾ Frage nach der UF

Ausspiel: ♠ A
 Ergebnis: +1370

Michael Pauly lieferte gegenüber einem polnischen SA einen Beweis für seinen angeborenen Optimismus ab, während am anderen Tisch Dr. Thurn scheinbar gar nicht an einen Schlemm glauben wollte, als er zunächst 5♥ reizte und sich dann mit Kontra für 800 zufrieden gab, nachdem er über 5♠ noch eine zweite Chance bekam.

West Fütterer 1♠	Nord Jawlinsky 2♠ ¹⁾	Ost Kastner 4♠ 5♠	Süd Dr. Thurn 5♥ X
------------------------	---------------------------------------	----------------------------	-----------------------------

alle passen
¹⁾ Zweifärber in Coeur und UF

Ausspiel: ♥ 10
 Ergebnis: +800, 11 IMPs für Darmstadt

Augsburg gegen Böblingen:

West Wacker 1♠	Nord Kozyczkowski 5♣	Ost Umlauf 4♠ alle passen	Süd Koch X
----------------------	----------------------------	------------------------------------	------------------

Ausspiel: ♠ A
 Ergebnis: +600

Jurek Kozyczkowski war der einzige, der mit der Nordhand zunächst passte. Manchmal bringt es viele IMPs, sich mit

Extremverteilungen erst „auf die Lauer zu legen“, nicht aber diesmal, denn danach kann man den Schlemm mit so vielen fehlenden Kontrollen wohl kaum reizen. Oder haben Sie Frage B etwa mit 6♣ beantwortet?

Im anderen Raum reizte Dieter Laidig zunächst auch nur das Vollspiel in Coeur, wertete jedoch sein Blatt für 6♣ auf, nachdem Ost die Piks auf der 4er-Stufe eingeführt hatte.

West Jentsch 1♦ ¹⁾	Nord Dirksen 2SA ²⁾	Ost Klumpp 4♠	Süd Laidig 4♥ 6♣
-------------------------------------	--------------------------------------	---------------------	---------------------------

alle passen
¹⁾ eine Pik-Karte hatte sich zu diesem Zeitpunkt versteckt
²⁾ Zweifärber in Coeur und Treff (Ghestem)

Ausspiel: ♦ D
 Ergebnis: +1370, 13 IMPs für Böblingen

Stuttgart gegen München III:

West Boettcher 1♠	Nord Schmidt 2♠ ¹⁾ 5♣	Ost Furtner 4♠ 5♠ X	Süd Wahl 4SA ²⁾ 6♣ alle passen
-------------------------	---	---------------------------------	---

¹⁾ Zweifärber in Coeur und UF
²⁾ Frage nach UF

Ausspiel: ♠ A
 Ergebnis: +1540

Ob Christoph Wahl wohl auch 6♣ gereizt hätte, wenn 5♠ nicht gekommen wäre? Weder das 5♠ Gebot noch das Kontra von Franz Furtner scheinen hier abwegig, kosteten aber zusammen 11 IMPs, die Stefan Häbüler sparte, indem er am anderen Tisch schon eine Stufe niedriger kontriierte, wofür ich eigentlich deutlich weniger Verständnis habe.

West Häbüler 1♠ X	Nord Dr. Stumpf 3♠ ¹⁾ alle passen	Ost Wrobel 4♠	Süd Hofbauer 5♠
----------------------------	---	---------------------	-----------------------

¹⁾ Sperransage in Treff

Ausspiel: ♦ 3
 Ergebnis: +950, 11 IMPs für Stuttgart

VIII-7, Teiler S, Gefahr alle

♠ 863 ♥ K109876 ♦ 108 ♣ 108	♠ DB97542 ♥ 43 ♦ - ♣ A432
--------------------------------------	------------------------------------

♠ AK
♥ B
♦ B976532
♣ KB7

♠ 10
♥ AD52
♦ AKD4
♣ D965

In Hand 7 der Abendrunde gab es für O/W viel zu verdienen.

2. Bundesliga Süd 2008 – Ergebnisse Runden 7 bis 9

	Home Team	Visiting Team	1. HZ in IMPs		2. HZ in IMPs		Gesamt in IMPs		Gesamt in VP	
Runde 7										
31	BC München II	ABC Freiburg	73	28	19	12	92	40	23	7
32	BC Ketsch	BC Würzburg	47	33	23	54	70	87	12	18
33	BC Darmstadt Alert	BC München Lehel	35	29	35	50	70	79	14	16
34	Augsburg Augusta	BC Böblingen/Sindelf.	45	37	13	61	58	98	9	21
35	Stuttgarter BC	BC München III	48	30	31	28	79	58	18	12
Runde 8										
36	BC Würzburg	BC München II	30	18	28	28	58	46	17	13
37	BC München III	BC Ketsch	8	54	20	32	28	86	6	24
38	BC München Lehel	ABC Freiburg	22	30	44	21	66	51	17	13
39	BC Böblingen/Sindelf.	BC Darmstadt Alert	49	31	39	17	88	48	21	9
40	Stuttgarter BC	Augsburg Augusta	20	45	13	36	33	81	7	23
Runde 9										
41	BC München II	BC Ketsch	7	63	55	36	62	99	9	21
42	BC Würzburg	BC München Lehel	64	22	31	40	95	62	20	10
43	ABC Freiburg	BC Böblingen/Sindelf.	61	20	19	34	80	54	19	11
44	BC Darmstadt Alert	Stuttgarter BC	32	33	59	36	91	69	18	12
45	Augsburg Augusta	BC München III	31	17	37	21	68	38	20	10

WIESBADENER BRIDGESCHULE



Silvester in der Antarktis

27.12.2008 - 11.1.2009

Ushuaia – Kap Hoorn – Drake Passage – Elephant Island – Hope Bay – Trinity Island – Lemaire Channel – Paradise Bay – King George Island – Deception Island – Port Stanley/Falkland Inseln – Westpoint Island – Ushuaia

Mit Robert Koch

Außen-Kabine inkl. Flug ab Frankfurt! Ab € 4.945,-
Frühbucher bis 31.5.2008 ab € 4.695,-

Fordern Sie unseren ausführlichen Prospekt an! Attraktive Konditionen für Anschlussreisen, u. a. Chile, Panama-Kanal, Karibik.

MS »Marco Polo«

Dunkelblauer Rumpf, klassische Silhouette und traditionelle Teakholz-Decks. Die geschwungenen Linien der »Marco Polo« und die edlen Farben und Hölzer zeugen vom goldenen Zeitalter der klassischen Ozeanliner. Schon wenn Sie von der Gangway das Schiff zum ersten Mal betreten, empfängt Sie der einzigartige Charme einer „klassischen Schönheit“, wie die »Marco Polo« von ihren Liebhabern genannt wird. Und Sie spüren vom ersten Augenblick an, wie die Sehnsucht nach fernen Ländern ansteigt.

Der Sommer ist die schönste Jahreszeit, um die Antarktis zu besuchen. Wo monatelang eisige Kälte und dunkle Polarnächte die Natur in Schach hielten, schenken die wärmenden Strahlen der Sonne neues Leben. Entdecken Sie riesige Pinguinkolonien und Robbenherden, friedlich dösende Seeleoparden und elegant durch den Himmel schwebende Albatrosse. Ihr Blick gleitet über das sonnenüberflutete Meer und plötzlich taucht die Schwanzflosse eines riesigen Wals auf...

Entspannen Sie sich nach diesen eindrucksvollen Erlebnissen beim Bridge - wir freuen uns auf Sie!



Schloßstraße 14 56459 Pottum
Hotline 01804-334455 Telefon 02664-91017 Fax 02664-91018
e-Mail info@wiesbadener-bridgeschule.de
Internet www.wiesbadener-bridgeschule.de

Zahlungsmodalitäten: 20% des Reisepreises innerhalb 10 Tagen nach Rechnungserhalt, Restzahlung 4 Wochen vor Reisebeginn. Bei Buchung ab 4 Wochen vor Reisebeginn ist der Gesamtbetrag sofort fällig.

Zwischen einem Fall in 4♥ für 100 und einem Überstich in 5♠ im Kontra kam alles vor, nur ein O/W-Paar schaffte es, die Gegner in 5♥ zu kontrieren und den Kontrakt zuzulassen, den man eigentlich mit zwei Karo-Schnappern für 800 schlagen sollte. Hier eine Übersicht über alle Scores:

O:	4♠ +2	680
N:	4♥ -2	200
O:	5♠ +1	680
N:	5♥ X -1	200
O:	5♠ X +1	1050
N:	5♥ X -3	800
N:	5♥ X =	850
N:	5♥ -3	300
O:	5♠ X =	850
N:	4♥ -1	100

Über solche Katastrophen kann man nur dann mit Namensnennung berichten, ohne hinterher geköpft zu werden, wenn man sie selber produziert hat. Vermutlich haben Sie die Osthand aus Frage C wiedererkannt? Das von mir gewählte 3♠-Gebot über 1♦ - 1♥ ist wohl in Gefahr noch ziemlich normal, wenn auch 4♠ hier eine mögliche Alternative ist. Haben Sie in Frage D nach 4♥ hinter Ihnen, gefolgt von 4♠ von Ihrem Partner und 5♥ von Ihren rechten Gegner auch gepasst?

Bei der Diskussion der Hände am Sonntagabend beim Vereinstreffen von Darmstadt Alert haben zwei Spieler der 1. Liga vorgeschlagen, dass man an dieser Stelle „Kontra“ reizen sollte. Das bedeutet in etwa: „Wach auf Partner, hier ist etwas besonderes los!“ Aber dieses Gebot kam mir am Tisch gar nicht erst in den Sinn, den meisten von Ihnen vermutlich auch nicht, oder? Über das Kontra meines Partners hingegen kam ich dann doch noch einmal ins Grübeln. Was hat der Partner, wenn er über 1♦ passt und nun plötzlich erst in Gefahr 4♠ reizen und dann den Gegner kontrieren kann? Auch ohne meine Karo-Chicane wäre mir klar gewesen, dass er auf einigen Karos sitzen muss. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass er Punkte in Karo und wenig Punkte in Pik hat. Ganz sicher ist jedoch, dass das Kontra hier keine Aufforderung ist noch 5♠ zu reizen.



Die Sieger aus Würzburg: Franz-Theo Reinhard, Dr. Regine Neuhauser-Riess, Helmut Schmid, Thomas Neuhauser, Erhard Sternheimer, es fehlt Andreas Böhmer

Haben Sie in Frage F die ♠ 9 ausgespielt? Ich habe sehr lange überlegt, ob ich diese Karte als Lavinthal für die Karo-Schnapper auf den Tisch legen soll oder ob ich „ganz normal“ von meiner Sequenz ausspielen sollte um ggf. zu vermeiden, dass ♠ K am Tisch einen Stich macht. Wegen der möglichen Karo-Originalstiche beim Partner und dieser Drohung entschloss ich mich daher gegen die ♠ 9. Mein Partner nahm den Stich zwangsläufig mit und begann nun selber zu überlegen. Wenn die Partnerin nicht ♠ 9 ausspielt, dann hat sie wohl nicht Karo-Chicane, und Single-Karo hätte sie ausgespielt, somit muss sie wohl das Double haben, also nicht Karo zurück. Ein Ass bei einer Sperransage ist unwahrscheinlich, also auch nicht Treff. Weitere Überle-

gungen ließ der Verdauungsschlaf nach dem Abendessen nicht zu, und so spielte er passiv Pik weiter und vollendete damit die von mir gut vorbereitete Katastrophe für -15 IMPs auf einem eigentlich guten Board der Komplementäre, bei dem wir mit drei kontrierten Fallern 11 IMPs hätten gewinnen können. Hätten Sie eine Überlegung angestellt, die dazu führt, dass wenigstens der Kontrakt geschlagen wird?

Was man an dieser Stelle nicht versäumen sollte, ist die Stiche des Alleinspielers zu zählen. Man sieht drei Karo-Stiche und – je nach Coeur-Länge des Alleinspielers – 5-6 Coeur-Stiche beim Gegner, da ♥ K ggf. im Schnitt sitzt. Wenn die Partnerin genau die sieben Pik-Karten hat, die sie für ihre Reizung haben sollte, gibt es zudem zwei Pik-Schnapper am



Den 2. Platz belegte Stuttgart: Stefan Häbler, Christoph Wahl, Lothar Schmid, Fred Wrobel, es fehlen: Holger Hoffman, Christian Dörmer

Dummy. Selbst bei nur fünf Coeur-Karten wäre ggf. ♣ A der elfte Stich, aber es ist nicht unwahrscheinlich, dass Nord ein 6er-Coeur hat. Somit sollte man hier unbedingt versuchen die möglichen Stiche abzuziehen und je nach Einschätzung der Karosituation Karo oder Treff zu spielen. Wenn der Alleinspieler tatsächlich das ♣ A hat, wird er einerseits nicht schneiden, andererseits ist der Kontrakt dann ohnehin nur mit Karo-Schnapper zu schlagen.

Am oberen Tabellenende wurde es in der 9. Runde noch einmal so richtig spannend. Mit 147 VP lag Stuttgart nur 1 VP vor Würzburg und auch Böblingen lag mit 140 VP noch im Rennen. Während Stuttgart noch gegen Darmstadt aus der Tabellenmitte zu spielen hatte, durften Würzburg und Böblingen mit den beiden Tabellenletzen auf vermeintlich leichtere Gegner hoffen.

Würzburg gewann dann auch tatsächlich 20:10 gegen Lehel, jedoch unterlag Böblingen seinen Gegnern aus Freiburg und war damit aus dem Rennen. Wegen des Verlusts aus dem direkten Vergleich gegen Würzburg benötigte Stuttgart nun also 20 Siegpunkte für den Aufstieg. Gleichzeitig würde dieser Kampf auch die Butlerwertung entscheiden, denn von den drei Paaren, die hierbei um Platz 1 kämpften, saßen zwei am gleichen Tisch im Kampf Stuttgart gegen Darmstadt. Normalerweise heißt es, wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte, doch der Dritte kam aus Böblingen und hatte soeben einen Kampf verloren.

In der letzten Halbzeit waren die aktiven Hände auf O/W, und mein Mann und ich spielten zum Abschluss noch einmal eine sehr gute Runde ohne solche Desaster wie in der 8. Runde. Damit konnten wir die Butlerwertung für uns entscheiden und Stuttgart unterlag mit 12:18 VP, 8 VP zu wenig. Damit war es den Würzburgern gelungen, nach nur drei Jahren in der 2. Liga den Aufstieg in die erste Liga zu schaffen. Herzlichen Glückwunsch! Und ich kann nur allen Erstligisten empfehlen, diesen Aufsteiger im kommenden Jahr durchaus ernst zu nehmen! ■

Kassel, 2. Bundesliga Nord

Finale am 8. und 9. März 2008:

Köln – Lindenthal steigt auf, Bremen und Essen II steigen ab

■ Hans Humberg

Bridgesport in Kassel im Ramada-Hotel, daran sind wir seit nunmehr vier Jahren gewöhnt. Mittlerweile scheinen auch andere Leute die Qualitäten dieses Hauses zu entdecken. An diesem Wochenende spielte dort nämlich gleichzeitig mit uns die Skat-Bundesliga. Na so was!

Beim letzten Wochenende war unser guter Turnierleiter Gunthard Thamm ja allein an der Arbeit, weil seine Verstärkung so kurzfristig abgesagt hatte. Diesmal hatten wir mehr Glück; zweiter TL war Helmut Häusler, der uns allen als einer der besten deutschen Spieler, trotz zurzeit etwas geringerer Spiel-Aktivität, wohl bekannt ist.

Bisher wurde nach jeder Halbzeit ein interessantes Board ausgewählt. Bei diesem zeichneten alle Teams genau auf, wie Reizung und Spiel verlaufen waren, das sog. „Berichtsboard“. Das wurde jetzt abgeschafft. Man kann so die Spielverläufe zwar nicht mehr so gut vergleichen, dafür sorgen nun aber die Bridgemates dafür, dass viele andere Einzelheiten aufgezeichnet werden. Die kompletten Boardzettel mit Endkontrakt, Ausspiel und Ergebnis sind auf der Homepage des DBV zu sehen.

Thema Gegenspiel:

VII-17, Teiler N, Gefahr keiner

♠ B 6 5
♥ K 10 9 6
♦ 3
♣ D 10 6 5 4

♠ A 7 4
♥ A D
♦ A B 9 8 7 4 2
♣ 2

♠ K 9 8 3
♥ 5 4 2
♦ D 6
♣ K B 8 3

West	Nord	Ost	Süd
Wüst	Dr. Freche	Dr. Bley	Dr. Kaiser
1♥	–	1♦	–
3♦	–	2♦	–
4♦	–	3♠	–
5♦	–	4♥	–
		6♦	alle passen



Die Aufsteiger aus dem Norden: Köln-Lindenthal. W. Vogt, L. Fresen, Dr. Kaiser, Dr. Freche

Dr. Bley-Wüst haben ihr Bietssystem selbst entwickelt und dabei wesentliche Teile vom System der italienischen Weltmeister Fantoni – Nunes übernommen.

1♦: 14-18F, unausgeglichen ohne 5er-OF, ab 0 Karos

2♦: 14-16F, 6er-Karo, kein 4er-Pik, kein 3er-Coeur

(Dass 2♦ gemäß ihrem System ein 3er-Coeur verneint, war

West an dieser Stelle nicht bewusst. Entsprechend konnte er auf seiner Screenseite Süd davon auch nicht in Kenntnis setzen.)

3♦: einladend

3♠: zeigt Werte, mit Treff-Stopper soll Partner 3 SA bieten.

4♦: trotz ♣ A meidet West 3 SA

4♥: Kontrollgebot, also Schlemminteresse (ein 3er-Coeur hätte Ost vorher gezeigt).

5♦: West mag mit seinen 10F gegenüber den ca. 15F beim Partner nicht zum Schlemm ermutigen. Mit 5♦ versucht er zu bremsen.

6♦: Osts Kalkül: Je weniger Partner in Treff hat und je besser und länger seine Coeurs sind, desto besser sind die Schlemmaussichten. Außerdem ist er der Ansicht, dass 5♦ systemgemäß 5er-Coeur zeigen müsse, ohne Kontrolle in Pik und Treff. Also z. B. mit Dx/KBxxx/Kxx/xxx. Mit nur 4er-Coeur und ohne Kontrollen in den schwarzen Farben hätte er 4 SA statt 5♦ erwartet.

Sieht man nur die O/W-Hände, sind Erfüllungschancen zwar vorhanden, aber klar unter 50%. Neben dem kleinen Risiko, in

2. Bundesliga Nord 2008 – Ergebnisse Runden 7 bis 9

	Home Team	Visiting Team	1. HZ in IMPs		2. HZ in IMPs		Gesamt in IMPs		Gesamt in VP	
Runde 7										
31	ABC Hamburg	BC Bielefeld II	24	51	35	18	59	69	14	16
32	Aachener BC 1953	Köln-Lindenthaler BC	41	57	35	58	76	115	9*	21
33	BTC Dortmund	BSC Essen 86 II	31	33	40	31	71	64	16	14
34	Bayer Leverkusen	BTSC Hannover	39	34	49	19	88	53	21	9
35	BC Bremen I	BC Hamburg 1	17	36	42	31	59	67	14	16
* - 3 wegen Verspätung										
Runde 8										
36	Köln-Lindenthaler BC	ABC Hamburg	6	8	41	26	47	34	17	13
37	BC Hamburg 1	Aachener BC 1953	33	78	33	31	66	109	8	22
38	BSC Essen 86 II	BC Bielefeld II	30	40	21	45	51	85	10	20
39	BTSC Hannover	BTC Dortmund	37	31	15	44	52	75	11	19
40	BC Bremen I	Bayer Leverkusen	38	48	14	20	52	68	13	17
Runde 9										
41	ABC Hamburg	Aachener BC 1953	26	23	12	51	38	74	9	21
42	Köln-Lindenthaler BC	BSC Essen 86 II	7	22	72	10	79	32	23	7
43	BC Bielefeld II	BTSC Hannover	37	22	51	9	88	31	24	6
44	BTC Dortmund	BC Bremen I	32	38	20	19	52	57	14	16
45	Bayer Leverkusen	BC Hamburg 1	51	45	27	37	78	82	14	16



Um Abstieg und Aufstieg: Essen 86 gegen Köln-Lindenthal

Trumpf einen Stich an die dritte Dame zu verlieren, ist man darauf angewiesen, dass ♥ K im Schnitt steht. Fällt ♥ K nicht in der zweiten oder dritten Coeur-Runde, ist der Erfolg davon abhängig, neben ♠ A einen zweiten Pik-Stich zu gewinnen.

Bei Ansicht aller vier Hände erkennt man, dass der Schlemm mit Coeur-Schnitt und Pik-Expass zur Dame erfüllbar ist. Nun aber zum Gegenspiel ...

Gutes Gegenspiel hat selten mit Genialität zu tun, verlangt aber Konzentration und die Bereitschaft zum Auszählen von Verteilungen und oft auch der Figurenpunkte bei Partner und Alleinspieler. Hier ein Beispiel:

Süd muss ausspielen. Süd hat aufmerksam Gegners Reizung verfolgt und glaubt daher zu wissen, dass Treff des Gegners schwächste Farbe ist. Also spielt Süd klein Treff aus. Am Tisch das ♣ A, von Nord die ♣ 5.

Im 2. Stich gelingt der erfolgreiche Coeur-Schnitt zur Dame, Nord gibt die 6 zu. Es folgt ♦ A, beide Gegner bedienen. Auf ♥ A kommt von Nord die 9. Falls Nord an dieser Stelle richtig markiert, zeigt er damit eine gerade Coeur-Länge. Im 5. Stich spielt Ost Karo zum König, Nord wirft ♣ 4 ab. N/S markieren Niedrig/Hoch.

Die ♣ 5 zum 1. Stich war die zweitkleinste sichtbare Treff-Karte (♣ 3 bei Süd, ♣ 2 fällt bei Ost), der ♣ 4-Abwurf macht für Süd jetzt unmissverständlich klar, dass Nord ein 5er-Treff hat, demnach bleibt für den Alleinspieler (erwartungsgemäß) nur

Single-Treff. Weil Nord Trumpf nicht mehr bedient, muss der Alleinspieler ein 7er-Karo besitzen. Im 6. Stich schnappt Ost ein Coeur in der Hand. Würde der ♥ K jetzt fallen, brächte ♥ B den 12. Stich. Doch er fällt nicht.

Spätestens mit dem Coeur-Schnapper ist für Süd die Verteilung des Alleinspielers ausgezählt: 7er-Karo, Single Treff, Double-Coeur sind bekannt, er muss also ein 3er-Pik besitzen.

Nun versucht Ost sein Glück in Pik: Im 7. Stich ♠ A, dann klein Pik. Auf diese Situation muss Süd vorbereitet sein! Er bleibt ohne zu zögern klein. Verständlicherweise ordert Ost vom Tisch die 10 in der Hoffnung, der König stehe bei Nord. Doch Nord gewinnt mit dem Buben. ♠ K macht den nächsten Stich.

„Post mortem“ erklärt Ost selbst, was er hätte besser machen können, um Süd das Auszählen der Hand zu erschweren und seine Chancen zu maximieren: Nach ♣ A zum 2. Stich Coeur-Schnitt. Dann bereits im 3. Stich Pik-Expass! Nun ist es für Süd sicher schwieriger, nicht mit ♠ K zu steigen. Sollte Süd die Klippe meistern und Nord ♠ B gewinnen, hätte der Alleinspieler immer noch die Chance, dass ♥ K bei Nord zu zweit oder zu dritt steht und ♥ B den fehlenden Stich liefert.

Am anderen Tisch wurde der Schlemm nicht gereizt. So gewann der spätere Aufsteiger Köln-Lindenthal auf diesem Board 10 IMPs, anstatt 11 IMPs gegen das am Ende zweitplat-

zierte Aachener Team zu verlieren.

Hier aus dem Match Dortmund gegen Essen II:

VII-20, Teiler W, Gefahr alle

♠ A74
♥ KDB
♦ B93
♣ 5432

♠ K10963
♥ 1096
♦ 8762
♣ K

♠ -
♥ 84
♦ AKD1054
♣ D10976

♠ DB852
♥ A7532
♦ -
♣ AB8

West Köntges	Nord	Ost Behn	Süd
-	-	3♦	X
3♥	X	4♣	X
4♦	X	alle passen	

Ergebnis -710. Am anderen Tisch 5♦ X -1 für 200 also 910 = 14 IMP für Dortmund.

Nun zur 2. (8.) Runde, zweite Halbzeit: ...

Die beiden zu diesem Zeitpunkt führenden Teams trafen aufeinander, Köln-Lindenthal gegen ABC Hamburg.

VIII-20, Teiler S, Gefahr alle

♠ D8632
♥ B932
♦ B
♣ 954

♠ 5
♥ A876
♦ K10942
♣ KD2

♠ AK97
♥ KD
♦ D876
♣ AB7

♠ B104
♥ 1054
♦ A53
♣ 10863

West Dr. Kaiser	Nord Oelker	Ost Dr. Freche	Süd Capeller
1♦	-	1♠	-
2♦	-	4♦	-
4♥	-	4♣	-
5♦	-	6♦	alle passen

Es war bereits nach Mitternacht, als dieses Board gespielt wurde. Das Team Köln-Lindenthal war zu viert angereist, ohne Auswechselfaar, und hatte schon mehr als 60 Boards an diesem Tage hinter sich gebracht. Da kamen dem Ostspieler plötzlich Zweifel an der Bedeutung seines Sprunges in 4♦. Die Partnerschaft hatte eine nicht ganz einfache Vereinbarung, wann Hebung auf 4 in Unterfarbe RKCB ist und wann nicht. So war auch seine Erklärung auf seiner Seite des Screens. Als dann das 4♥-Gebot zurückkam, war es entweder eine Keycard (bei 4-1-3-0) oder ein Cuebid.

Jetzt hatte Peter Freche eine geniale Idee: Er fragte 4♠ nach Trumpf-Dame. Wenn Partner die Sequenz als Assfrage verstanden hatte, musste er ja jetzt mit 4SA den Besitz der ♦ D verneinen. Es kam aber 5♦, also war 4♥ ein Cuebid. Der Endkontrakt hieß also 6♦, no Swing, aber eine etwas abenteuerliche Reise!

Hier noch ein spannendes Board aus der neunten und letzten Runde, Dortmund - Bremen:

IX-28, Teiler W, Gefahr N/S

♠ D9754
♥ K8
♦ 1092
♣ B43

♠ B
♥ 1074
♦ AK864
♣ 10752

♠ AK8
♥ B96
♦ B53
♣ AKD6

♠ 10632
♥ AD532
♦ D7
♣ 98

West Molak	Nord Behn	Ost Duszynski	Süd Köntges
-	-	1♣	1♥
2♦	-	2♥	-
3♣	-	5♣	alle passen

Wie man sieht, schlägt nur Coeur-Ausspiel. Sonst hat man einen Abwurf auf Pik, die ♦ D fällt einem entgegen.

Süd hat ein Problem beim Ausspiel. Da die Gegner nicht 3SA spielen, sondern 5♣, haben sie wohl keinen Stopper in Coeur. Spielt man also ein kleines Coeur aus, hat man verloren, wenn jemand den blanken ♥ K hält: Also ♥ A. Nun ist Nord gefordert. Er entblockiert den Doubleton-König, um sich nach dem Abzug von Partners ♥ D den Coeur-Schnapper abzuholen.

Wir gratulieren den Siegern von Herzen! Sie sind in den letzten drei Jahren jeweils im Endspurt gescheitert und jedes Mal Dritter geworden. Nun endlich hat es geklappt.

Zur Siegerehrung war wieder Präsident Haeseler angereist. Zusammen mit der Sportwartin, Frau Nehmert, überreichte er den erfolgreichen Teams die Preise.

Damit ging wieder ein Jahr Bundesliga zu Ende. Die Termine und der Spielort für das nächste Jahr stehen bereits fest, in zehn Monaten geht's wieder los!

Ergebnisse des Simultan-Roy-René-Turniers



Gold und Silber für Deutschland

■ Marc Schomann

Im Januar 2008 haben international 1368 Paare, in Deutschland 294 Paare, am Simultan-Roy-René-Turnier teilgenommen. Diese Veranstaltung findet monatlich unter großer, vorwiegend französischer und deutscher Beteiligung, statt. Jeder der Teilnehmer bekommt nach dem Turnier eine Broschüre mit den gespielten Händen und mit Vorschlägen zur Reizung und zum Spielablauf, wie Sie es weiter unten vorfinden. Die nationalen und internationalen Ergebnisse sind kurz nach dem offiziellen Ende des Turniers im Internet zu begutachten. Das Turnier findet jeden vierten Mittwoch des Monats statt (außer Dezember, da variiert er), kann in Deutschland jedoch auch kurz vorher gespielt werden, z. B. Montag oder Dienstag.

Wir gratulieren den ersten fünf Paaren der nationalen Wertung (in Klammern die internationale Platzierung):

1 (1)	73,80	Beyer – Wülfing	Berlin Nord	BC Berlin-Nord
2 (2)	71,42	Springer – Steinberg	Berlin	BC Treffkönig
3 (9)	68,28	Herren – Klitsch	Bad Honnef	BC Bad Honnef
4 (11)	67,06	Schwartzke – Kramer	Speyer	B.C. Speyer
5 (13)	66,67	Elsner – Walther	Göttingen	BC Göttingen

Teiler 0, Gefahr N/S

♠ 876432	♠ B105	♠ D9
♥ 1084	♥ D32	♥ B
♦ 43	♦ AK82	♦ DB96
♣ 32	♣ B64	♣ AKD1087
	♠ AK	
	♥ AK9765	
	♦ 1075	
	♣ 95	

West	Nord	Ost	Süd
–	2♣	1♣ 3♣	1♥ 4♥

Ausspiel: ♣ 3 – Kontrakt: 4♥ – Par: =

2♣ = Überruf. Entweder mit einem 3-Karten-Fit und ab 11 FVP oder mit einem starken 1-Färber oder eine starke ausgeglichene Hand ohne Treff-Stopper. Ost spielt eine dritte Runde Treff, und Sie dürfen nicht den Fehler begehen zu stechen. Sie riskieren überstochen zu werden. Begnügen Sie sich damit einen Karo abzuwerfen, einen Stich, den Sie sowieso abgeben müssen, Verlierer auf Verlierer. Die restlichen Stiche gehören Ihnen.

Immer gut – Loser on Loser

Diese Technik hat 242 Paaren zum Erfolg verholfen. 60 Paare durften sich einen Überstich notieren. Dies geschieht, wenn der Gegner keine dritte Treff-Runde spielt und der Alleinspieler unverhofft seinen Karo-Verlierer auf ♠ B entsorgen kann. 73 Alleinspieler haben sich die „Verlierer auf Verlierer“-Technik

in dieser Hand nicht zu Herzen genommen und sind gefallen. 85 Paare haben ihren Weg in das Vollspiel nicht gefunden und davon haben 59 Paare zehn Stiche und 26 Paare neun Stiche notiert. 27 Paare waren der Meinung, mit 5♣ verteidigen zu müssen, und haben diesen Ausflug teuer mit 800 bezahlt.

Weitere Informationen zum Masters Roy René erhalten Sie von Marc Schomann, Düsseldorf Bridge Akademie, Tel.: 02 11/3 03 53 57 oder unter www.Bridge-Akademie.de



„Die Darmstädter“



Bridge- und Golfreise

Sonnige Tage erwarten Sie in

Tunesien

im erstklassigen ****Hotel
„RIU BELLEVUE PARK“
in Port el Kantaoi

vom 5. 11. – 3. 12. 2008 1/2/3/4 Wochen buchbar

Traumhafte Lage direkt am Strand unweit vom malerischen Yachthafen.
Einer der schönsten Golfplätze (2 x 18 Loch) ist nur 3 km entfernt:
Vorgebuchte Greenfees und kostenloser Shuttle!

14 Tage:

DZ/HP/MB/Flug/Bridge/ALL INCLUSIVE:

999,- €; EZ: 1.097,- €

3./4. Woche 949,- €; Frühbucher bis 1. 7.: 60,- €

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt

Tel.: 061 51/71 08 61 + 01 72/9 20 16 59, Fax: 71 08 65, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

BRIDGE – KULTUR – AUSFLÜGE



10. – 24. Oktober 2008

Klaus Appelt

Steinhofgasse 7

92224 Amberg

Tel.: 096 21-3 22 02

Fax: 096 21-2 56 45

E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

Frühbucher-Rabatt
bis 30. April: 40 €

Kreta – tolle Ausflüge, viel Kultur

im Hotel Porto Rethymno**** in Rethymnon

DZ: 1.215,- (Lands.) mit Meerblick 1.275,-

EZ: 1.362,- (Lands.) mit Meerblick 1.535,-

inkl. HP, Flug + Transfer, Rail & Fly, Flugzu-/abschlag möglich

Optimale Kombination aus Strand- und Stadthotel

* erstklassiges Ambiente mit höchsten Zufriedenheitswerten

* 7 Gehminuten zur malerischen Altstadt

* großzügiger Sandstrand

* 4 eigene Ganztags-Ausflüge (2 davon im Preis inbegriffen)

* 2 Pools, 1 Indoor-Pool, Fitness, Sauna

* täglich: Unterricht, Turnier mit CP-Zuteilung, nachmittags „gelegte Karten“

Bridge und Sport

vom So., 13. 07. 2008 – 20. 07. 2008

vom So., 20. 07. 2008 – 27. 07. 2008

Hessen Hotelpark**** Hohenroda

Liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee

in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Sportmöglichkeiten sind Wandern, Walking, Saunen,

Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²).

Gegen Gebühr: Kegeln, Tischtennis, Billard,

Indoor-Minigolf, Massage, Kosmetik und Fahrradverleih.

Bridgeturniere – Clubpunkte – Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 425,00

1 Woche EZ = DZ HP € 495,00

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

Info: Elf. Wolf · Tel.: 061 72/3 59 05 · Fax: 061 72/30 66 29

E-Mail: werner.elf@t-online.de

Bundesligatabellen und Butler-Wertung

1. Bundesliga 2008 (Endergebnis)									
Platz	Team	Gesamt		Runde 7		Runde 8		Runde 9	
		VP	IMPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs
1	BC Bamberger Reiter	164	189	32	20	49	23	-32	10
2	BC Schwäbisch Hall	143	103	-32	10	-13	13	-41	8
3	BC München I	142	38	-12	13	47	23	32	20
4	BC Burghausen	139	65	26	19	-47	7	3	15
5	BC Bonn I	137	9	7	16	13	17	-41	8
6	Nürnberg Museum	136	21	12	17	-49	7	41	22
7	Karlsruher BSC	134	-13	3	15	6	16	41	22
8	BC Oldenburg	129	-44	-3	15	63	25	-3	15
9	BSC Essen 86	107	-192	-7	14	-6	14	55	24
10	1. Mannheimer BC	103	-176	-26	11	-63	5	-55	6

Butlerwertung 1. Bundesliga 2008				
Platz	IMPs/Bd.	Namen	IMPs	Boards
1	0,5938	Berghaus – Schlicker	76	128
2	0,4792	Ludewig – Reps	46	96
3	0,4531	Gromöller – Dr. Kirmse	87	192
4	0,4250	Gwinner – Dr. Pawlik	68	160
5	0,3958	Piekarek – Smirnov	95	240
6	0,3661	Kondoch – Prinz zu Waldeck	41	112
7	0,3636	Farwig – Dr. Joest	64	176
8	0,3490	Bitschene – Ludewig	67	192
9	0,3333	Dr. Elinescu – Dr. Wladow	48	144
10	0,2969	Marsal – Fr. Nehmert	57	192

2. Bundesliga Nord 2008 (Endergebnis)									
Platz	Team	Gesamt		Runde 7		Runde 8		Runde 9	
		VP	IMPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs
1	Köln-Lindenthaler BC	167,8	199	39	21	13	17	47	23
2	Aachener BC 1953	151	109	-39	9	43	22	36	21
3	ABC Hamburg	148	84	-10	14	-13	13	-36	9
4	BC Bielefeld II	141	55	10	16	34	20	57	24
5	BTC Dortmund	140	34	7	16	23	19	-5	14
6	Bayer Leverkusen	139	26	35	21	16	17	-4	14
7	BC Hamburg I	133	-17	8	16	-43	8	4	16
8	BTSC Hannover	127	-26	-35	9	-23	11	-57	6
9	BC Bremen I	109	-166	-8	14	-16	13	5	16
10	BSC Essen 86 II	92	-262	-7	14	-34	10	-47	7

Butlerwertung 2. Bundesliga Nord 2008				
Platz	IMPs/Bd.	Namen	IMPs	Boards
1	0,6573	Dr. Freche – Dr. Kaiser	189,3	288
2	0,5938	Dr. Bley – Wüst	76	128
3	0,4844	Röttger – Sonntag	62	128
4	0,4792	Fr. Gromann – Schinze	92	192
5	0,4509	Dr. Kühn – Dr. Pioch	101	224
6	0,4135	Duszynski – Molak	86	208
7	0,4031	Kleißendorf – Fr. Röttger	64,5	160
8	0,3177	Cappeller – Oelker	61	192
9	0,2578	Markaris – Schmelkamp	33	128
10	0,2490	Bokholt – Lesniczak	47,8	192

2. Bundesliga Süd 2008 (Endergebnis)									
Platz	Team	Gesamt		Runde 7		Runde 8		Runde 9	
		VP	IMPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs
1	BC Würzburg	166	196	17	18	12	17	33	20
2	Stuttgarter BC	159	192	21	18	-48	7	-22	12
3	BC Böblingen/Sindelf.	151	104	40	21	40	21	-26	11
4	BC Darmstadt Alert	147	68	-9	14	-40	9	22	18
5	BC Ketsch	145	68	-17	12	58	24	37	21
6	Augsburg Augusta	136	-2	-40	9	48	23	30	20
7	BC München III	120	-89	-21	12	-58	6	-30	10
8	BC München II	115	-126	52	23	-12	13	-37	9
9	ABC Freiburg	111	-149	-52	7	-15	13	26	19
10	BC München Lehel	95	-254	9	16	15	17	-33	10

Butlerwertung 2. Bundesliga Süd 2008				
Platz	IMPs/Bd.	Namen	IMPs	Boards
1	0,5865	Fr. Weber – Weber	122	208
2	0,5729	Dirksen – Laidig	110	192
3	0,4792	Schmidt – Wahl	92	192
4/5	0,4740	Häßler – Wrobel	91	192
4/5	0,4740	Neuhauser – Fr. Dr. Neuhauser-Riess	91	192
6	0,4135	Fritsche – Rohowsky	86	208
7	0,3375	Böhmer – Sternheimer	54	160
8	0,2552	Dörmer – Hoffmann	49	192
9	0,2455	Reinhard – Schmid	55	224
10	0,2308	Fr. Kuzselka – Pauly	48	208

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

17. bis 26. August 2008
Bridge-Städte- und Kulturreise ins BALTIKUM: Tallinn, ESTLAND
 Tallink Spa & Conference Hotel ☆☆☆☆

Entdeckungen in Estland und Tallinn, eine der am besten erhaltenen
 mittelalterlichen Hansestädte (UNESCO-Weltkulturerbe)
 Preise: ab 1.190,- € p. P. im DZ/HP – EZ: + 45 € p. T.
 Inkl. Flug ab B, D, F, HH, M – weitere Airports auf Anfrage



Cliff-Hotel Insel Rügen ☆☆☆☆ 8. bis 18. Juni 2008 Restplätze auf Anfrage

Leistungen: Ausflüge, Führungen, Konzert bzw. Theater, Bridge mit CP und Unterricht ...
 Details: www.barnod.de oder über Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstraße 8 in 10407 Berlin, Tel.: 030-425 09 85, Fax: 030- 42 85 13 84
 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de

NOSTALGIE IN WEISS

St. Moritz 2008, Teil 1

■ von Dr. Ulrich Auhagen

Es war ein Winter wie in alten Zeiten – im tief verschneiten St. Moritz fand vom 13. bis 23. 1. 2008 das 67. Bridge-Festival statt, ein Turnier mit langer Tradition.

Ein richtiger Winter

Perfekte Pisten und Loipen lockten Snöber (Snow-Board-Fahrer), kurvende Carver und Skilangläufer. Auch Curling, Schneewandern und Schlittschuhlaufen kamen nicht zu kurz. Gekrönt wurde der Tag durch engagiertes Bridge am Nachmittag. Helga Gräfin Fabricotti und Tochter Frau Karin Deilmann begrüßten die Turnierteilnehmer. Die Turnierleitung lag in den bewährten Händen von Pierre Collaros, der diesmal im Teamturnier selbst mitspielte. Ihm zur Seite stand mit Computer und vorduplizierten Boards Mijnheer Lejeune aus den Niederlanden.

Auf das Vorturnier im Palace Hotel am 13. 1. 2008 – es gewannen Frau Darina Langer und Herr Schoellkopf aus Zürich – folgte das Individual am 14./15. 1. 2008 – ebenfalls im

Palace. Da alle Tische komplett waren, konnte Herr Collaros diesmal nicht ins Geschehen eingreifen, um seinen Erfolgen aus den Jahren 1993, 2001, 2005 und 2006 vielleicht den fünften Titel hinzuzufügen. Dass man im Individual praktisch alles erleben kann, berichtete mir der Vorjahressieger H. Berger. Am zweiten Tag startete er mit 58,15% im Bestreben, die führenden Otvosi (67,04%) und Ruland (62,22%) noch zu überholen. Als Letzter (alle in Gefahr) bot er über die Treff-Eröffnung seiner Partnerin 1 ♥.

♠ K82		♠ D4
♥ K9862		♥ ADB3
♦ A643		♦ KD7
♣ 4		♣ A983

Als diese sich couragiert zu 4 ♥ entschloss, stellte er die Ass-Frage und wollte gerade nach der 5♥-Antwort (zwei von vier Assen) auf Klein-Schlemm gehen, als die Dame rechts (Süd) kontriierte! Verblüfft vergaß Berger das Kontra und passte. Nach Trumpfangriff nahm Berger ♥ D, zog ♣ A, stach Treff und ließ Pik zur Dame folgen, die den Stich machte! Nach Treff-Schnapper, Atout-Ass (bei-

de bedienten) trumpfte Berger das letzte Treff und warf auf die 3-3 ausfallenden Karos ♠ 4 ab. 13 Stiche und +1250! Der Nordspieler erkundigte sich mit vollendeter Höflichkeit nach dem Grund des Strafkontrats. Die Dame auf Süd war höchst verwundert, dass sie mit ♠ 1063, ♥ 107, ♦ B108, ♣ KDB107 kontriiert haben sollte. Berger grämte sich, dass ihn offenbar ein mechanischer Irrtum (der Griff zu rot statt grün) um die Schlemmprämie gebracht hatte, die er für seine Aufholjagd so dringend brauchte. Am Schluss Aufatmen: Niemand schrieb +1430, und +1250 war einsamer Top. Berger machte einen Platz gut. Es siegte der führende Otvosi (63,7%) vor Berger (57,78%) und Ruland (56,85%).

Auf das Individual folgte am 16./17. 1. das Mixed im Hotel Kulm. Favorisiert waren Maria Erhart – Schifko (Sieger der Jahre 2003 und 2004). Auch mit den Titelverteidigern Frau Mucha – Kutner und Darina Langer – Gwinner (Sieger 1996/1997) war zu rechnen.

Sie halten (I/3; S/OW Gefahr) als Nord ♠ A432, ♥ 3, ♦ A643 und ♣ D1086. Süd passt. Rechts von Ihnen beginnt Gwinner 4 ♥.

Unternehmen Sie bei günstiger Gefahrenlage etwas? Nehmen wir an, Sie hätten kontriiert und Ihr Partner würde nach kurzer Überlegung passen. Was spielen Sie aus? Treff bietet sich an, um dort einen Stich zu entwickeln, solange man noch Pik und Karo kontrolliert. Auch Coeur würde Sinn machen, falls der Dummy sonst einen Hand-Verlierer stechen könnte. Wählen Sie das vernünftige Treff-Ausspiel oder den wenig attraktiven Trumpf-Angriff? Atout wäre ein Volltreffer gewesen. „Hasi“ Gwinner hatte als Zweiter die Initiative ergriffen und seinen Zweifärber mutig 4 ♥ eröffnet. Er fand einen überwältigenden Tisch:

I/3 Teiler S, Gefahr O/W

♠ –		♠ KD1097
♥ KDB875		♥ A2
♦ 98		♦ KDB107
♣ K7432		♣ B

Nach Treff-Angriff zu Süds Ass und Wechsel auf Pik wirft West Treff ab (Verlierer auf Verlierer) und schreibt ohne Mühe +790. Kommt aber Trumpf-Ausspiel, kann West sich drehen und wenden, wie er will, stets wäre er einmal down.



KULM HOTEL ST. MORITZ

The Leading Hotels
of the World

Swiss Deluxe Hotels

Bridge- und Golfwochen mit
HELMUT HÄUSLER
45-facher Deutscher Meister
27. Juli – 3. August 2008 und
3. August – 10. August 2008

Bridge- und Golfbetreuung:
Angelika Vogel
Bridgeturniere und Unterricht:
Helmut Häusler

Bridge- und Golfpauschale ab CHF 1785.00 pro Person im Einzel- oder Doppelzimmer (aufgrund limitierter Verfügbarkeit bitte frühzeitig buchen), inklusive: tägliche Bridgeturniere mit Clubpunkten, garantierte Partnervermittlung, 50% Reduktion auf Green Fee Kulm Golfplatz, 7 Übernachtungen, tägliches Frühstücksbüfett und 6-Gang-Abendessen mit Auswahl, Begrüßungs- und Abschieds-Apéro, freie Benutzung des Hallenbades & Panorama Spa & Health Club, der Tennisplätze und Driving Range als auch der Bergbahnen im Oberengadin, des Engadin Bus und der Rhätischen Bahn in der Region.

Anmeldung: **Kulm Hotel St. Moritz**, CH-7500 St. Moritz
reservations@kulmhotel-stmoritz.ch, Tel.: +41 (0) 81 836 80 00, Fax: +41 (0) 81 836 8001

Kulm Hotel ***** Traditionsreiches Haus an sonniger Aussichtslage, große Aufenthaltsräume, 3 Restaurants, Bar mit Pianomusik, Panorama Spa & Health Club, Massagen und Beauty-Farm, 3 Tennisplätze, eigener 9-Loch-Golfplatz, Autoeinstellhalle.

In I/4 (W/alle) musste Gwinner als West verteidigen:

I/4, Teiler W, Gefahr alle

♠ D93
♥ K652
♦ 72
♣ A872

♠ AK
♥ B93
♦ D109643
♣ 65

W N O
S



Gute Stimmung in St. Moritz

Ost eröffnete als Dritter 1 ♣. Nach Süds 1 ♦ erreichte Nord schließlich 4 ♠. Ost griff ♣ K an und setzte ♣ D fort. Nord stach und zog ♠ AK. Alle bedienten. Nord probierte ♥ 3 zur 10. Ost nahm ♥ A und spielte ♣ B. Nord trumpfte und ging mit ♠ B vom Stich. Was nun? Wer jetzt – im „guten“ Treff-Rhythmus – das ♣ A auf den Tisch legt, um die Forcing Defence fortzusetzen, hat den Wecker nicht gehört und erlebt eine böse Überraschung. Nord sticht mit seinem letzten Atout, fördert ♦ AK8 zutage und hat mit D10964 Rest. Gwinner fiel natürlich nicht auf dieses Manöver herein und zog ♥ K.

Gibt es einen Unterschied zwischen 2 ♦ (Multi für eine Oberfarbe zu sechst) und einem weak-two? In I/27 (S/-) hielt Ost ♠ 64, ♥ -, ♦ AKB105432 und ♣ D105. Als Süd passte, eröffnete West 2 ♦. Nord bot 3 ♣. Ost sprang auf 4 ♦, und Süd wusste mit ♠ K9753, ♥ A543, ♦ 98, ♣ 94 nicht, welche Edelfarbe hinter ihm lauerte. Hätte West mit 2 ♥ seine Farbe decouviert, könnte

Süd 4 ♠ versuchen. Am Ende durfte Darina Langer-Gwinner mit 5 ♦ -2 (-100) mehr als preiswert gegen mögliche 6 ♠ und -980 verteidigen. Nord hielt nämlich ♠ AB102, ♥ B72, ♦ -, ♣ AKB732.

Am Ende des ersten Tage führten Maria Erhart – Schifko (61,35%) vor Seka Laimer – Fucik (59,73%), Fr.Gerstel – Ruland (56,57%) und Darina Langer – Gwinner (55,84%).

Auch im zweiten Durchgang waren die Hände nicht gerade zahm...

Sie halten als Ost (II/8; W/-) ♠ 874, ♥ K, ♦ 95432, ♣ 9864. Ihr Partner eröffnet 1 ♦. Nord reizt 1 ♥. Unternehmen Sie etwas? Es bieten sich gediegene 2 ♦ oder ein Sprung auf 3 ♦ an. Wer „like a man“ reizt, könnte kühn die

Gegner mit 4 ♦ unter Druck setzen. Gibt es noch eine Steigerung? Ja! Darina Langer legte das Schild für 5 ♦ auf den Tisch! Süd hielt ♠ AD9632, ♥ 10, ♦ 8, ♣ KDB73 und war ausmanövriert. Mit Single in Partners Farbe gab er Kontra. Gwinner riskierte ein Rekontra (ein stark spielender Ungar meinte einmal zu mir: „Mit Rekontra flehe ich den Gegner an, bitteschön noch etwas zu reizen!“). Hasis Bitte blieb ungehört. Mit ♠ -, ♥ D8752, ♦ AKDB1076, ♣ A machte er einen Überstich für den runden Score von +1000. Die Gegner konnten in 6 ♠X immerhin +1210 schreiben. Sensationell war Ehepaar Boeddeker, die 6 ♦ reizten und gegnerische 6 ♠ nicht kontrierten getreu der Regel: When in doubt, bid one more. Erst als über 7 ♦ noch 7 ♠ kamen, griffen sie zur roten Karte. +100 waren 12 von 24 Punkten, also noch 50%. 7 ♦ X-1 wären 10/24 wert gewesen. Ist es ein Verbrechen, 4er-Edelfarben zu spielen?

doch bei Nord erschien leider ♣ 2. Als abgerechnet wurde, hatten die führenden Maria Erhart-Schifko mit 60,74% gewonnen, gefolgt von Darina Langer – Gwinner (58,9%), Mme. Gumuchdjan – Berger (58,62%), den vom zehnten Rang nach vorne gerückten Mme. Mucha – Kutner (56,94%), Mme. Laimer – Fucik (54,51%) und Mme. Moesser – Caroni (54,14%).

Auf das Mixed folgte am Wochenende 18. bis 20. 1. 2008 das Open. Gastgeber waren die Hotels Kulm, Suvretta und Palace. Sabine Auken, Nr. 1 der Welt-rangliste, erzählte mir diese Hand:

Auf Ost eröffnete sie als Zweite (I/21; N/NS) gestützt auf zwei Zehnen ein wenig leicht 1 ♦. Ihr Partner (Mijnheer Drenkelford aus den Niederlanden) sprang mit eigener Eröffnung und Karo-Anschluss sofort auf 3 SA:

♠ K43
♥ 1076
♦ AK82
♣ K82

♠ ADB5
♥ B43
♦ D1054
♣ B10

W N O
S

Nord griff ♠ 2 an. Drenkelford nahm mit ♠ K und spielte sofort ein kleines Coeur, eine bewährte Strategie, die Schwachstelle der Hand als Stärke aussehen zu lassen. Nord war mit ♠ 1072, ♥ A8, ♦ B763, ♣ A764 gefordert. Als er verständlicherweise ♥ 8 legte, war der Kontrakt bereits nicht mehr zu schlagen! Süd nahm ♥ B mit der Dame und setzte Coeur fort. Nach ♥ A ging Nord mit Pik vom Stich. Es folgten ♠ K, ♦ A, Karo-Impass und alle hohen Karten in Karo und Pik. In dieser Endposition stand Süd unter Druck:



Nedju Buchlev, Dr. Ulrich Auhagen und Rita Mucha (Generalsekretärin des SFB) beim entspannten Gespräch in der winterlichen Sonne

♠ KB102
♥ AB92
♦ 3
♣ AD98

♠ A83
♥ 7
♦ AKB10
♣ KB103

W N O
S

In II/12 (W/NS) eröffnete West nicht 1 ♣, sondern 1 ♥. Ehepaar Boeddeker erreichte schließlich chancenreiche 7 ♣, die Ost zu spielen hatte. Stolze 1440 winkten als Lohn für eine mutige Reizung. Süd griff ♠ 6 an. ♠ D gefunden? Im Prinzip ja,

♠ -
♥ -
♦ -
♣ A76

♠ -
♥ -
♦ 3
♣ B10

♠ -
♥ K
♦ -
♣ D9

W N O
S

Um die Coeurs zu kontrollieren, hielt er ♥ K zusammen mit der besetzten ♣ D. Als Drenkelford



BRIDGE-GOLF-REISEN



Peter Gondos und Marianne Zimmermann

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de

5. - 15. Mai 2008



Hotel Residenz**** Bad Wörishofen

Kein Einzelzimmeraufschlag
10 Tage Standardzimmer, HP € 1.095,-
Aufschlag Gartenseite pro Tag € 15,-

2. - 16. Mai 2008

5. - 19. 10. 2008 Herbstreise

Aquila Rithymna Beach**** Kreta



14 Tage DZ, HP, Flug ab € 1.345,-
Aufschlag DZ als EZ pro Tag € 15,-

Auch in diesem Jahr wieder

29. Juni - 13. Juli 2008

Hotel Forellenhof Flachau im Salzburger Land



14 Tage DZ oder EZ, HP € 995,-
DZ als EZ mit Balkon, Aufschlag € 11,- am Tag

Victors Residenz Hotel****

Schloss Berg

1. - 10. September 2008



10 Tage DZ, HP ab € 950,-
DZ als EZ-Aufschlag pro Tag € 12,-

15. - 29. September 2008

Grand Hotel Imperial Levico Terme - Trentino



Levico Terme, ein anmutiges Städtchen am Fuße der Dolomitenketten, erfreut sich einer ungewöhnlichen Landschaft und eines wunderbaren Klimas. Umgeben von den Seen Levico und Caldonazzo ist Levico nur 20 km von der historischen Stadt Trento entfernt. Eingebettet in der eindrucksvollen Atmosphäre des 150.000 qm großen Parks, befindet sich das Imperial Grand Hotel, der ehemalige Sommersitz der österreichischen Monarchie.

Elegant eingerichtete Zimmer, Garage, geräumige Wohnzimmer und Speisesäle, ein Hallenbad und ein Freibad sowie eine renommierte Gastronomie.

Im Erdgeschoß befinden sich die Termen und das Wellnesszentrum.

14 Tage DZ, HP € 1.245,-
die ersten 10 EZ als DZ Aufschlag € 15,-
danach Aufschlag € 25,-

RIU Palace Royal Garden - Djerba

1. - 28. November 2008

All-inclusive



14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-
Frühbucherrabatt bis 30. 5. 2008 pro Woche € 40,-
bis 15. 7. 2008 pro Woche € 20,-



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

im elften Stich Treff spielte, legte Süd ♣ 9 und hoffte, dass West vielleicht falsch raten würde. Das war Wunschdenken, da Süd mit Coeur-Länge und ♣ A natürlich zwei hohe Coeurs und das blanke ♣ A behalten hätte. Süds verzweifelter Versuch brachte einen Überstich, weil West ♣ 8 hatte. Drenkelford gab ♣ 2, setzte Treff fort und erzielte mit +430 ein glänzendes Resultat.

Ehepaar Boeddeker war im Mixed nicht gerade vom Glück verfolgt, doch im Bridge gleicht sich vieles aus. Im ersten Board (I/7) fielen die Gegner auf N/S in 4 ♥ als einzige, so dass Ost in I/8 mit diesem Top als Kapital aufs Ganze gehen konnte:



Ohne Reizung der Gegner wurden 3 SA erreicht. Süd griff ♣ 4 an. Mit Dxx am Tisch und A10 in der Hand sichert man sich mit dem Standard-Manöver klein

vom Tisch auf jeden Fall einen doppelten Stopper. Hier ging es aber um die Karos: Nur die Verwertung der Länge konnte für Überstiche gut sein. Um ♣ A als Entrée zur Hand zu retten, war es zwingend, ♣ D zu riskieren! Die Dame hielt den Stich und Karo zur Dame ebenfalls. Als die Karos normal 3-2 standen, kam es noch besser: Nach Abgabe eines Karo-Stichs geriet Süd mit ♠ D753, ♥ A97, ♦ 1073, ♣ K94 in große Schwierigkeiten und konnte nach zwei Treffstichen und sieben Karo-Runden nicht ♠ D zu viert und ♥ A behalten. Ost las die Hand perfekt. Er warf ♥ K ab, behielt ♠ AKB10, schnitt in Pik und erzielte zwölf Stiche. 490 waren ein brillanter Score für Ehepaar Boeddeker.

Nach dem ersten Tag führten souverän Mme. Gmurdjian – Berger mit 67,74% vor Sabine Auken – Drenkelford (60,96%), Mme. Moesser – Link (60,29%), Dubini – Jacini (59,94%) und Ruth Nikitine – Jahr (59,28%).

Nicht zu beneiden war Nord in II/11 (S/-). Er hielt ♠ AK842, ♥ 52, ♦ KB75, ♣ 42. Süd eröffnete

nete 2 ♥ (weak-two), West und Nord passten, Ost bot 3 ♣ und West ging auf 3 SA. Nord konnte der Versuchung nicht widerstehen und kontriierte. Als alle passten, musste er angreifen. Was hätten Sie ausgespielt?

Während Sie noch überlegen, ein glücklicher Schlemm (II/23):



Oft spielte West 6 ♠, die fast chancenlos scheinen. Da Nord aber meist von ♠ 87, ♥ KD8765, ♦ 975, ♣ 96 mit dem ♥ K Angriff, gab es keine Probleme. Sichere 6 ♦ sind schwer zu erreichen, besonders im Paarturnier. Bei Treff-Angriff wären beim normalen 3-2-Stand der Atouts sogar 13 Stiche zu machen: Man schnappt mit einem Bild, geht mit ♦ 8 zur 10, sticht wieder Treff, spielt ♦ K, erreicht den Tisch mit ♥ A und zieht mit ♦ A den letzten Trumpf.

Nun wieder zur obigen Frage zurück: Was hätten Sie anstelle von Nord gegen kontriierte 3 SA angegriffen? Sie haben die Qual der Wahl zwischen ♠ 4 (klassische Vierrhöchste) und Coeur. Beides ist vernünftig, doch wie fallen die Würfel?



Nur Coeur hat Erfolg. Süd legt von ♥ ADB964 den Buben. West (Gerry Link) musste sich dann mit acht Stichen zufriedengeben. Nord entschied sich jedoch für ♠ 4 – erleichtertes Aufatmen bei Mme. Moesser – Link und +550. Im Sport entscheiden oft Winzigkeiten über die „big points“ – Bridge ist da keine Ausnahme. Nach zwei Tagen führten Renate Moesser – Link (59,82%) vor den vom 11. Rang nach vorn geschnehten Maria Erhart – Schifko (59,21%), Ruth Nikitine – Jahr (57,95%), Mme. Gmurdjian – Berger (57,94%) und Fucik – Zyman (56,96%).

Im dritten Durchgang gab es kaum langweilige Hände. Was

würden Sie als Ost in III/34 (O/NS) von ♠ B54, ♥ K1082, ♦ B107543, ♣ – angreifen, wenn Ihr Partner als Dritter 3 ♣ sperrt und der Gegner rechts sofort die Ass-Frage stellt und 6 ♠ ausreizt, nachdem der Gegner links mit 5 ♦ ein Ass meldete? Keine lustige Situation, da Sie die Regel: „Immer Partners Farbe auszuspielen“ missachten müssen. Soll man auf Karo-Schnapper hoffen? Kaum, weil Partner mit Karo-Chicane wohl ein Lightner-Double gegeben hätte. Es bleibt Coeur. Greifen Sie ♥ 2 an, erleben Sie ein kleines Wunder: Ihr Partner (West) nimmt ♥ A! Weil Sie nicht Treff ausspielten, kann er mit seiner 7er-Länge auszählen, dass Sie in Treff Chicane sind. Er wechselt auf Treff, Sie schnappen und ziehen mit ♥ K sogar den zweiten Fall ab. Hätte Nord gierig 6 SA ausgereizt, wäre Karo-Angriff wohl weniger riskant gewesen, als vom ♥ K wegzuspielen. Dann hätten Sie statt +200 wenig erbauliche -1470 notieren müssen. Eine Hand auf des Messers Schneide!



Nach drei Tagen war die Schlacht geschlagen. Die Führenden hatten exakt 57% gespielt. War es genug? Die Zweiten würden schon mit 58,23% vorbeiziehen, von vielen anderen Paaren ganz zu schweigen. An der Spitze gab es jedoch keine Änderung. Es siegten Renate Moesser – Gerry Link (58,88%) vor Maria Erhart – Schifko (58,31%), Fucik – Zyman (57,4%), Mme. Haemmerli – Hamaoui (55,81%) und Ehepaar Boeddeker (54,65%).

Der DBV
im Internet:
www.bridge-verband.de

♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥
Seit 17 Jahren freundliche Betreuung und günstige Preise!

Bad Kissingen Hotel Sonnenhügel ****

Kissinger Sommer 03.07. – 13.07. eine Woche **495 €**
Herbstseminar 13.11. – 23.11. eine Woche **435 €**
EZ-Zuschlag 10 € pro Tag

Içmeler/Südtürkische Ägäis
Zum 32. Mal! ab **790 €**

Frühjahrsreise: 26.04. – 19.05. Herbstreise: 27.09. – 03.11.
Hotel Etoile alles inklusive, Hotel Aqua Getränke beim Abendessen frei

Preise p. P., soweit nicht anders angegeben, für 14 Tage mit HP im DZ, Bridgebetreuung, Partnergarantie, Türkei mit Flug und Transfer

UNSER TEAM:
CH. + U. BREUSCH + U. KETTNER + TH. SUPPES

GESINE + JOHANNES WILHELMS
Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck
Telefon: 06678-652 • 0171-6843639 • Fax: 06678-1400
E-Mail: anfrage@wildecker-bridgereisen.de
Internet: www.wildecker-bridgereisen.de

Unterricht bei Tante Käthe – Teil 4

■ Klaus Reps

Habe ich letzte Stunde viel verpasst?“, fragte Frau Dr. Striebel mich ängstlich.

Zum Glück war sie wieder da! Glück, vor allem deswegen, weil es bedeutete, dass Frau Stube-Wollenkamp demzufolge woanders war.

„Naja“, antwortete ich, „ein bisschen schon, aber ich habe die Unterlagen für Sie aufgehoben. Sie können alles nachlesen, was wir das letzte Mal gemacht haben.“

„Oh, das ist aber nett. Ein Glücksfall, dass Frau-Stube-Wollenkamp letztes Mal Zeit hatte und für mich einspringen konnte.“

„Ja, was für ein Glück!“, sagte ich und lächelte dabei, als hätte ich ihr nicht gerade schamlos ins Gesicht gelogen.

„Hat sich denn jetzt geklärt, ob wir Loser oder Punkte zählen sollen? Frau Stube-Wollenkamp hat nämlich letzte Woche im Club erzählt, dass Sie gesagt hätten, die Loserzählung funktioniert super und sei deshalb viel besser als das Punkte zählen.“

Ich schaute wie vom Donner gerührt. Da hatten wir es mal wieder! Sobald ein Politiker oder eine andere Person des öffentlichen Lebens falsch zitiert wird, gibt es sofort Verleumdungsklagen, Gegendarstellungen und öffentliche Entschuldigungen. Und was passiert bei Bridgelehrern? Nichts! Was ich laut meiner Schüler schon alles gesagt haben soll, würde reichen, um den halben Bridgeclub wegen übler Nachrede zu verklagen. Also wirklich! Würde ich im Club erzählen, dass Frau Stube-Wollenkamp gesagt habe, sie quäle kleine Hunde, würden mich alle mit einem skeptischen „Wie-können-Sie-nur-sowas-behaupten“-Blick anschauen. Wenn aber im Gegenzug Frau Stube-Wollenkamp erzählt, ich würde die Loserzählung empfehlen, was bekanntermaßen auf der Sadismus-Skala weit höher einzuschätzen ist als das harmlose Foltern wehrloser Haustiere, dann passiert gar nichts. Im Ge-

genteil, die meisten quittieren diese in meinem Namen stattfindende Verbreitung bridglicher Perversionen auch noch mit einem „Ach, wie interessant!“ Egal, ich konnte ja nichts dagegen machen. Oder sollte ich etwa im Bridgeclub am Schwarzen Brett einen Zettel mit „Loserzählung ist doof!“ aufhängen?

„Nein, Frau Dr. Striebel, wir spielen weiter nach Punkten. Die Loserzählung funktioniert nur dann, wenn man sie auch richtig kann und zu diesem Kreis gehört Frau Stube-Wollenkamp leider nicht. Ein Bridgelehrerkollege hat sogar mal gesagt: „Wer Loser zählt, ist selber einer!“

Wunderschöner Spruch meines Ex-Partners Roland Rohowsky. Und da es sich sozusagen um ein klassisches Zitat handelte, konnte ich bei Missfallen ja immer noch Roland die Schuld in die Schuhe schieben. Bei Ehepaar Dr. Mosbach und Frau Dr. Striebel kam der Spruch auch ganz gut an. Nur das liebe Tantchen hätte, ihrem Blick nach zu urteilen, meinen dampfenden Kaffee innerhalb von Nanosekunden in Eis verwandeln können. Ich hatte mich auch wieder unbedacht zu einem lockeren Spruch blasphemischen Inhalts hinreißen lassen. Blöde Idee meinerseits! Ich leitete daher schnell zu meinem heutigen Unterrichtsthema über: Dem Schneiden! „Wir sind immer noch beim Spielplan“, begann ich. „Drei Grundtechniken gibt es, um Verlierer zu vermeiden: Das Schnappen haben wir letztes Mal gemacht, heute beschäftigen wir uns mit der nächsten Möglichkeit, nämlich ...?“ Ich wartete kurz und schaute erwartungsvoll in die Runde.

„... dem Schneiden!“, beendete Frau Dr. Striebel meinen Satz und ein zufriedenes Lächeln erschien auf meinem Gesicht, das allerdings jäh festfro. ...

„Und was ist mit Endspiel und mit Squeeze? Wann lernen wir das?“

Herr Dr. Mosbach, ein aufmerksamer Konsument des

Bridge Magazins, las dort leider immer wieder Ausdrücke, die noch so gar nicht seinem Kenntnisstand entsprachen. Trotzdem warf er gerne mit diesen Begriffen um sich, um den Anschein zu erwecken, er wisse genau, wovon er rede. In Wahrheit zählt Herr Dr. Mosbach zur Schnittkategorie III und ... Wie bitte? Sie kennen die Schnittkategorien noch nicht? Na dann mal los ...

Problemstellung: Wie spielt man folgende Farbe?

Hand: x x x Tisch: A D B

Spieler der Schnittkategorie I ...

spielen klein zum Buben und, wenn dieser Spielzug von Erfolg gekrönt ist, dann wiederholen sie das mit klein zur Dame. Richtige Spieldurchführung! Herzlichen Glückwunsch!

Spieler der Schnittkategorie II ...

spielen klein zum Buben, der einen Stich macht. Dann klettern sie in die Hand zurück und spielen noch einmal in Richtung A-D. Wenn der Gegner vornedran klein bleibt, beginnt der Alleinspieler schon etwas nervös zu werden. Wieso kommt denn der König nicht? Er versucht sein Problem durch minutenlanges Nachdenken zu lösen. Klappt aber nicht, keine neuen Erkenntnisse! Jetzt teilen sich die Spieler der Schnittkategorie II in zwei Lager auf: IIa) nimmt das Ass mit dem Kommentar „Ich weiß es einfach nicht!“ und IIb) legt das Ass mit dem Spruch „Ich traue mich einfach nicht!“ Guter Ansatz, aber wir haben noch Arbeit vor uns!

Spieler der Schnittkategorie III ...

spielen dagegen klein zum Buben und sind erst einmal ganz verblüfft, wenn dieser einen Stich macht. Na, wenn das mit dem



Buben so gut geklappt hat, dann probieren wir das gleich mal mit der Dame hinterher, worauf diese postwendend vom Tisch geordert wird. Verblüffenderweise wird die Dame dann vom König vor der Gabel mitgenommen, worauf nicht etwa Verwunderung aufkommt, sondern es stellt sich eine innere Zufriedenheit ein, die auch durch den Kommentar: „Na, dann ist der zumindest mal weg!“ manifestiert wird. Spieler der Kategorie III haben das Spiel in ihren Grundzügen noch nicht verstanden. Thema verfehlt! Setzen, sechs und noch mal von vorne anfangen!

Und Herr Dr. Mosbach, wahrscheinlich ein Gründungsmitglied der Schnittkategorie-III-Fraktion, der wirklich keinen Impass hinkommt, fragt mich allen Ernstes nach Squeeze und Endspiel? Ich kenne Bundesligaspieler, die sehen einen Squeeze noch nicht mal dann, wenn er ihnen in den letzten drei Karten in den Schoß fällt. Scheint mir dann doch eine Nuance zu kompliziert für die Gruppe und Herrn Dr. Mosbach im Besonderen.

„Sehr gute Idee, Herr Dr. Mosbach! Das machen wir dann aber ganz zum Schluss, wenn Sie die Grundtechniken können.“

Also nie aller Wahrscheinlichkeit nach! Es sei denn, Herr Dr. Mosbach würde noch von einem plötzlichen Talentschub gepackt. Trotzdem werde ich nicht aufgeben. Herr Dr. Mosbach wird vermutlich nicht mehr in die Nationalmannschaft eingreifen, aber

darum geht es nicht. Ich werde versuchen, ihn im Rahmen seines Bridgetalentes so weit wie möglich zu bringen, so dass er Freude am Spiel hat und nicht totales Kanonenfutter wird. Das ist meine Aufgabe, wenngleich Herr Dr. Mosbach eine echt harte Nuss ist. Aber den Schnitt werde ich ihm schon beibringen, und wenn wir bis Jahresende dransitzen. 2009 kann er ihn, also los geht's ...

Schnittregeln

Wann schneidet man?

Zunächst einmal ist zu klären, warum man überhaupt schneidet. Was ist der Grund dafür, dass man nicht immer seine höchsten Karten von oben abspielt?

Warum ist es richtig, mit

xx - AKD 10 9 8

die Farbe von oben abzuspülen, und mit

xx - AKB 10 9 8

auf die Dame zu schneiden?

Die Antwort liegt in der Wahrscheinlichkeitsrechnung.

Die Gegner haben fünf Karten in gemeinsamen Händen, die zu 68 % 3-2 verteilt sind. Man wird daher mit AKD die Farbe von oben abziehen, da der Bube in 68% aller Fälle unter AKD fallen wird. Der Schnitt bietet dagegen nur 50 % Erfolgsaussicht.

Mit AKB ist die Chance auf eine 3-2-Verteilung zwar auch 68%, aber die Wahrscheinlichkeit, dass ausgerechnet die Dame unter A-K fallen wird, ist deutlich geringer. Sie beträgt sogar weit unter 50%, so dass hier der Schnitt auf die Dame die beste Spielweise ist.

Da man beim Abspiel aber keinen Computer benutzen darf, der jedes Mal die Wahrscheinlichkeiten errechnet, muss die Frage „Schneiden oder nicht schneiden“ in eine kürzere Regel zusammengefasst werden.

Fehlt die zweithöchste Figur in einer Farbe, so schneidet man auf diese Figur, wenn noch mindestens DREI gegnerische Karten ausstehen. Feh-

len nur noch ZWEI gegnerische Karten, so ist es besser, von oben zu spielen (schlagen).

1) xxxxx - ADBxx

2) xxxxx - ADBxxx

In Beispiel 1) wird geschnitten, da drei Karten ausstehen, in Beispiel 2) wird das Ass abgezogen, da nur noch zwei Karten fehlen.

Einige werden sich vielleicht fragen, warum von zweithöchster Karte und nicht vom König die Rede ist. Das liegt daran, dass nicht immer der König die zweithöchste Karte im Spiel ist.

1) Kxx - D 10 xxx

2) Kxx - D 10 xxx

In beiden Beispielen spielt man klein zum König, der mit dem Ass mitgenommen wird. Jetzt ist der Bube zur zweithöchsten Karte geworden. In Beispiel 1 wird man daher auf den Buben schneiden, da noch drei Karten ausstehen, in Beispiel 2 dagegen spielt man die Dame ab, weil nur noch zwei Karten fehlen und hofft, dass der Bube fällt.

Auch noch niedrigere Karten können den Rang der zweithöchsten bekleiden:

Bx - AD 9 xxx

Angenommen, man hat den Buben zum Schnitt vorgelegt, der Gegner hat diesen mit dem König gedeckt und wir haben mit dem Ass diesen Stich gewonnen. In der nächsten Runde wird man in die Hand gehen und danach klein zur 9 auf die 10 schneiden. Schließlich ist die 10 die zweithöchste Karte dieser Farbe und es stehen noch drei Karten aus.

Bx - K 10 8 xxx

Den vorgelegten Buben hat der Gegner mit der Dame gedeckt, worauf wir den König und der letzte Gegner das Ass gelegt hat. Sogar die 9 ist jetzt zweithöchste Karte und wir spielen als nächstes klein zur 8 und schneiden auf die 9, da noch drei Karten in dieser Farbe ausstehen.

„Unregeln“, die besagen, dass man auf 9er, 10er oder Buben nicht schneiden dürfe, existieren nicht. Die Antwort auf die Frage: „Schneiden oder schlagen?“ hängt vom

Rang der fehlenden Figur und der Anzahl der ausstehenden Karten ab.

Eine andere Clubweisheit lautet: „Eight ever – nine never!“ Diese Regel bezieht sich aber zunächst auf Situationen, in denen die Dame fehlt und ist nur eine einfache Erweiterung der oben aufgestellten Regel:

1) Axx - KBxxx

2) Axx - KBxxx

Bevor man einen Schnitt auf die Dame durchführt, sollte man sowieso erst einmal eine hohe Karte kassieren, in diesem Fall das Ass, da die K-B-Gabel intakt bleiben muss. Damit ist die Dame die zweithöchste Karte im Spiel, und wir schneiden in Beispiel 1 zum Buben, weil drei Karten ausstehen, während wir in Beispiel 2 den König schlagen, da nur noch zwei Karten fehlen. Das ist das ganze Geheimnis von „Eight ever – nine never!“, eine simple Fortführung der Schnittregeln.

Nachdem geklärt wurde, ob man schneiden soll, muss nun geklärt werden, in welche Richtung die Schnitte angesetzt werden sollen ...

In welche Richtung soll man die Schnitte spielen?

Wichtig ist, dass Sie beim Schneiden immer zu Ihren Figuren hinspielen. Schließlich wollen Sie beim Schneiden mit Ihren kleineren Figuren Stiche machen. Dies wird Ihnen nur gelingen, wenn Sie von der Seite ausspielen, die Ihren Bildern gegenüberliegt. Auf diese Weise können Sie sich nach der Karte richten, die der Gegner vor Ihnen gespielt hat.

Beispiel 1) ♠xx – ♠AD

2) ♠xx – ♠Kx

3) ♠DB – ♠Ax

In allen drei Fällen müssen Sie das Spiel von West aus bringen, um sich anhand von Nord's gespielter Karte zu entscheiden, welche Karte man in der Osthand legt.

1) Legt Nord eine kleine Karte, spielen Sie die ♠D in der Hoffnung, der ♠K steht bei Nord. Hätte Nord den König gelegt, so hätten Sie selbstverständlich das Ass genommen.

2) Auf ein kleines Pik von Nord nehmen Sie den König und hoffen, dass dieser einen Stich macht. Kommt von Nord allerdings das ♠A, so spielen Sie natürlich ein kleines Pik vom Tisch.

3) Sie spielen die ♠D aus. Legt Nord den ♠K, so wird er mit dem Ass gefangen. Spielt er den König nicht, bleiben Sie bei Ost klein und hoffen, dass der König bei Nord steht.

Alle drei Fälle haben jedoch eine große Gemeinsamkeit:

Hätten Sie die Farbe von Ost aus gespielt, so wäre in keinem der drei Beispiele ein zusätzlicher Stich erzielt worden, da beide Gegner sich nach der von Ihnen gespielten Karte richten können und somit die Figur Ihrer Seite gefangen worden wäre. Spielen Sie die Farben daher immer in Richtung zu Ihrer höchsten Figur hin!

„Das ist ja alles viel zu theoretisch. Ich kann das nur mit den Karten in der Hand, Junge“, meckerte mich Tante Käthe an, nachdem ich geendet hatte.

In gewisser Weise musste ich Tante Käthe Recht geben. Auch wenn ich versuchte, die Schnittregeln mit Beispielen zu unterlegen, so war das doch ein ziemlich trockener Stoff, der nur mit Karten ein wenig an Kontur gewann.

„Guter Einwand. Nächstes Mal werden wir dann diese Schnittregeln an vielen praktischen Beispielen in die Praxis umsetzen“, entgegnete ich strahlend und dachte, schon fast ein Lächeln auf Tante Käthes Gesicht gesehen zu haben, was aber wohl bloß eine optische Täuschung gewesen war. Abgesehen davon ahnte Tantchen ja noch nicht, dass wir uns nicht nur das nächste Mal, sondern auch noch die drei darauf folgenden Monate mit Farbbehandlungen rumschlagen würden. So lange, dass es der Gruppe

vermutlich zu den Ohren herauskäme. Aber ich dachte, dass ich das vorerst mal lieber für mich behielte und die Truppe Stück für Stück darauf vorbereiten sollte.
 „Jetzt können wir ja schon mal eine Übungshand spielen, oder,

Junge?“ fragte Tante Käthe mit einer Stimme, die keinen Zweifel daran ließ, dass sie eine positive Antwort hören wollte. Die Zeit hatte mich jedoch gerettet.
 „Nö, lass mal, Tante Käthe, ich muss los!“

Captain's Choice

■ Bernard Ludewig

Die Macht der 9

♠ D94
 ♥ K53
 ♦ AD4
 ♣ D962

♠ KB10752
 ♥ A8
 ♦ 1063
 ♣ A4

West	Nord	Ost	Süd
–	1♣	–	1♠
–	1SA	–	4♣

alle passen

Teamturnier, Süd spielt 4♠, West greift ♥D an.

Erste Analyse:

Süd hat vier Verlierer, einen in Pik, zwei in Karo und einen in Treff. Das Trumpf-Ass werden Sie – ohne mehrfache Revokes der Gegner – nicht verstecken können, aber in Treff und Karo gibt es diverse Möglichkeiten, einen zusätzlichen Stich zu erzielen.

Wie geht es nicht?

Süd gewinnt den Angriff in der Hand und spielt Trumpf. Der Gegner nimmt das ♠A und steigt wieder in Coeur aus. Süd gewinnt nun am Tisch, zieht die fehlenden Trümpfe (die standen 2-2) und versucht Karo-Impass. Der sitzt leider nicht (sonst wäre es kein Problem) und der Gegner steigt in Coeur aus, Süd sticht. Nun folgt der Treff-Expass, aber auch der geht schief und Ost steigt dieses Mal in Karo aus. Wie Sie sich denken können, hat West ♦B und ♦9 hinter der 10, so dass Süd letztendlich vier Stiche abgeben muss und seine Partie verliert.

Und wie geht es wirklich?

Süd hat im Prinzip alles Notwen-

dige getan, nur in der falschen Reihenfolge. Das Spiel ist unverlierbar, wenn die Trümpfe 2-2 stehen. Nach ♥A folgt Trumpf. Das Coeur-Rückspiel gewinnt Süd am Tisch. Nun sticht er die letzte Coeur-Karte vom Tisch hoch in der Hand (die Coeurs sind „eliminiert“) und zieht (falls erforderlich) die zweite Trumpf-Runde. Es folgt ♣A und klein Treff Richtung Dame. Wenn West eine kleine Treff-Karte legt, spielt Süd vom Tisch die ♣9. Ost kann zwar einen billigen Stich mit der 10 oder dem Buben gewinnen, ist aber danach im Endspiel. Er muss nun entweder Coeur in die Doppelchicane (Süd wirft ein Karo ab, Nord schnappt), Karo in die AD-Gabel (auch gut für Süd) oder Treff spielen. In letzterem Fall wirft Süd ein Karo ab. Den zweiten (und letzten) Karo-Verlierer kann er dann auf ♣D abwerfen, wenn West den Stich mit dem König gewinnt.

Und wenn West die 10 oder den Buben in Treff einsetzt? Dann deckt Süd mit der Dame und Ost ist gezwungen, durch Treff-Rückspiel die ♣9 vom Tisch hochzuspielen.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!

♠ K10
 ♥ A53
 ♦ 8763
 ♣ AK75

♠ 5432
 ♥ 986
 ♦ D10
 ♣ DB84

♠ ADB987
 ♥ 4
 ♦ 9542
 ♣ 63

West	Nord	Ost	Süd
–	1♣	–	1♠
2♥	–	–	2♣
3♥	3♣	–	4♣

alle passen

Turnierform unerheblich, Süd spielt 4♠, West greift ♥K an.

Erste Analyse:

Süd hat nur in Karo Verlierer. Um 4♠ gewinnen zu können, müssen die Karos 3-2 stehen.

Im Vertrauen auf gute Stände wird ein unvorsichtiger Alleinspieler den Angriff mit dem ♥A gewinnen und damit beginnen, die Trümpfe zu ziehen. Nach zwei Pik-Runden stellt Süd fest, dass die Trümpfe 4-1 stehen. Er versucht nun, seine Karos zu entwickeln, aber es ist bereits zu spät. West kommt dreimal in Karo zu Stich und kann jedes Mal Coeur spielen. Am Ende hat Ost einen Trumpf mehr als der Alleinspieler.

Der Alleinspieler hat darauf vertraut, dass die Piks 3-2 stehen (immerhin in fast 70% der Fälle). Dass die Karos 3-2 stehen, ist hingegen nicht eine Frage des Vertrauens, sondern eine Notwendigkeit. Ohne einen guten Stand in Karo ist der Kontrakt auf keinen Fall zu gewinnen (Süd erzielt dann nur seine neun Stiche, die er ohnehin von oben hat). Aber ein 3-2-Stand der Trümpfe war nicht unbedingt nötig. Süd muss sich gegen den 4-1-Stand der Piks schützen, um die Kontrolle über die Trümpfe zu behalten. Also: Nach ♥A entwickelt Süd sofort seine Karos. West kann noch zweimal Coeur spielen und Süd zum Stechen zwingen (Süd hat dann noch vier Trümpfe, so wie Ost), aber die nächste Coeur-Runde kann er dann am Tisch stechen, ohne seine Länge in der Hand weiter zu schwächen. Der Rest ist einfach.

Unkonventionell

♠ D5
 ♥ B73
 ♦ B543
 ♣ A975

♠ K64
 ♥ 109854
 ♦ K86
 ♣ K4

♠ AB2
 ♥ AD
 ♦ A102
 ♣ DB1063

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	–	1♠
–	3SA	alle passen	2SA

Teamturnier, Süd spielt 3SA, West greift ♠10 an, Ost bedient auf die Dame vom Tisch den König.

Erste Analyse:

Süd hat nach dem Ausspiel zwei Stiche in Pik, jeweils einen in den roten Farben und je nach Stand des ♣K vier oder fünf Stiche in Treff. Das heißt, kein Problem, wenn ♣K sitzt, andernfalls muss noch ein weiterer Stich in Coeur oder Karo her.

Der sicherste Weg zum neunten Stich ist in Coeur, da Ihnen dort nur der König fehlt. Unangenehm ist, dass Sie in Coeur nur wenig Karten haben.

Das Spiel ist nicht leicht. Wenn Sie mit dem Treff-Schnitt beginnen und dieser an Ost verliert, kommt Pik und Sie verlieren, wenn die Piks 5-3 stehen und West später mit ♥K an den Stich kommt. Wenn die Piks 4-4 stehen, haben Sie auf jeden Fall genügend Zeit, den zweiten Coeur-Stich zu entwickeln. Das Motiv kommt häufiger vor: Bevor die eigentliche lange Farbe entwickelt wird, müssen Sie das Entree des Gegners mit der langen Farbe (hier West) „austreiben“, d. h. Sie müssen erst den ♥K abgeben und später in Treff schneiden. Dazwischen ducken Sie einmal in Pik, um sicherzustellen, dass Ost kein Pik mehr hat, wenn diese 5-3 stehen und er später mit ♣K zu Stich kommt.

Es gilt noch eine Falle zu vermeiden: Wenn Sie im zweiten Stich ♥A und dann ♥D spielen, könnte West nehmen, ♠9 spielen (die Sie ducken müssen) ... und wieder Coeur spielen! Jetzt sind Osts Coeurs hoch, wenn er mit ♣K an den Stich kommt.

Also, der richtige Spielplan ist etwas ungewöhnlich: Sie gewinnen den ersten Pik-Stich und spielen ♥D aus der Hand. Es ist egal, wer diesen Stich gewinnt, die nächste Pik-Runde ducken Sie und dann machen Sie den Treff-Schnitt.

Und wenn West eine 3er-Pik ausgespielt hat und Sie so den einzigen Weg gewählt haben, mit dem Sie verlieren? Dann gratulieren Sie dem Gegner und verabreden sich mal mit ihm oder ihr zu einem Turnier! ■

Bridge mit Eddie Kantar



Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

Alleinspiel

STRETCHING

1) Teiler S, Gefahr alle, IMPs

♠ A 8 6
♥ K 10 7 5 3
♦ 8 6
♣ A B 5

W N O
S

♠ K 10 9
♥ A 9
♦ A K 4 2
♣ K D 9 2

West	Nord	Ost	Süd Sie
–	1♥	–	1♦
–	4SA ¹⁾	–	5♣ ²⁾
–	5SA ³⁾	–	6SA ⁴⁾

alle passen

- ¹⁾ wirklich etwas gezogen, nachdem Sie 18-19 FP gezeigt haben
²⁾ nimmt Einladung an, zeigt 4er-Treff
³⁾ Schlemmversuch mit Minimum, kein Witz
⁴⁾ „Ich lasse dich nicht vom Haken, Partner!“

Ausspiel: ♦ D

Trotz Ihrer 1♦-Eröffnung spielt West Karo aus. Ost legt die ♦ 7. Planen Sie das Spiel.

One of Each?

2. Teiler S, Gefahr alle

♠ D 2
♥ D B 7 4
♦ K 9 6
♣ 8 7 5 4

W N O
S

♠ A 6 3
♥ A 10 9 6 5
♦ A 7 3
♣ K D

West	Nord	Ost	Süd Sie
–	2♥	–	2SA
–	4♥	alle passen	–

Ausspiel: ♦ D

Wie spielen Sie?

Silence is Golden

3. Teiler S, Gefahr alle

♠ A K B 10 9
♥ 4
♦ A K D B 10
♣ 4 2

W N O
S

♠ D 7
♥ K B 9 8
♦ 4 3 2
♣ A D 6 5

West	Nord	Ost	Süd Sie
–	1♠	–	1SA
–	6SA!	–	–
X	alle passen	–	–

Ausspiel: ♦ 5

Haben Sie eine Idee?

Gegenspiel

MAGIC

1. Teiler S, Gefahr keiner

(Tisch) ♠ A 7 4 3
♥ K D 6 2
♦ D 7
♣ 9 8 7

(Sie) ♠ 6 5
♥ B 8
♦ B 9 4 3
♣ K D B 10 2

W N O
S

West	Nord	Ost	Süd 1 SA ¹⁾
–	2♣	X	2♣
–	4♣	alle passen	–

¹⁾ 15-17

Ausspiel: ♣ A

Sie geben den König zu, um Ihre solide Farbe zu zeigen. Ihr Partner setzt mit der ♣ 3 fort. Sie gewinnen mit der 10 und spielen die ♣ D. Der Alleinspieler bedient und Ihr Partner wirft die ♦ 2 ab. Was jetzt?

WAKE UP CALL

2. Teiler S, Gefahr keiner

(Tisch) ♠ 6 2
♥ K D B 6
♦ 9 6 4 2
♣ 8 5 3

(Sie) ♠ 10 7 3
♥ 9 7 5
♦ A 8 7 3
♣ D 6 2

W N O
S

West	Nord	Ost	Süd 2♣ ²⁾
–	2♦ ¹⁾	–	2SA ²⁾
–	3♣	–	3♦
–	3SA	alle passen	–

¹⁾ Relay ²⁾ 22-24

Ausspiel: ♠ 5 (vierthöchste)

Sie spielen die 10, die an den König verliert. Zum zweiten Stich spielt der Alleinspieler ♦ K und Ihr Partner wirft den ♠ B ab. Planen Sie das Gegenspiel.

SOMETHING YOU SHOULD KNOW

3. Teiler S, Gefahr alle

(Tisch) ♠ D 10 9
♥ B 10 7 6
♦ K D 10
♣ 9 6 2

(Sie) ♠ A K 6 3
♥ 3 2
♦ 9 6 4
♣ D 10 8 3

W N O
S

West	Nord	Ost	Süd 1♥ 4♥
–	2♥	–	–
alle passen	–	–	–

Ausspiel: ♠ 2 (vierthöchste)

Vom Tisch wird eine kleine Karte gelegt und Sie gewinnen mit dem König. Wie spielen Sie weiter?

(Lösungen auf Seite 41)

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Rücknahme von Karten

Frage: Zu den Erörterungen zu den Fingerfehlern habe ich einige Fragen zur praktischen Handhabung:

1. In einem Pik-Kontrakt spielt ein Spieler Treff aus, der Dummy gibt zu, ich steche mit ♠ 9 und der Alleinspieler legt die ♠ 5. Klar, aus Versehen. Darf er das korrigieren?

2. Ein Gegenspieler wirft auf eine Treff-Karte Coeur ab. „Ach nein, ich muss ja bedienen!“ Kann er die Coeur-Karte wieder in seinen Bestand stecken?

Antwort: Im ersten Fall ist keine Korrektur möglich. Der Spieler hat seine Karte zurückziehen wollen, weil er nicht aufgepasst hatte. Das ist aber kein Fingerfehler, sondern eine Änderung seiner Absicht (der sogenannte „Change of Mind“). Damit lassen die Regeln keine Rücknahme der Karte zu, auch wenn der Spieler, unmittelbar nachdem die Karte gespielt wurde, seinen Fehler bemerkt.

Der Alleinspieler hat sich vertan und muss mit seinem Fehler leben. Dass es – wenn der Alleinspieler nur genau hingesehen hätte – natürlich nicht seine Absicht war, durch ein Unterstechen einen Stich zu verschenken, ist einsichtig, hilft aber nicht.

Auch im zweiten Fall darf die Coeur-Karte nicht einfach aufgenommen werden, der Spieler muss sie liegen lassen. Dadurch, dass er seinen Fehler bemerkt hat, bevor er oder sein Partner eine Karte zum nächsten Stich zugegeben haben, ist das Revoke nicht vollendet und der Spieler nicht von der Pflicht befreit, in diesem Stich zu bedienen. Deshalb muss er, wenn er eine Karte der geforderten Farbe hat, auch korrekt bedienen und die Coeur-Karte als Strafkarte offen auf dem Tisch liegen lassen.

Dieses Strafkarte muss bei der ersten legalen Möglichkeit gespielt werden und solange sie offen auf dem Tisch liegt, unterliegt der Partner des schuldigen Spielers jedes Mal, wenn er zu Stich kommt, den Bestimmungen von §50.D.2:

Ist ein Gegenspieler an der Reihe auszuspielen, während sein Partner eine Hauptstrafkarte hat, darf er nicht ausspielen, bevor der Alleinspieler erklärt hat, für welche der untenstehenden Möglichkeiten er sich entschei-

det [...]. Der Alleinspieler darf wählen:

a) Das Ausspiel der Farbe verlangen oder verbieten

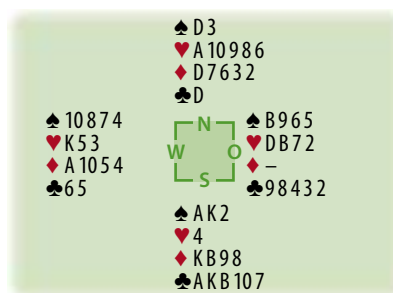
vom Gegenspieler zu verlangen, die Farbe der Strafkarte auszuspielen, oder ihm zu verbieten, diese Farbe auszuspielen, solange er bei Stich bleibt [...]; wählt der Alleinspieler diese Möglichkeit, ist die Karte keine Strafkarte mehr und wird aufgenommen.

b) Keine Ausspielbeschränkung

kein Ausspiel zu verlangen oder zu verbieten, in welchem Fall der Gegenspieler jede beliebige Karte spielen darf; die Strafkarte bleibt eine Strafkarte.

Sobald der Alleinspieler sein Recht nach Absatz b ausgeübt hat, kann der schuldige Spieler die Strafkarte hochnehmen und das Spiel geht so weiter, als wäre nichts passiert. ■

Frage: Mit folgendem Blatt:



spielte Süd 6♦. Nach dem Ausspiel claimte der Alleinspieler den Kontrakt und wir haben den Turnierleiter gerufen.

Nachdem der Turnierleiter am Tisch war, erklärte Süd, dass in dieser Karostellung es Standard-Technik ist, den König oder Buben zuerst zu spielen und er damit den Kontrakt immer erfüllt hätte. Der Turnierleiter hat dem zugestimmt und den Kontrakt auf erfüllt gesetzt. Wir fühlen uns jetzt ungerecht behandelt. Ist die Entscheidung korrekt?

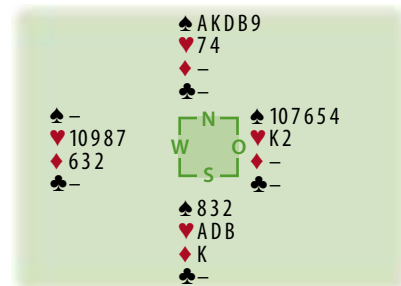
Antwort: Der Turnierleiter hat unrecht. Nach einer bestrittenen Anspruchserhebung ist der Turnierleiter gehalten, außer dem im Claim erwähnten Spielplan dem Anspruchserhebenden nur eindeutige Spielzüge zu gestatten und bei jedem einigermaßen berechtigten Zweifel gegen ihn zu entscheiden.

Das gilt insbesondere, falls der Alleinspieler fehlende Trümpfe nicht aus-

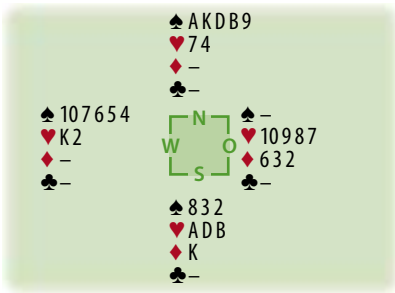
drücklich erwähnt hat oder zum Zeitpunkt des Claims unbekannt Kartenstände neue, veränderte Spielpläne erfordern – wie in Ihrem Beispiel der unangenehme 4-0-Trumpf-Stand. In diesen Fällen hat der Anspruchserhebende kein Recht, seinen ursprünglichen Claim nachzubessern, um auf die unerwartete Situation zu reagieren (§70.D TBR):

Der Turnierleiter soll keine erfolgreiche Spieldurchführung des Anspruchstellers gelten lassen, die nicht von der ursprünglichen klarstellenden Erklärung umfasst ist, wenn es eine andere normale Spieldurchführung gibt, die weniger erfolgreich sein würde.

Grenzfälle wird es immer geben, hier ist der Turnierleiter aufgefordert, nach Augenmaß und der Einschätzung der Spielstärke der beteiligten Spieler zu entscheiden. Aber im Zweifelsfall wird es gegen die claimende Partei gehen. Dabei soll der Turnierleiter dem Anspruchserhebenden sorgloses oder schlechtes, aber kein irrationales Spiel unterstellen. Schlecht umfasst hierbei ausdrücklich sorglos oder nachlässig, wie in diesem Beispiel:



In einem 3SA-Kontrakt hat der Alleinspieler bereits vier Stiche abgegeben und reklamiert jetzt den Rest der Stiche für sich; die Gegner rufen den Turnierleiter. Der Alleinspieler hat offensichtlich nicht mit einem 5-0-Stand der Piks gerechnet. Der Weg zu allen Stichen trotz des schlechten Pik-Stands ist ihm jetzt verbaut. Der Turnierleiter soll ihm den Coeur-Schnitt nicht erlauben. Da der Alleinspieler mit einem schlechten Pik-Stand nicht gerechnet hat, ist es genauso plausibel, erst die beiden roten Gewinner abzuziehen und dann Pik zu spielen. Das ist zwar sorglos, aber nicht irrational. Selbst wenn die Hand so stünde:



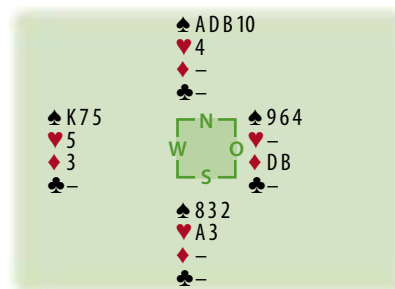
bekäme der Alleinspieler einen Stich abgezogen. Er würde zwar nach dem ersten Pik-Stich merken, dass er schneiden muss. Aber wenn er vorher sorglos das ♥ A abzieht, fehlt ihm das Entree in die Hand, um den Schnitt zu machen. Auch hier soll der Turnierleiter keine Gnade walten lassen. Die Grenze von sorglos oder schlecht zu irrational ist für den Turnierleiter häufig eine schwierige Abwägung:



In einem SA-Kontrakt claimt der Alleinspieler mit den Worten: „Die Piks sind hoch und ich habe noch ♥ A“ und der Gegenspieler widerspricht. Der Turnierleiter soll auf vier Stiche für den Alleinspieler und zwei Stiche für die Gegenspieler entscheiden. Es ist schlecht und sorglos, zuerst das ♥ A zu ziehen und dann erst die Piks anzufassen, um am Ende zwei Stiche abzugeben. Irrational dagegen wäre es, erst drei Pik-Runden abzuziehen und nach dem zweimaligen Abwerfen von

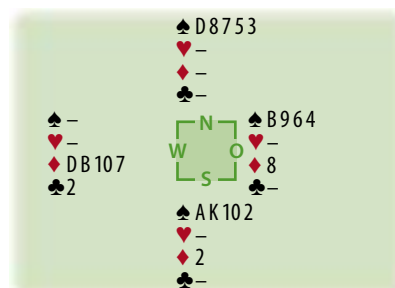
West stumpf Pik weiterzuspielen, ohne vorher das ♥ A abzuziehen und damit dem Gegner die restlichen Stiche zu schenken: Der Turnierleiter soll annehmen, dass der Alleinspieler einfach nicht daran gedacht, dass Farben manchmal schlecht stehen – aber nicht vergessen hat, dass Bedienzwang herrscht.

Wenn der Turnierleiter eine Anspruchnahme beurteilen muss, sollte er nicht nur die restlichen Karten, sondern auch den bisherigen Verlauf des Spiels betrachten. Wenn der Spielplan des Alleinspielers klar zeigt, dass er um die Fähnisse der Hand weiß, dann sollte der Turnierleiter ihm auch das Weiterführen der begonnenen Spielzüge erlauben:



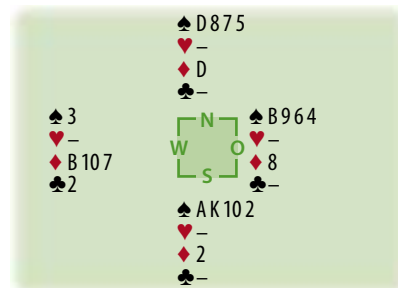
In einem SA-Kontrakt spielt der Alleinspieler kleines Pik zur Dame und reklamiert nach Gewinnen des Stichs den Rest für sich, ohne seinen Spielplan weiter auszuführen. Hier soll der Turnierleiter natürlich davon ausgehen, dass der Alleinspieler seinen eingeschlagenen Spielplan weiter verfolgt und den Schnitt wiederholt, auch wenn er das nicht ausdrücklich gesagt hat.

Auch wenn einer der Spieler in einer Farbe bereits nicht bedient hat, soll der Turnierleiter unterstellen, dass der Alleinspieler dies gemerkt hat und in seinem weiteren Abspiel berücksichtigt hätte:



In einem Pik-Kontrakt zieht der Alleinspieler das Ass, West wirft Karo ab und jetzt claimt der Alleinspieler, ohne die ausstehenden Trümpfe ausdrücklich zu erwähnen. Es wäre irrational anzunehmen, dass der Alleinspieler alle drei ausstehenden Trümpfe vergessen hat oder übersehen hat, dass West nicht

bedient hat und jetzt nicht den Schnitt auf den Trumpf-Buben macht. Hier soll der Turnierleiter dem Alleinspieler zugestehen, dass er mit dem Schnitt auf die 10 die Trümpfe ohne Verlierer löst. Anders wäre es im folgenden Fall:



Wieder zieht der Alleinspieler das ♠ A und claimt den Rest. Jetzt hat er, im Gegensatz zum vorigen Beispiel, noch nicht die Information, dass West keinen Trumpf mehr hat. Jetzt ist es zwar gute Technik zuerst Pik zur Dame zu spielen, damit der Bube bei Bedarf herausgeschnitten werden kann. Aber jetzt denkfaul den König zu ziehen und sich auf einen 3-2-Stand zu verlassen, ist nicht irrational – lediglich sorglos. Der Turnierleiter soll deshalb Ost einen Stich zusprechen.

Genau wie in diesem Beispiel liegt auch Ihr Fall. Das Sicherheitsspiel, das der Alleinspieler nun nachträglich reklamiert, ist zwar die beste Variante, jedoch nur sehr wenig besser (höchstens 1%) als die „naive“ Variante. Damit ist Karo zur Dame zwar schlecht, aber nicht irrational oder bizarr. Und wenn der Alleinspieler beim Claim an diese Gefahr gedacht hätte, hätte er es gewiss erwähnt. Deshalb soll der Turnierleiter dem Alleinspieler den Einwand nicht abnehmen und das Ergebnis auf einen Falller setzen.

Was ich unbedingt noch erwähnen muss: Es ist auf keinen Fall möglich, das Spiel weitergehen zu lassen. §68.D der TBR besagt ganz klar:

Nach jeder Erhebung eines Anspruchs oder jeder Konzession endet das Spiel. Jegliches Weiterspielen nach der Erhebung eines Anspruchs oder einer Konzession soll vom Turnierleiter für ungültig erklärt werden.

Deshalb ist jede Karte, die nach der Ansprucherhebung gespielt wird, nichtig und der Turnierleiter soll entsprechende Ansinnen der Spieler ablehnen. ■



Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der

15. April 2008.

Anzeigenannahme unter
Tel.: 02831/396 167
Fax: 02831/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

Anfragen können Sie unter **kleinerturnierleiter@bridgescore.de** stellen.

Unser Forum

Vorsicht, Falle!

Teil 4 – Gegenreizung

■ Dr. Karl-Heinz Kaiser

FORUM D PLUS ist zwar ein natürliches Bietsystem, besitzt aber eine Vielzahl von Konventionen, die die Ermittlung des bestmöglichen Kontraktes erleichtern sollen. Einige dieser Konventionen sind zwar bei richtiger Anwendung wertvoll, besitzen aber ein erhebliches Katastrophenpotenzial. Vergisst einer der Partner die konventionelle Bedeutung eines „unverdächtig“ aussehenden Gebotes, ist ein Nuller vorprogrammiert. Mit Hilfe der nachfolgenden Reizfragen können Sie testen, ob Sie systemsicher sind.

Zu jeder Aufgabe beantworten Sie bitte diese beiden Fragen:

Was bedeutet die Reizung von Ost?

Wie lautet Ihre Ansage auf West?

Am Ende der Lösung finden Sie jeweils die Seitenangabe, damit Sie das Thema im Lehrbuch „FORUM D PLUS – Die Gegenreizung“ nachlesen können.

1) Teiler Süd, Gefahr keiner

West
♠ A K 9 8 4
♥ A 7
♦ 5 3
♣ B 9 7 5

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	–	3 ♦	1 ♦
?			–

2) Teiler Süd, Gefahr alle

West
♠ D 2
♥ D 9 8 2
♦ A K D
♣ D 10 5 2

West	Nord	Ost	Süd
X	2 ♠	3 ♥	1 ♠
?			–

3) Teiler Süd, Gefahr alle

West
♠ K B 5 4
♥ B 2
♦ K D 10 2
♣ K 3 2

West	Nord	Ost	Süd
X	2 ♣*	X	1 ♥
?			–

*nicht forzierend

4) Teiler Ost, Gefahr N/S

West
♠ K B 4 2
♥ A D 10
♦ 5
♣ K 10 8 7 5

West	Nord	Ost	Süd
X	1 SA	2 ♦	1 ♦
?			–

5) Teiler Süd, Gefahr keiner

West
♠ 10 7
♥ A K B 8
♦ A B 9 2
♣ 9 7 5

West	Nord	Ost	Süd
X	XX	2 ♣	1 ♠
?			X

6) Teiler Nord, Gefahr alle

West
♠ A B 8 3
♥ A D 6
♦ K 4 2
♣ A 9 7

West	Nord	Ost	Süd
1 SA	–	2 ♦	1 ♥
?			–

7) Teiler Süd, Gefahr N/S

West
♠ D 8 6
♥ A K 10 2
♦ A B 2
♣ D 5 4

WEIHNACHTEN UND SILVESTER BRIDGE



GOLFHOTEL

Kaiserin Elisabeth

Tutzingener Straße 2, 82340 Feldafing

Am Starnberger See

vom 23. 12. bzw. 25. 12. 2008 bis 2. 1. 2009

Paar- und Teamturnier sowie Bridgeunterricht.
Leitung Rudolf Schneider. CP nach DBV und Preise.
Getrennte Räume für Nichtraucher und Raucher.
Begrüßungscocktail, Halbpension und Festtagsmenü
sowie Silvester-Gala-Dinner zum Pauschalpreis von:
8 Tage: 25. 12. 2008 – 2. 1. 2009 = 756,- bis 1.068,-
10 Tage: 23. 12. 2008 – 2. 1. 2009 = 920,- bis 1.310,-
kein Einzelzimmerzuschlag
Verlängerungswoche ab 560,-
Vermittlung von Spielpartnern wäre vor Ort möglich.



Information und Anmeldung: Telefon 081 57/93 09-0, Fax 081 57/93 09-1 33

E-Mail: info@kaiserin-elisabeth.de, Internet: www.kaiserin-elisabeth.de

West	Nord	Ost	Süd
			1 ♦
1 SA	2 ♠	2 SA	-
?			

8) Teiler Ost, Gefahr O/W

West
 ♠ KB 8
 ♥ AK 3 2
 ♦ D 4
 ♣ A 10 8 7

West	Nord	Ost	Süd
			2 ♠*
2 SA	-	3 ♣	-
?			

*) 6er-Pik, 6-10F

9) Teiler Nord, Gefahr alle

West
 ♠ K 10 5 2
 ♥ B 10 8 5
 ♦ D 7 6 2
 ♣ 5

West	Nord	Ost	Süd
	1 ♥	3 ♣	-
?			

10) Teiler Ost, Gefahr keiner

West
 ♠ KB 5

♥ B 6 3
 ♦ K 3
 ♣ 9 8 6 3 2

West	Nord	Ost	Süd
-	1 ♠	1 SA	-
?			

11) Teiler Süd, Gefahr alle

West
 ♠ 9 7 2
 ♥ B 10 7 4
 ♦ 5 2
 ♣ K 6 3 2

West	Nord	Ost	Süd
-	2 ♥	4 ♦	-
?			

12) Teiler Nord, Gefahr N/S

West
 ♠ 8 7 5 2
 ♥ B 9 7 6 4
 ♦ D 6
 ♣ 5 4

West	Nord	Ost	Süd
?	2 ♠*	3 ♣	-

*) 6er-Pik, 6-10F

Lösungen:

1) Das Sprung-Cuebid von Ost zeigt mindestens 4er-Pik, ab 13 FV. Ost könnte z. B. haben:

1) Teiler S, Gefahr keiner

♠ AK984 ♠ D1032
 ♥ A7 ♥ K652
 ♦ 53 ♦ A962
 ♣ B975 ♣ 4

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	-	3 ♦	1 ♦
?			

Damit hat Ost genau die erforderliche Mindeststärke. Richtige Ansage: 4 ♠ S. 22

2) Partners 3♥-Gebot ist nicht einladend, sondern kompetitiv. Ost könnte z. B. haben:

2) Teiler S, Gefahr alle

♠ D2 ♠ 976
 ♥ D982 ♥ K1054
 ♦ AKD ♦ 9753
 ♣ D1052 ♣ A9

West	Nord	Ost	Süd
X	2 ♠	3 ♥	1 ♠
?			

Richtige Ansage: Passe

Wollte Ost mit einer etwas stärkeren Hand einladen, z. B. mit ♣ K statt ♣ 9 in der obigen Beispielhand, hätte er mit einem Responsive Kontra begonnen. Auf 3 ♣ von West hätte er dann 3 ♥ geboten. S. 54

3) Nachdem das Kontra von West Spielbereitschaft für die Farben außerhalb Coeur versprochen hat, ist Partners Kontra ein Strafkontra. So könnte die gesamte Verteilung aussehen:

3) Teiler S, Gefahr alle

♠ 1082
 ♥ 6
 ♦ AB43
 ♣ DB975

♠ KB54 ♠ 76
 ♥ B2 ♥ A9853
 ♦ KD102 ♦ 86
 ♣ K32 ♣ A1086

♠ AD93
 ♥ KD1074
 ♦ 975
 ♣ 4

West	Nord	Ost	Süd
X	2 ♣ ¹⁾	X	1 ♥
?			

¹⁾ nicht forcierend

2 ♣ von Nord ist nicht forcierend und verspricht mindestens 5er-Treff, 7-10F. Es steht nicht zur Debatte, ob Gegners 2 ♣ ein gutes Gebot ist. Für West ist alleine wichtig, Partners Kontra richtig zu verstehen. Richtige Ansage: Passe S. 48

4) 2 ♦ von Ost, also der Überraschung der eröffneten Unterfarbe, verspricht mindestens 4-4 in Oberfarben mit 5-8F. Richtige Ansage: 2 ♠ S. 50

5) 2 ♣ von Ost nach Gegners Rekontra zeigt mindestens 5er-Treff ab 0 F. Ost könnte z. B. folgendes Blatt haben:

5) Teiler S, Gefahr keiner

♠ 107 ♠ B954
 ♥ AKB8 ♥ 64
 ♦ AB92 ♦ 75
 ♣ 975 ♣ B10642

West	Nord	Ost	Süd
X	XX	2 ♣	X
?			

Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler

In dieser Serie werden Ihnen jeden Monat zwei Probleme zu Alleinspiel oder Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind und dass das zweite schwieriger ist als das erste, zumindest nach meiner Einschätzung. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten An-

lauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

Problem 1

Teamturnier, Teiler O, Gefahr N/S

♠ 75
 ♥ AD
 ♦ KB 10 6
 ♣ D9542

♠ ADB
 ♥ KB 10
 ♦ D943
 ♣ K63

West	Nord	Ost	Süd
-	3SA	alle passen	1SA

Gegen 3 SA startet West mit ♠ 3 (Vierthöchste), Ost legt ♠ 10.

Mit welcher Karte gewinnen Sie den 1. Stich und wie planen Sie die weitere Spieldurchführung?

Problem 2

Teamturnier, Teiler W, Gefahr O/W

♠ D2
 ♥ 8543
 ♦ B85
 ♣ AD92

♠ AKB1073
 ♥ A
 ♦ 743
 ♣ B65

West	Nord	Ost	Süd
1 ♥	-	-	X
-	2 ♣	-	2 ♣
-	3 ♣	-	4 ♣

alle passen

Gegen 4 ♠ zieht West ♦ A, K und D ab, Ost bedient mit ♦ 6, 2 und 10 (Standard Markierung Hoch-Niedrig). West wechselt dann auf ♠ 5. Ihr Spielplan?

(Lösungen auf Seite 41)

Hätte Ost nur 4er-Treff, sollte er zunächst passen und Partner den Vortritt lassen, seine billigste 4er- (oder 5er-) Farbe zu bieten.

Richtige Ansage: Passe
S. 50f.

6) Auf 1 SA in der Gegenreizung ist Stayman und Transfer vereinbart. Hat der Gegner eine Oberfarbe eröffnet, wird der „unmögliche“ Transfer in Gegners Eröffnungsfarbe zum Stayman. Dadurch wird 2 ♣ als Transfer auf Karo gewonnen. Ost verspricht also mit 2 ♦ ein 4er-Pik.
Richtige Ansage: 2 ♠
S. 68f.

7) 2 SA ist Lebensohl und verlangt 3 ♣. Vermutlich hat Ost entweder lange Coeurs oder lange Treffs und will 3 ♣ oder 3 ♥ spielen.

Richtige Ansage: 3 ♣
S. 70

8) 3 ♣ ist Transfer auf Karo (der „unmögliche“ Transfer 3 ♥ wäre die Frage nach 4er-Coeur). Ost könnte z. B. haben:

8) Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ KB8 ♠ 42
♥ AK32 ♥ 65
♦ D4 ♦ KB9863
♣ A1087 ♣ 642

West	Nord	Ost	Süd
2 SA ?	-	3 ♣	2 ♠ ¹⁾

¹⁾ 6er-Pik, 6-10 F

Richtige Ansage: 3 ♦
S. 141

9) 3 ♣ verspricht 5-5 in Pik und Karo, nicht mehr als sechs Verlierer. Das Blatt von Ost könnte folgendes Aussehen haben:

9) Teiler N, Gefahr alle

♠ K1052 ♠ ADB93
♥ B1085 ♥ 4
♦ D762 ♦ KB1054
♣ 5 ♣ 98

West	Nord	Ost	Süd
?	1 ♥	3 ♣	-

Das ist ein Beispiel für die Minimalstärke des Ost-Blattes, mit genau sechs Verlierern.
Richtige Ansage: 4 ♠

Nach der Theorie der freien Plätze ist es äußerst unwahrscheinlich, dass Ost Double-Coeur und Single-Treff hat. Darum sollte 4 ♠ gute Erfüllungschancen haben. Die Reizung hat außerdem noch Sperrcharakter. Falls Partner nämlich nicht stärker ist als in obigem Beispiel, hat der Gegner gute Chancen, 5 ♣ oder sogar 6 ♣ zu erfüllen.
S. 97ff.

10) Partner hat in erster Hand gepasst. Sein 1 SA in der zweiten Bietrunde zeigt 4-6 in den Restfarben. Also 4er-Coeur und 6er-Karo. Hier ein Beispiel für das Ost-Blatt:

10) Teiler 0, Gefahr keiner

♠ KB5 ♠ 87
♥ B63 ♥ KD97
♦ K3 ♦ DB10875
♣ 98632 ♣ B

West	Nord	Ost	Süd
- ?	1 ♠	1 SA	1 ♣

Richtige Ansage: 2 ♦

Wie würde Ost als gepasste Hand die anderen Verteilungstypen mit Spielbereitschaft für die Restfarben zeigen?

- X mit 4-4 oder 4-5 in den Restfarben (hier Coeur + Karo)
 - 2 ♣ mit 5-5 in den Restfarben
 - 2 SA mit einem schwachen 5-6-Zweifärber in den Restfarben
- S. 105

11) Ost muss für den Sprung in 4 ♦ einen starken Zweifärber in Karo und Pik haben und maximal fünf Verlierer. Zum Beispiel folgendes Blatt:

11) Teiler S, Gefahr alle

♠ 972 ♠ KDB85
♥ B1074 ♥ 2
♦ 52 ♦ AKB104
♣ K632 ♣ A9

West	Nord	Ost	Süd
- ?	2 ♥	4 ♦	1 ♥

Richtige Ansage: 4 ♠
S. 106f.

12) Ost fragt ausschließlich nach Stopper in Gegnerfarbe.

Mit Stopper in Pik soll West 3 SA reizen. So könnte Osts Blatt aussehen:

12) Teiler N, Gefahr N/S

♠ 8752 ♠ 103
♥ B9764 ♥ A
♦ D6 ♦ A83
♣ 54 ♣ AKD10876

West	Nord	Ost	Süd
?	2 ♠ ¹⁾	3 ♠	-

¹⁾ 6er-Pik, 6-10 F

Richtige Ansage: 4 ♣

Da West über keinen Pik-Stopper verfügt, reizt er sparsam 4 ♣. Erfahrungsgemäß reizt

man die Frage nach Stopper meist mit einer langen stehenden Unterfarbe als Stichquelle. Das 4 ♣ von West ermöglicht es, auf der 4er-Stufe in Partners langer Farbe zu spielen.
S. 142f.

**Der DBV
im Internet:**
www.bridge-verband.de

**Der Bridge-Club Münster e. V. lädt herzlich ein zum
11. Senioren-Paarturnier in Münster**

Ort: Sportpark MS-Gievenbeck, Gievenbecker Weg 200
Tel. während der Veranstaltung 0251 - 8710221

Tag: **Sonntag, 18. Mai 2008**

Zeit: 10.30 Uhr – 18.30 Uhr

Modus: Gespielt wird in 2 Gruppen mit 5-fach-/3-fach-Wertung, die endgültige Einteilung bleibt dem Veranstalter vorbehalten

Turnierleitung: Klaus Kersting

Alter: Mind. 50 Jahre, aber das Paar muss zusammen mindestens 110 Jahre alt sein

Nenngeld: 30,- Euro (inkl. Mittagsbüfett)

Preise: Geldpreise

Anmeldung: Paarweise (bitte Gr. ♠ oder ♥ angeben) bei Frau Helga Tieben
Pieperstraße 15, 48683 Ahaus
Tel.: 02561 - 81179, E-Mail: htieben@t-online.de

BCM-Fax: 0251 - 8809974

Meldeschluss: 15. Mai 2008

Wegbeschr.: www.bridgeclub-muenster.de

♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥

**Sommerurlaub
mit Bridge**

15. – 27. 6. 2008

**„Seehotel
Großherzog
von Mecklenburg“
Boltenhagen**

Ausführliche Anzeige im Bridge Magazin März 08, S. 19

Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de; Tel. (0 22 05) 23 53

Expertenquiz April 2008



Moderator: Klaus Reps

Problem 1

Team, Teiler N, Gefahr keiner

	♠ A 8 7 6 5 3		
	♥ 5		
	♦ D 10 6 5		
	♣ B 2		
♠ D		♠ B 4 2	
♥ A 3 2		♥ D 10 6 4	
♦ KB 2		♦ A 4 3	
♣ AK 10 8 7 5		♣ D 4 3	
		♠ K 10 9	
		♥ KB 9 8 7	
		♦ 9 8 7	
		♣ 9 6	
West	Nord	Ost	Süd
?	2♠ ¹⁾	-	3♠ ²⁾

¹⁾ weak-two
²⁾ preempt

Bewertung: Kontra = 10 Pkt., 4♣ = 4 Pkt.

Gleich zu Anfang eine Hand, in der es so aussieht, als kämen nur zwei Gebote in Frage: 4♣ oder Kontra. In meiner persönlichen Reizphilosophie allerdings existiert an dieser Stelle kein 4♣-Gebot, zumindest nicht um damit Treffs zu zeigen. Wer mit einer Unterfarbe auf die 4er-Stufe geht, braucht meiner Meinung nach schon einen guten Grund, einen Partner mit starken Nerven oder er besitzt die Mentalität eines Spielers, dessen Orientierung nicht auf Gewinnen ausgerichtet ist.

C. Farwig: 4♣. Fand ich nicht besonders schwierig. Mit den kurzen Piks und der guten Treff-Farbe habe ich keine Probleme. Ein wenig treibt mich die Sorge um 4♥ um. Aber ein Kontra

bringt mich zu häufig in lausige Kontrakte und wenn Partner ein 5er-Coeur mit ein paar Punkten hat, wird er sich schon melden.

H. Häusler: 4♣. 3 SA ohne Pik-Stopp und Kontra ohne 4er-Coeur können zwar treffen, sind mir aber zu spekulativ. Mit 4♣ bleibe ich auf der sicheren Seite ohne Alternativ-Kontrakte (4♥, 5♦) auszuschließen.

Naja, 3 SA als Alternativ-Kontrakt ist irgendwie schon auf der Strecke geblieben. Aber den spielt man ja auch so ungern. Die Vergangenheit hat doch gezeigt, dass elf Stiche in Unterfarbe meist einfacher sind als neun Stiche in SA. Oder hat da jemand andere Erfahrung gemacht?

R. Marsal: 4♣. Sehr schwierige Entscheidung, selbst 3 SA von meiner Hand kann die erfolgreiche Ansage sein. Aber dann doch deutlich zu spekulativ. Bleiben nur Kontra oder 4♣, die Treff-Farbe dominiert so deutlich, dass ich Coeur nur spielen will, wenn Partner aus eigenem Antrieb Coeur vorschlägt und nicht über Kontra veranlasst.

Ich verstehe nicht, dass man dem Partner nicht die Chance gibt, 3 SA anzusagen, nur weil man es sich selbst nicht traut. Ich teile ja die Meinung, dass 3 SA zu spekulativ ist, aber 4♣ hat so etwas Trotziges wie „Wenn ich kein 3 SA kriege, dann kriegst du es auch nicht!“ Man sollte hier lieber die Regel von Bob Hamman ein bisschen erweitern. Wenn Du die Wahl zwischen mehreren möglichen Geboten hast und eins davon ist 3 SA, nimm 3 SA! Das ist die Regel in ihrer Grundform. Es herrscht natürlich allerorts Einigkeit, dass 3 SA mit dieser Hand kein mögliches Gebot ist, daher die Hamman-Regel mit Reps-Erweiterung: Sollte 3 SA ein möglicher Endkontrakt sein, so gib kein Gebot ab, dass höher ist als 3 SA!

Die Begründung für diese Erweiterung ist natürlich nicht so einfach, und ich habe auch meine gesamte 25-jährige Bridge-Erfahrung einbringen müssen,

um den Beweis für diese Theorie zu erbringen. Aber es ist mir unter kompletter Aufbietung meiner Genialität gelungen, folgende Erkenntnis zu gewinnen: Wer 4♣ reizt, kann nicht mehr 3 SA spielen! Na, beeindruckt?

H. Kondoch: Kontra. Erscheint mir noch am flexibelsten. Passen ist mir zu passiv und 4♣ geht über 3 SA hinaus. Zudem kann ich – hoffentlich – noch einen Coeur-Fit finden.

4♣ geht über 3 SA hinaus! Die Reps-Erweiterung wird noch einmal ganz groß rauskommen!

A. Pawlik: Kontra. Einzige mögliche Ansage. 4♣ ist rührend.

C. Günther: Kontra. Das flexibelste Gebot – lässt die Möglichkeiten 3 SA oder passe offen. Notfalls muss Partner halt 4♥ im 4-3-Fit vortragen. Das alternative 4♣ ist weder Fisch noch Fleisch!

Entspricht auch meiner Auffassung. Jetzt mal alle Ironie beiseite: Mit 4 in Unterfarbe lässt sich kein Blumentopf gewinnen und gehört eigentlich verboten.

W. Gromöller: Kontra. Der Coeur-Anschluss ist zwar etwas dünn, aber die Piks werden mit der kurzen Hand geschnappt und Partner kann ja mal ein 5er-Coeur haben.



B. Ludewig: Ein 4-3-Fit muss nichts Schlechtes sein!

B. Ludewig: Kontra. Nicht die ideale Hand, aber die einzige Chance, 3 SA zu erreichen, wenn der Partner zehn verstreute Punkte mit Pik-Stopper hat. Und 4♥ im 4-3-Fit muss ja nicht schlecht sein.

Natürlich nicht die ideale Hand. Kontra birgt selbstverständlich schon ein gewisses Risiko. Wenn Partner jetzt mit einer 4er-Länge 4♥ ansagt, kann das

ganz dumm enden. Aber ich schreibe mir lieber mal ein paar Faller in 4♥ auf, als in 4♣ 130 zu schreiben, dafür aber nie die Chance auf ein Vollspiel gehabt zu haben.

B. Engel: Kontra. In der Hoffnung auf 3 SA oder ein 5er-Coeur beim Partner. Eventuell kann sogar 4♥ im 4/3-Fit der richtige Kontrakt sein. Wenn genau 4♣ geht, kostet Kontra ca. 5 IMP's, aber der mögliche Gewinn im Team ist höher.

N. Bausback: Kontra. Lässt noch auf Passe oder 3 SA vom Partner hoffen. Mit meinen meisten Partnern hätte 4♣ einen Zweifärber mit Treff und Coeur (Nonleaping Michaels).

Eine Vereinbarung, die mir sehr gut gefällt. Da 4 in Unterfarbe aus oben erwähnten Gründen in meinen und vieler anderer Augen nicht gerade zu den Gewinneransagen gehört, haben viele Paare 4♣ und 4♦ mit einer konventionellen Bedeutung belegt. Nach einer Sperre des Gegners zeigen die Ansagen von 4♣ und 4♦ einen Zweifärber mit der gereizten Unterfarbe und der nicht gereizten Oberfarbe. Dies macht in drei Situationen Sinn:

1. Wenn der Gegner mit 2♥ oder 2♠ ein weak-two eröffnet (4♣/4♦ = Leaping Michaels, da man dann in 4♣/4♦ springen muss).

2. Wenn der Gegner 3♥ oder 3♠ eröffnet (4♣/4♦ = Nonleaping Michaels, weil man seinen Zweifärber ohne Sprung reizt).

3. Wenn ein Gegner die weak-two-Eröffnung seines Partners auf die 3er-Stufe hebt. (Auch hier sind 4♣ und 4♦ Nonleaping Michaels, da nicht gesprungen wird)

M. Schomann: Kontra. Könnte uns zu einem fantastischen 4-3-Coeur-Fit führen. Kontra ist einfach am flexibelsten mit dieser Hand an dieser Stelle.

Leider führt, wie man oben sehen kann, Kontra nicht zum Erfolg. Der Partner wird 4♥ ansagen, in denen man chancenlos down gehen wird. Die erfolgreiche Ansage wäre 3 SA gewesen, was aber kein Experte gefunden hat. Den meisten war die blanke Dame in Pik als Stopper dann doch etwas zu dünn, einige haben aber durchaus gespürt,

das ein 3SA-Gebot der Volltreffer ist.

C. Schwerdt: Kontra. Ich hätte schon gerne gewusst, wie viele Exzentriker hier 3 SA bieten – was durchaus mal treffen kann.



C. Schwerdt: 3 SA kann durchaus mal treffen.

S. Reim: Kontra. Alternative ist für mich 3 SA.

Das ist schon das Maximum an Exzentrik, das ich auffahren kann. Ich unterstütze aber Sebastian Reim voll in seiner Meinung: Wenn man mir die Kontraschilder aus der Bidding Box entfernt hätte, würde ich auch eher zu 3 SA greifen, als mich zu einem 4♣ bewegen zu lassen. Auch wenn jetzt bestimmt einige Greenpeace-Aktivisten zum Schutz und Erhaltung der Unterfarben aufrufen: Das 4♣- und das 4♦-Schild sind die

saubersten in meiner Bidding Box, weil ich diese Gebote so gut wie nie anfasse! Darauf bin ich auch noch stolz und das wird auch so bleiben!

Hand 2

Team, Teiler W, Gefahr 0/W

♠ D853 ♥ 7 ♦ A1082 ♣ 8532	♠ 94 ♥ K862 ♦ DB973 ♣ 94	♠ AB2 ♥ AB93 ♦ 6 ♣ AK1076	♠ K1076 ♥ D1054 ♦ K54 ♣ DB
------------------------------------	-----------------------------------	------------------------------------	-------------------------------------

West	Nord	Ost	Süd
–	–	1♣	–
1♠	–	2♥	–
3♣	–	3♠	–
?	–	–	–

Bewertung: 5♣ = 10, 4♣ = 6, 4♦ = 5, 4♠/3 SA = 1

Der Partner hat eine 3-4-1-5-Verteilung gezeigt, wir befinden uns in einer Partie forzierenden Situation und müssen jetzt den richtigen Endkontrakt ansteuern. Wir haben zwar nur 6 Punkte, aber mit dem 4er-Treff-Anschluss und dem Coeur-Single kommen 5♣ genauso in Betracht wie 3 SA mit dem einigermaßen soliden Karo-Doppelstopper. Wenn man Fan der Hamman-Regel (mit oder ohne Reps-Erweiterung) ist, könnte man jetzt bereits das Rätseln einstellen und 3 SA bieten. Vielleicht sollten wir aber vorher doch noch den ein oder

anderen Gedanken an andere Kontrakte verschwenden ...

C. Farwig: 5♣. Partner hat 3-4-1-5 mit genug Punkten für Partie und mein erster Impuls war 3 SA. Mit den Mittelkarten in Karo habe ich vermutlich einen Doppelstopper. Aber im Teamturnier ist 5♣ einen Gedanken wert. Es gibt sehr wenig Punkteverteilungen bei Partner, bei denen 5♣ nicht besser oder zumindest gleich gut ist. Dafür gibt es reichlich Kombinationen, vor allem bei fehlendem ♣ A, bei denen nur 5♣ eine Chance hat.

W. Gromöller: 5♣. Süd dürfte in etwa ♠ Axx, ♥ AKxx, ♦ x, ♣ ADBxx haben. Bei Karo-Angriff benötigt man in 3 SA ♣ Kx im Schnitt, während 5♣ nach verlorenem Treff-Schnitt immer noch die Chance auf ♠ K bei Süd haben.

5♣ scheint 3 SA überlegen, weil das Coeur-Single aller Wahrscheinlichkeit nach mindestens zwei Schnapper ermöglicht. Das bedeutet: Wenn diese Hand neun Stiche in SA produziert, werden auch mindestens elf Stiche in Treff möglich sein. Umgekehrt ist es aber sehr gut vorstellbar, dass elf Stiche in Treff erzielt werden, von neun Stichen in SA aber weit und breit nichts zu sehen ist. Beispielsweise ist unsere Karo-Haltung gegenüber Partners Kürze keineswegs ein sicherer Doppelstopper.

H. Häusler: 5♣. 3 SA möchte ich gegenüber Karo-Single

nicht bieten und für ein 4♦-Cuebid ist das Blatt nun doch zu schwach.

C. Günther: 5♣. Partner ist 3-4-1-5 verteilt, keine leichte Wahl zwischen 4♠, 3 SA und 5♣: Die vierte Treff-Karte, das nützliche ♦ A gegenüber der Kürze plus Schnapper in Coeur geben für mich den Ausschlag. Bin eh ein Fan von 5 UF im Team.

Klingt alles plausibel. 5♣ erscheint in der Tat als der wesentlich bessere Kontrakt. Nur zwei Experten haben andere Ideen als Treff, und dazu auch noch unterschiedliche ...

H. Humburg: 3 SA. Auch 5♣ könnte gut sein, jedenfalls ist 3♠ forcing.

Das ist zwar richtig, aber nur weil 3♠ forcing ist, muss man doch nicht gleich im Affekt 3 SA brüllen.

H. Werge: 4♠. Partner muss 3-4-1-5 haben, sonst wäre 3♦ seine Ansage gewesen.

Auch das ist zwar richtig, aber trotzdem hat unsere Hand mit einem Pik-Kontrakt so wenig zu tun wie Dänemarks Fußball-Nationalteam mit gutem Fußball. Und wie die dänische Nationalmannschaft kickt, weiß Hans Werge genau. Nachdem ich es mir jetzt mit allen Dänen verscherzt habe, kommen wir zu unserem Bridgeproblem zurück ...

O. Herbst: 4♣. Gegenüber Partners 3-4-1-5-Verteilung müssen wir Treff spielen. Voll-

13tes Internationales Pfingst-Bridgeturnier Bayrischzell/Schliersee 9. 5. - 12. 5. 2008

Austragungsort: Berghotel Sudelfeld Bayrischzell
Übernachtung mit Frühstück/HP 42,50 €
Weitere Übernachtungsmöglichkeiten auf Anfrage.

Beginn und Nenngeld:

1.) Freitag,	9. 5. 2008, 16.00 Uhr, (Paarturnier),	(3fach Wertung),	10,- € p. P.
2.) Samstag,	10. 5. 2008, 14.00 Uhr, (Teamturnier),	(5fach Wertung),	60,- € p. Team
3.) Sonntag,	11. 5. 2008, 13.00 Uhr, (Hauptpaarturnier),	(10fach Wertung),	} 30,- € p. P.
4.) Montag,	12. 5. 2008, 11.00 Uhr, (Hauptpaarturnier),	(10fach Wertung),	

Jedes Turnier kann einzeln gebucht werden.

Turnierleitung: M. Schüller

Ausrichter: Bridge Club Bayrischzell – Hermann Pies

Anmeldung: Hotel Garni Charlotte, Tiroler Str. 17, Bayrischzell, Tel. 0 80 23-4 96 oder Fax 0 80 23-16 41, Mobil 01 71-4 27 59 69 oder 06 71-2 83 50 – Fax 06 71-9 79 98 71

spiel oder sogar Schlemm (KBx/AKxx/x/AKDxx) ist möglich. 4 ♠ ist mit diesen schlechten Piks keine Option.

Das entspricht auch meinem Empfinden. Es spricht eigentlich alles gegen 4 ♠. Unsere Piks sind schwach, Partners möglicherweise gute Piks müssen wir zum Karo-Schnappen verwenden und am Ende schauen wir uns womöglich auch noch Treff-Schnapper des Gegners an. 4 ♠ scheidet wirklich aus. Nachdem wir jetzt Pro und Contra aller Vollspiele besprochen haben, kommen wir zu der Fraktion, die sich mit einer Partie noch lange nicht begnügen will und zum Schlemm einlädt oder zumindest einen Gedanken daran verschwendet...

S. Reim: 4 ♣. Meine Hand spielt inzwischen schön mit in einem Treff-Kontrakt.

B. Engel: 5 ♣. Schwächer als 4 ♣, weil 3 ♠ zur Partie forciert hat. Trotz des vierten Trumpfs und des Coeur-Singles habe ich zu wenig, um Interesse an 6 ♣ zu zeigen.

Es herrscht zumindest Einigkeit darüber, dass 4 ♣ stärker ist als 5 ♣. Aber ist die Hand wirklich gut genug für einen Schlemmversuch mit 4 ♣? Andere geben sogar direkt ein Cuebid ab.

B. Ludewig: 4 ♦. Wenn 3 ♣ ein schwaches Ausbessern sein sollte, kann meine Hand nicht besser sein. Auch sonst ist die Hand einen Versuch wert. Über 4 ♥ bzw. 4 ♠ biete ich 5 ♣.

A. Pawlik: 4 ♦. Pflicht-Cuebid.

Ein weiterer Experte zweifelt an, dass 4 ♦ ein Cuebid auf Treff-Basis ist...

J. Fritsche: 4 ♣. 4 ♦ als Cuebid für Treff wäre verlockend, aber erstmal muss ich Partner wieder aus Pik rausboxen, das wollen wir nämlich nicht spielen. Für direkte 5 ♣ ist meine Hand viel zu gut.

Das hat natürlich einen gewissen Punkt. Will man einen Pik-Schlemm spielen, gibt man ein Cuebid ab, sollte dagegen Treff Trumpf sein, vergibt man sich ja nichts, wenn man erst einmal 4 ♣ bietet. Andererseits hätte man auf 2 ♥ mit einer 5er-Länge in Pik auch erst einmal 2 ♠ bieten können. Schwierige

Situation! Ich würde Jörg Fritsche aber zustimmen, dass 4 ♦ genau genommen den Pik-Fit bestätigen müsste, denn das 4♣-Gebot zur Klärung der Trumpffarbe kostet überhaupt nichts.

Ob man in der Praxis 6 ♣ erreicht, ist unklar, in jedem Fall ist 6 ♣ aber kein besonders guter Kontrakt. Der Schlemm ist auf einen 4-4-Stand in Coeur und einen 2-2-Stand in Treff angewiesen ist, und man muss auch auf diese Chance spielen. Spielt man darauf, mit zwei Coeur-Schnappern auszukommen, muss man viel Ratearbeit in den schwarzen Farben erledigen. Ich persönlich würde mich in 5 ♣ wohler fühlen und finde einen Schlemmversuch mit dieser Hand auch vollkommen übertrieben.

Hand 3

Paarturnier, Teiler W, Gefahr N/S

		♠ DB 10 9 8 3	
		♥ DB 5	
		♦ B	
		♣ K 9 7	
♠ 6 4			♠ K 2
♥ K 3 2			♥ A 10 8 6
♦ AK 6 4			♦ DB 7 3 2
♣ D 10 3 2			♣ A 4
			♠ A 7 5
			♥ 9 7 4
			♦ 10 9 8
			♣ B 8 6 5
West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	x	-
?			

Bewertung: 2 ♣ = 10, 1 SA = 7, 2 ♥ = 2, 2 ♦ = 1

Eine Systemhand! Nach einem Negativ-Kontra muss der Eröffner für ein 1SA-Rückgebot nicht unbedingt einen Stopper in der gegnerischen Farbe haben. Die Theorie besagt weiter, dass der Antwortende, falls er stark ist und weiterreizen möchte, mittels eines Farbüberrufes nach einem Stopper fragen kann, sollte er selbst keinen besitzen. Ist der Antwortende schwach, so passt er selbstverständlich – auch ohne Stopper. Aber im schönen Kontrakt von 1 SA kann man es sich mal leisten, in einer Farbe keinen Stopper zu haben und die ersten fünf Pik-Stiche zu verlieren. 1 SA würde also keinen Stopper versprechen, so weit die Theorie! In der Praxis sieht es aber häufig so aus, dass die falsche

Hand SA spielt und eigentlich geschützte Figuren dem Gegner zum Fraß vorgeworfen werden müssen, wie auch die aktuelle Hand demonstriert. Gegen 3 SA von Ost würde Süd mit Sicherheit Pik angreifen und uns damit den neunten Stich präsentieren. Gegen 3 SA von West spielt Nord die ♠ D aus und wir hätten eine weitere Folge aus der Serie „Adios Muchachos – Ein Kontrakt verabschiedet sich!“ kreierte. Pech oder kein Pech? Das ist hier die Frage!

H. Klumpp: 1 SA. Standard, verspricht in der 1er-Stufe keinen Stopper

N. Bausback: 1 SA. Das verspricht keinen Stopper, sondern nur eine ausgeglichene Hand. Nach dem Pass von Süd ist die Chance groß, dass Partner eine Pik-Länge hat und wir daher keinen Fit in einer Unterfarbe haben. Das ist natürlich auch eine Frage der persönlichen Einstellung und Absprache mit dem Partner.

Ich finde nicht, dass das Verabredungssache ist. 1 SA verspricht wohl in keinem System der Welt einen Stopper. Oder welchen Erguss genialer Reizstrategie soll man mit einer 3-3-4-3-Verteilung ohne Stopper vom Stapel lassen?

B. Engel: 1 SA. Zeigt nicht zwingend einen Pik-Stopper. Wenn Partner stark ist, aber nichts in Pik hat, kann ich meine Hand nach 2 ♠-3 ♣-3 ♦-3 ♥ exakt beschreiben.

M. Schomann: 1 SA. Keine andere Wahl. Ich zeige eine SA-Verteilung, ohne zwingend einen Stopper besitzen zu müssen. Interessiert dies den Partner, so kann er mit 2 ♠ nachfragen.

H. Kondoch: 1 SA, hier auch ohne Stopper – zeigt meine Grundverteilung und limitiert mein Blatt.

So einfach würde ich das auch sehen. Ich hätte stur wie ein Panzer 1 SA zurückgeboten und mir in 3 SA den Verlust der ersten sechs Pik-Stiche angeschaut. Zugegebenermaßen kein Erfolg! Aber ich bin Fan davon, mit ausgeglichenen Händen SA zu bieten und würde damit zumindest meiner Linie treu bleiben. Selbstverständlich ist

niemand verpflichtet, dieses Prinzip genauso stur einzuhalten, und man kann sich auch mal für etwas anderes entscheiden als 1 SA, kein Problem! Aber die Begründung muss stimmen. Das Argument „Ich würde ja gerne 1 SA reizen, aber ich darf ohne Stopper nicht!“ ist in dieser Situation etwas überblicksarm.

C. Günther: 2 ♣. Wenn man mit 4-4 in UF 1 ♦ eröffnet, sollte Partner auf die Verteilung vorbereitet sein – habe weder Lust ein 4er-Coeur vorzugaukeln, noch einen Pik-Stopper.

Auch auf die Gefahr hin, mit meiner wiederholten Frage zu langweilen: Was macht der Eröffner bitte schön mit 3-3-4-3 ohne Pik-Stopper? Alles andere als 1 SA wäre Krampf und somit wären wir wieder beim Ausgangspunkt. 1 SA verspricht nach Negativ-Kontra keinen Stopper in der Gegnerfarbe.

W. Gromöller: 2 ♣. Partner wird zwar von 5er-Karo ausgehen, aber andere Alternativen sehe ich nicht.

C. Farwig: 2 ♣. Ich würde ja was anderes reizen, wenn es sich denn nur anböte.



C. Farwig:

Naja, dass man gerne 1 SA sagt, behaupte ich auch nicht. Aber eine Alternative ist es.

B. Ludewig: 2 ♣. Ich glaube 1 SA ist das Systemgebot, aber ich täusche lieber 5-4 vor. Sollte der Partner mich nun mit 2 ♠ quälen, gebe ich den Ball mit 3 ♠ zurück.

A. Pawlik: 2 ♣. Wäre es 1 ♦-1 ♥-X gegangen, dann wäre 1 ♠ mit 3er-Länge in Ordnung, denn mit 4er-Pik hätte ich 2 ♠ gereizt. Jetzt gilt das leider nicht. Und 1 SA ohne Stopper nur, wenn ich das vereinbart habe.

hätte ich auch 5 ♣ geboten. Jetzt ist nicht klar, wem die Hand eigentlich gehört.

M. Schomann: 6 ♣. Kölner Hände (4-7-1-1) müssen gereizt werden. Selbst wenn 6 ♣ nicht geht, wird der Gegner vielleicht mit 6 ♥ in Weiß „verteidigen“.

Und was kommt dabei raus, wenn ein Düsseldorfer Kölner Hände reizen muss? Im aktuellen Fall nichts Gutes, und auch der Plan der gegnerischen Phantomverteidigung wird nicht aufgehen. Keiner der Gegner wird mit einem potenziellen Trumpfstich in der Hand (zusammen haben sie dann wirklich einen) verteidigen gehen. Jedoch ist das alles nur Erfolgskritik. In Wahrheit habe ich für 6 ♣ viel übrig und hätte am Tisch wahrscheinlich auch 6 ♣ geboten, die Ansaige, die uns garantiert ins Minus schießt. Andere Experten treffen die Entscheidung auch selbst, wählen allerdings ein Gebot, das ich eigentlich vollkommen abwegig finde.

N. Bausback: Kontra. Ohne große Überzeugung. Die Situation sollte forcierend sein und ich will Partner von einem 5♠-Gebot abhalten. Wenn wir 6 UF machen können, wird das allerdings kein großer Erfolg ... Allerdings hat eine kleine Simulation (N 7+C 10-14 HCP, O 5+P 10+HCP, S 3+C) ergeben, dass Ost sehr häufig eine Freak-Hand (7/5-Verteilung, 8+Pik, etc.) hat und selbst über ein Kontra noch ein Gebot findet. In den meisten Händen, in denen Partner über das Kontra gepasst hat, ging kein Schlemm.

J. Fritsche: Kontra. Wie steht denn das Match gerade? Ich habe eine Münze geworfen, und die hat gesagt, dass 6 ♣ nicht gehen. Partner hat unter Druck 4 ♠ gesagt, da muss ich ihn jetzt nicht mit 6 ♣ bestrafen. Ein forcing pass hilft mir nicht weiter, wenn Partner denkt, dass ich dafür Pik-Fit habe.

Der eine macht ein Computer-Sampling, der andere wirft eine Münze. Wo soll das enden? Wenn ich aber ehrlich bin, finde ich die Variante mit der Münze besser, da hat man wenigstens eine 50%-Chance das Richtige zu tun. Bei Computer Samplings muss man erst eine Stunde rum-

analysieren, um dann zum Schluss doch nicht zu wissen, was richtig ist, und es verleiht einem zudem noch die männlich-charismatische Aura eines Buchhalters, wenn man in der Bridgeszene, die bekanntermaßen randvoll mit Egozentrikern ist, mit dem Spruch „Ich hab´ da mal´n Sampling gemacht!“ anrückt. Seine Meinung vom Computer erstellen zu lassen klingt irgendwie fragwürdig. Trotzdem war Kontra oder passe das richtige Gebot. Beides wird wohl zu 5 ♥ im Kontra führen, die man bei bestem Gegenspiel für 300 schlägt, was das bestmögliche Ergebnis für uns ist.

Hand 5

Team, Teiler N, Gefahr N/S

♠ 2	♠ 876	♠ KB43
♥ KDB987	♥ 3	♥ 1065
♦ 5432	♦ AKDB876	♦ 10
♣ D2	♣ 64	♣ AB932
		♠ AD1095
		♥ A42
		♦ 9
		♣ K1087

West Nord Ost Süd
? 3 SA¹⁾ - -

¹⁾ stehende UF ohne Nebenwerte

Bewertung: 4 ♥ = 10, passe = 7, Kontra = 1

In meinen Augen keine besonders schwere Hand. Bei dieser Gefahrenlage macht es nicht besonders viel Sinn, den Gegner 3 SA spielen zu lassen, die er aller Voraussicht nach erfüllen wird. Dass 4 ♥ im Kontra viermal fällt ist unwahrscheinlich, und selbst wenn, bezahlen wir unsere 4-5 IMPs und gehen zur nächsten Hand über. Für mich ist 4 ♥ ziemlich eindeutig, für andere allerdings nicht ...

B. Engel: Passe. Was sonst? (Naja, lass mal nachdenken ... mmh, zum Beispiel 4 ♥?!) Oder wie lange hat Partner für sein Passe gebraucht?

S. Reim: Passe. 4 ♥ ist zwar verlockend, aber damit es richtig bringt, muss Partner drei Stiche mitbringen. Das ist doch etwas viel verlangt, wenn der Gegner zwei bis drei Runden Trumpf spielt.

B. Ludewig: Passe. Partner hat zwar Single oder Chicane in Karo, aber ich werde vermutlich nicht viele Karos am Tisch stechen können. Und ob er überhaupt drei Coeurs hat, ist auch nicht sicher.

Das ist zwar einerseits richtig, andererseits haben die Gegner auch nicht besonders viel Kommunikation. Sollten die Karos 7-4-1-1 um den Tisch herum verteilt sein, was ziemlich wahrscheinlich ist, dann wird Nord nach ♦A-Ausspiel vermutlich das letzte Mal am Stich gewesen sein. Von da an spielen wir mit Süd Ping-Pong in den schwarzen Farben. Falls wir also nicht so viele Karos verstecken können, muss das nicht schlimm sein, denn abziehen kann der Gegner die Karos vorerst auch nicht.

H. Häusler: Passe. Eine gute Partnerin hat ♥ A und spielt es auch aus. Wenn sie ♥ A jedoch nicht hat, wird 4 ♥ auch kein lukratives Opfergebot sein.

H. Humburg: Passe. Partner spielt sowieso ein Ass aus, um am Stich zu bleiben. Wenn ich Glück habe, ist das sogar das ♥ A.

Die beiden HHs träumen vom ♥ A in der Hand des Partners. Wäre der Gegner nicht möglicherweise aus 3 SA geflüchtet mit zwei oder drei kleinen Coeurs? Ich glaube, auf ♥ A beim Partner kann man lange warten. Aber Träume sind nicht verboten. Ich träume auch davon, dass ich irgendwann mal in Wimbledon ins Finale komme. Dazu müsste ich aber erst mal mit dem Tennis anfangen. Ich halte die Erfüllung meines Traumes aber für realistischer als ein ♥A-Ausspiel des Partners in dieser Hand. Die anderen Experten scheinen keine Träume mehr zu haben, was bei diesem Spiel aber auch nicht unbedingt schlecht ist ...

C. Schwerdt: 4 ♥. Macht nur bedingt Freude, wenn Süd Karos über den Dummy stechen kann, genauso wie 3 SA. Meine Partner spielen sowieso kein Coeur aus.

C. Farwig: 4 ♥. Die Chance, 3 SA zu schlagen, ist weit weg. Selbst wenn Partner das Coeur-Ausspiel findet (was nicht sehr

wahrscheinlich ist), muss er auch noch das Ass haben. Da der Gegner die Karos hat, habe ich auch eine faire Chance auf Karo-Kürze und korrespondierende Coeur-Länge beim Partner. Ich wäre nicht überrascht, wenn 4 ♥ ginge und selbst wenn nicht, wird es eine gute Verteidigung sein.

N. Bausback: 4 ♥. Ich glaube dem Gegner (in Gefahr) und hoffe, Partner zieht denselben Schluss, dann sollte er erkennen, dass ich nicht unbedingt davon ausgehe, dass ich 4 ♥ auch erfüllen kann.

J. Fritsche: 4 ♥. Endlich kann ich mal meinem Naturell folgen. Ich bin „herz“lich eingeladen, da nehme ich natürlich an. Zwischen Unsinn, billiger Verteidigung und erfüllter Manche ist alles möglich.

C. Günther: 4 ♥. Ich spekuliere auf die Karos beim Gegner und dann ist dies in Weiß gegen Rot mit sehr wahrscheinlichem Fit eine gute Verteidigung gegen – nach Pik-Angriff – kaum schlagbare 3 SA.

Na, du bist ja ein Fuchs! Der Gegner hat eine stehende Unterfarbe, du schaust selbst auf die ♣ D und spekulierst auf Karo? Also, wie du da mit viel Gespür die stehende Unterfarbe des Gegners herausgeschnüffelt hast, nütze mir doch einigen Respekt ab. Sherlock Holmes und Hercule Poirot kommen einem gegen dich und deine investigative Spürnase ja wie Kleinkinder vor.



R. Marsal: Die Anzahl der Faller ist fraglich.

R. Marsal: 4 ♥. Es ist sehr wahrscheinlich, dass 3 SA erfüllt werden, falls nicht, habe ich durchaus Chancen 4 ♥ zu gewinnen. Fraglich ist noch, mit wie vielen Fallern ich wegkomme?

O. Herbst: 4 ♥. Ein „No Brainer“! Ich muss meine Farbe reizen.

Ich wollte den schönen englischen Ausdruck „No Brainer“ keinesfalls ins Deutsche übersetzen. Beschwerden bitte unter dem Stichwort „Erhaltet die deutsche Sprache“ direkt an die Redaktion des Brücke-Magazins.

M. Schomann: 4 ♥. Partner hat höchstens ein Karo-Single und somit wahrscheinlich einige Coeurs. Vielleicht verteidige ich gerade gegen 3 SA, vielleicht werde ich auch erfüllen. Ich hoffe nur, dass Partner mich nicht „überschätzt“.

H. Werge: Passe. 4 ♥. Das hat den Nachteil, dass, wenn dieser Kontrakt der richtige ist, der Partner kaum passen wird.

Ein gewisses Risiko ist natürlich da. Der Partner hält uns möglicherweise für stärker und macht einen Schlemmversuch, und auf der 5er-Stufe landen ist so ziemlich das Letzte, was wir wollen. Allerdings ist das Risiko in der hier vorliegenden Situation nicht besonders groß. Erstens hat der Partner trotz Karo-Kürze auf 3 SA gepasst, er kann also nicht mehr die Welt haben, und zweitens hat Süd in Rot gegen Weiß 3 SA gepasst. Auch wenn der uns damit möglicherweise von vorne bis hinten betrogen hat, in neun von zehn Fällen hat ein Spieler, der in Gefahr 3SA-Gambling passt, die Stopper in den Nebenfalten, so dass Partner auch mit einer guten Hand ein wenig Gespür für die Situation beweisen und 4 ♥ passen wird. Es spielt meiner Meinung nach eine wichtige Rolle für unser 4♥-Gebot, dass wir in vierter Hand sind. In zweiter Hand würde ich mit diesem Blatt wohl eher nicht 4 ♥ reizen. Kommen wir nun zu unseren zwei Ausreißern ...

D. Schroeder: 5 ♦. Rein präventiv – Gegner kann 6 ♠ machen.

Dass der Gegner 6 ♠ machen kann, wage ich doch ernsthaft zu bezweifeln. Aber ansonsten finde ich 5 ♦ eine hübsche Idee, wenn der Partner und nicht der Gegner 3SA-Gambling aufgemacht hätte. Im aktuellen Fall könnte ich mir in 5 ♦ aber vorstellen, dass wir mit der Trumpf-farbe das ein oder andere Prob-

lemchen bekommen könnten und in 5 ♦ knapp scheitern werden.

H. Gwinner: Kontra. Folgen wir der Gefahrenlage.

Na fein, der Gefahrenlage kann ich folgen. Dir aber leider nicht! Dass du nicht, so wie Dirk Schroeder, die Hände verwechselt hast, entnehme ich deinem Kontra. Denn auch in der Schweiz ist Kontra auf den Partner eher irregulär. Was in aller Welt hast du dann aber verwechselt, um mit dieser Hand Kontra zu sagen? Ich ärgere mich, dass ich nicht draufkomme. Denn dass du mit dieser Hand ernsthaft kontrieren möchtest, kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen.

Wie auch immer, 3 SA gehen, wenn man möchte auch mit Überstichen. Ob wir die Hand in 4 ♥ im Kontra bekommen oder der Gegner noch 4 SA oder 5 ♦ ansagt, ist unklar, jedenfalls wäre 4 ♥ zunächst das erfolgreiche Gebot gewesen.

Hand 6

Paarturnier, Teiler S, Gefahr N/S

♠ D74 ♥ D985 ♦ A32 ♣ D92	♠ K1096 ♥ B7643 ♦ 76 ♣ B3	♠ AB82 ♥ 102 ♦ D5 ♣ AK876	
	♠ 53 ♥ AK ♦ KB10984 ♣ 1054		

West	Nord	Ost	Süd
–	1♥	X ¹⁾	1♦ 2♦
?			

¹⁾ keine speziellen Vereinbarungen

Bewertung: Kontra = 10, 2 ♠ = 7, 2 SA / 2 ♥ = 4, passe = 2

Diese Hand ist eher nicht zu lösen. Der Gegner hat gut operiert mit seiner schwachen Eröffnung und der unterwertigen Antwort. Jetzt 3 SA von der richtigen Seite (Ost) zu erreichen, halte ich in dieser Situation für nahezu unmöglich. Einige Experten steigen noch nicht mal beim Kampf um den Teilkontrakt in die Reizung ein ...

S. Reim: Passe. Selbst wenn ich wüsste, dass Partner kurz in Karo ist, könnte immer noch jede der anderen drei Farben

richtig sein. Wenn der Partner aber kurz in Coeur ist, ist passen vermutlich ohnehin besser.

M. Schomann: Passe. Irgendjemand Kluges hat mal gesagt: no fit, no bid. Scheint mir hier angebracht zu sein.

C. Schwerdt: Passe. Und danach klären, ob Kontra Strafkontra wäre. In der aktuellen BL-Saison saß West nach ähnlicher Sequenz mit KDB109x hinter Süds Eröffnungsfarbe und hätte gerne strafkontriert

Einfach zu passen und den Gegner unbehelligt 2 ♦ spielen zu lassen, halte ich im Paarturnier für eine merkwürdige Strategie. So früh kann man mit der Punktmajorität doch noch nicht aufgeben. Irgendwas muss doch gehen. Da uns dieses „Irgendwas“ noch nicht so klar ist, versuchen viele den Partner mit einem – hoffentlich als negativ verstandenen – Kontra aufzuwecken ...

D. Schroeder: Kontra. Partner kann mit 5er-Länge 3 ♣ reizen, sonst spielen wir 2 ♠. Sollte dafür reichen.

C. Farwig: Kontra. Keine spezielle Verteilung, keine speziellen Punkte und keine spezielle Idee, wohin das führt

Richtig! Und keine spezielle Lust, den Gegner 2 ♦ spielen zu lassen ...

H. Klumpp: Kontra. Einige Punkte, keine klare Reizung.

A. Pawlik: Kontra. Werte, kein klares Gebot.

J. Fritsche: Kontra. Hallo Partner, ich hab auch ein paar Punkte. Mach was draus.

B. Ludewig: Kontra. Gute Hand und kein Gebot. Wenn der Partner keine 5er-Treff hat, wird er 2 ♠ bieten (oder 2 ♥ mit 4-4-1-4). Im Paarturnier lasse ich den Gegner nicht 2 ♦ spielen.

Klingt hervorragend. Partner hat entweder eine fünfte Treff-Karte oder er reizt sein 4er-Pik noch mal. In jedem Fall sollten wir aber in einem spielbaren Kontrakt landen. Einen ganz wichtigen Punkt spricht auch Niko Bausback an ...

N. Bausback: Kontra. Responsive! In einer anderen Gefahrenlage würde ich im Paarturnier evtl. passen (um -100 gegen -90 zur vermeiden).

In Gefahr gegen einen Kontrakt zu verteidigen, der nur 90 zählt, sollte man sich zweimal überlegen. Die Tatsache, dass wir in Nichtgefahr nur 50 für einen eventuellen Faller bezahlen müssen, macht es noch klarer, den Gegner keinesfalls 2 ♦ spielen zu lassen. Bezüglich eines Punktes waren die Experten sich aber einig. Kontra ist ein Take-out-Kontra, das Partner zum Sprechen auffordert. Zwei Experten ziehen aber 2 ♦ im Kontra schon als Endkontrakt in Betracht ...

H. Kondoch: Kontra, um Punkte zu zeigen. Farbe kann ich keine nennen und wenn 2 SA gehen, wird auch 2 ♦ fallen!

R. Marsal: Kontra. Falls alle passen, spekuliere ich im Paarturnier auf die magischen 200, ansonsten muss ich neu entscheiden. Mir gefällt passe mit zehn Punkten nicht. 2 ♥ als Auswahlvorschlag für die schwarzen Farben ist mit dieser Karte auch nicht ideal, Kontra ist flexibel ... Letztlich schiebe ich Partner den Schwarzen Peter zu.

H. Humburg: Kontra. Wenn er das passt, schreiben wir vielleicht plus. Wenn er reizt, hat er vielleicht ein 5er-Treff. Kontra kommt mir am flexibelsten vor.

Auf der aktuellen Hand wäre 2 ♦ im Kontra gleich hinter 3 SA von Ost der zweitbeste Score, den es für O/W zu erreichen gäbe. Unglücklicherweise wird man auch den nur nach einem Bietmissverständnis oder der Einnahme von harten Drogen erreichen. Ein Experte ist sogar davon überzeugt, dass Kontra ein Strafkontra ist ...

H. Häusler: 2 ♥. Da Kontra an dieser Stelle Strafkontra sein sollte, bleibt nur 2 ♥ als eine Art negatives Kontra, das schwächer als 3 ♦ ist.

Ob Kontra an dieser Stelle gebräuchlicher Weise Take-out oder Strafkontra sein sollte, haben die Experten deutlich beantwortet. Trotzdem bin ich eher Fan eines ganz anderen Gebotes: 2♠! Selbst wenn Partner ein 5er-Treff hat, möchte ich gar keine Unterfarbe auf 3er-Stufe spielen. Mit 3-4-3-3 habe ich eh keinen Schnappwert, da spielt es sich im 7-Karten-Fit in der Oberfarbe mit einem mög-

lichen 8-Karten-Fit in Treff als Nebenfarbe doch auch ganz hübsch. Ich würde mich immer für die Oberfarbe auf 2er-Stufe und gegen die Unterfarbe auf 3er-Stufe entscheiden.

H. Gwinner: 2 ♠. Routineansage.

B. Engel: 2 ♠. Irgendwie muss ich sie in 3 ♦ treiben, um Plus zu schreiben, und dafür scheint mir 2 ♠ das beste Mittel zu sein.

O. Herbst: 2 ♠. Kompetitiv. Ich kann den Gegner nicht so niedrig spielen lassen.

2 ♠ finde ich die richtige Ansage, denn der Partner hat auf ein Kontra keine Auswahl mehr, der muss sein 5er-Treff zeigen. Wir dagegen sollten doch wissen, dass mit unserer Hand im Paarturnier 2 ♠ Erfolg verspre-

chender sein wird als 3 ♣ und deswegen gar nicht dem Partner die Entscheidung überlassen. Im aktuellen Fall wird man in der Praxis sowohl 2 ♠ als auch 3 ♣ für 110 erfüllen, so dass es keinen echten Unterschied macht, ob man sich für 2 ♠ oder Kontra entscheidet. Passen kann der Partner unser Kontra leider nicht, das wäre wirklich ein wenig viel verlangt. Den Gegner allerdings unkontriert 2 ♦ spielen zu lassen, wäre der schlechteste mögliche Score für unsere Seite. Das kam aber für die große Mehrheit der Experten auch nicht in Frage.

Leserwertung März 2008

Angesichts dieser schlagenden Beweise von Bridge-Know-how muss anscheinend der Schwie-

rigkeitsgrad angepasst werden. Zu erwähnen ist vielleicht noch, dass sich unsere Experten bei dieser Konkurrenz warm anziehen sollten!

Monatswertung Einzelspieler

1.–15.	Alex Buchmann	60
	Christian Glubrecht	
	Jens Harbarth	
	Siglinde Keller	
	Helmut Keller	
	Wolfgang Kiefer	
	Dr. Bernhard Kopp	
	Dr. Ralf Pasternak	
	Chr. Schraverus	
	Matthijs Schraverus	
	Ulrich Schweding	
	Maatin Stoszek	
	Elke Weber	
	Karin Weltin	
	Fred Wrobel	

Monatswertung Clubs

1.	Bridgeclub Alert Darmstadt e.V.	60
2.	Bridgeclub Dietzenbach	60
3.	Bridgeclub Juliacum Jülich e.V.	57

Jahreswertung Einzelspieler

1./2.	Wolfgang Kiefer	168
	Karin Weltin	
3.	Martin Stoszek	164
4.	Dr. Ralf Pasternack	161

Jahreswertung Clubs

1./2.	Bridgeclub Alert Darmstadt e.V.	168
	Bridgeclub Dietzenbach	168
3.	Bridgesportclub Essen 86 e.V.	151

Experten	1	2	3	4	5	6	April 2008	Gesamt 2008	Anz. Teiln.
Bausback, N.	X	4 ♦	1 SA	X	4 ♥	X	48	196	4
Daehr, C.								109	2
Engel, B.	X	5 ♣	1 SA	–	–	2 ♠	51	157	3
Farwig, C.	4 ♣	5 ♣	2 ♣	–	4 ♥	X	54	137	3
Frerichs, H.								45	1
Fritsche, J.	–	4 ♣	2 ♥	X	4 ♥	X	44	143	3
Gromöller, M.								150	3
Gromöller, W.	X	5 ♣	2 ♣	–	–	2 ♠	54	162	3
Günther, C.	X	5 ♣	2 ♣	6 ♣	4 ♥	X	55	172	3
Gwinner, H.-H.	4 ♣	5 ♣	2 ♣	X	X	2 ♠	38	206	4
Häusler, H.	4 ♣	5 ♣	2 ♣	–	–	2 ♥	45	163	3
Herbst, O.	4 ♣	4 ♣	2 ♣	–	–	2 ♠	44	153	3
Horton, M.	X	5 ♣	2 ♣	X	4 ♥	2 SA	50	206	4
Humburg, H.	X	3 SA	2 ♣	–	–	X	48	152	3
Kaiser, Dr. K.-H.	X	5 ♣	2 ♣	–	4 ♥	2 ♥	54	206	4
Kirmse, Dr. A.								106	2
Klumpp, H.	X	5 ♣	1 SA	6 ♣	4 ♥	X	52	100	2
Kondoch, H.	X	5 ♣	1 SA	–	–	X	54	110	2
Linde, J.								41	1
Ludewig, B.	X	4 ♦	2 ♣	6 ♣	–	X	47	208	4
Marsal, R.	4 ♣	5 ♣	2 ♥	–	4 ♥	X	46	137	3
Nobis, B.								87	2
Pawlik, Dr. A.	X	4 ♣	2 ♣	–	4 ♥	X	56	156	3
Piekarek, J.								40	1
Rath, W.								154	3
Reim, S.	X	4 ♣	2 ♣	X	4 ♥	–	44	148	3
Reps, K.								98	2
Rohowsky, R.								150	3
Schomann, M.	X	5 ♣	1 SA	6 ♣	4 ♥	–	44	196	4
Schröder, D.	4 ♣	5 ♣	2 ♣	5 SA	5 ♦	X	35	119	3
Schwerdt, C.	X	4 ♦	1 SA	–	4 ♥	–	44	152	3
Werge, H.	X	4 ♠	2 ♦	–	–	2 SA	33	123	3

Mai 2008

Moderator: Hajo Prieß

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. April nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Teamturnier, Gefahr 0/W mit

West	Nord	Ost	Süd	
	3 ♣	x*	5 ♣	♠ B2
x**	–	5 ♥	–	♥ A864
?				♦ A8432
				♣ A7

* reines Take-out, ** zeigt Punkte

2 Paarturnier, Gefahr 0/W mit

West	Nord	Ost	Süd	
1 ♣	3 ♦	x	4 ♦	♠ AB54
?				♥ KD72
				♦ 2
				♣ AD75

3 Paarturnier, Gefahr 0/W mit

West	Nord	Ost	Süd	
?				♠ –
				♥ AKD763
				♦ AKDB974
				♣ –

4 Paarturnier, Gefahr alle mit

West	Nord	Ost	Süd	
1 ♣	–	1 ♦	3 ♥	♠ 97
?				♥ B
				♦ KB85
				♣ ADB975

5 Teamturnier, Gefahr keiner mit

West	Nord	Ost	Süd	
		1 ♣	–	♠ A85
1 ♦	1 ♥	2 ♠	5 ♥	♥ K
?				♦ AK8532
				♣ 975

6 Teamturnier, Gefahr N/S mit

West	Nord	Ost	Süd	
		1 ♣	–	♠ K
1 ♥	–	1 ♠	–	♥ DB8632
2 ♦	–	2 ♥	–	♦ A32
?				♣ K52

Spieltechnik für Fortgeschrittene

(Lösungen von Seite 32)

Lösung 1: Gefährlicher Gegenspieler

Zunächst sollten wir den 1. Stich mit ♠ D gewinnen, um so West im Unklaren darüber zu lassen, wer ♠ B hat. Nun müssen wir entscheiden, welche Unterfarbe wir zuerst entwickeln. Mit fünf sicheren Stichen in den Oberfarben brauchen wir noch vier Stiche in den Unterfarben. In Karo können wir problemlos drei Stiche hochspielen, in Treff einen, bei einem guten Stand bis zu vier Stiche. Rosige Aussichten, was die entwickelbaren Stiche angeht.

● Ist der Kontrakt überhaupt in Gefahr?

Ja, wenn West ♠ K zu fünft plus das Ass in einer Unterfarbe hält und Ost zuerst mit dem Ass in der anderen Unterfarbe zu Stich kommt, um Pik nachzuspielen. Wenn wir jedoch wüssten, welches Ass West hält, bräuchten wir nur in dieser Farbe zuerst Stiche entwickeln, in der folgenden Austeilung also sofort Karo spielen.

1. Gefährlicher Gegenspieler



West kann uns nicht gefährden, wenn er mit ♦ A zu Stich kommt; Pik-Nachspiel schenkt uns gar einen Überstich. Vertauscht man allerdings ♣ A und ♦ A, kommt Ost mit ♦ A zu Stich und schlägt mit Pik-Nachspiel den Kontrakt. Bei einer derartigen Konstellation wäre es besser, erst einen Treff-Stich zu entwickeln und anschließend die drei Karo-Stiche.

● Gibt es eine Spielweise, die den Kontrakt in beiden Konstellationen sichert? Mit welcher

Farbe sollten wir dann beginnen?

Ja, wenn wir erst einen Treff-Stich entwickeln. Falls West dabei mit ♣ A zu Stich kommt, kann er uns nicht gefährden. Falls, wie in obiger Austeilung, Ost ♣ A hält, müssen wir an diesem vorbeispielen. Dazu erreichen wir zunächst im 2. Stich den Tisch mit ♥ A und spielen von dort ♣ 2. Ganz gleich, was Ost nun legt, erfüllen wir.

● Legt Ost ♣ 7, gewinnen wir mit ♣ K und entwickeln dann die drei Karo-Stiche.

● Legt Ost ♣ A, um Pik nachzuspielen, gewinnen wir mit vier Treff-Stichen.

Diese Spielweise (Coeur zum Tisch und von dort Treff) ist nur schlecht, falls West ♦ A und Ost ♣ A blank oder mindestens zu viert hält und es im 3. Stich einsetzt. Es ist somit klar die beste Spieldurchführung, auch wenn man in der aktuellen Austeilung mit Karo zum 2. Stich ebenfalls gewinnt.

Lösung 2: Abwurfzwang vorbereiten

Nach dem Start ist die Zielsetzung klar: Wir dürfen keinen Stich mehr abgeben. Dazu muss West ♣ K halten, doch selbst mit zwei Treff-Stichen haben wir zunächst nur neun Stiche. Welche Möglichkeiten gibt es, mit drei Treff-Stichen den Kontrakt zu erfüllen?

● West hat ♣ K Double. Für diesen Fall müssen wir nach Treff-Schnitt zur ♣ D das ♠ A ziehen.

● West hat ♣ K10x(x). Hier gewinnen wir mit Treff-Doppelschnitt; wir legen ♣ B vor, gedeckt von ♣ K und ♣ A, schneiden anschließend zur ♣ 9.

Leider sind diese Möglichkeiten nicht kombinierbar; wir müssen uns für die eine oder andere entscheiden, wobei uns allerdings ein paar Trumpfrunden helfen können, die Hand soweit auszuzählen, dass wir auf die richtige Chance spielen.

Doch bevor wir dies tun, sollten wir überlegen, ob wir nicht noch besser spielen können.

● Gibt es eine Spielweise, die immer gewinnt, sofern West ♣ K hält, also auch dann, wenn West ♣ Kxx und Ost ♣ 10xx hat wie in folgender Austeilung?

2. Abwurfzwang vorbereiten

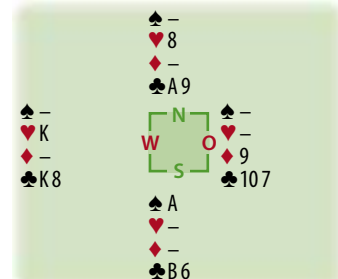


Ja, indem wir West dazu bringen, seinen ♣ K Double zu stellen oder die Coeur-Haltung aufzugeben, d. h. indem wir einen Treff-Coeur-Squeeze gegen West ausführen. Dazu müssen wir zunächst dafür sorgen, dass nur West die Coeur-Farbe kontrolliert und nicht Ost hierbei hilfreich einspringen kann. Falls Ost wie hier drei Coeur-Karten hat, müssen wir zweimal Coeur in der Hand stechen, wozu wir beide schwarze Damen als Übergang benötigen.

● Wie sieht diese Spielweise im Detail aus?

Wir gewinnen den 4. Stich mit ♠ 10 in der Hand, ziehen

♥ A, spielen zur ♠ D und stechen Coeur in der Hand. Dann ziehen wir eine dritte Trumpfrunde (West wirft Coeur, der Tisch ♣ 2), schneiden zur ♣ D und stechen erneut Coeur in der Hand. In folgender Endposition spielen wir schließlich unseren letzten Trumpf, der West in arge Bedrängnis bringt.



● Wirft West ♥ K, geben wir vom Tisch ♣ 9 und erzielen ♣ A und ♥ 8.

● Wirft West ♣ 8, geben wir vom Tisch ♥ 8 und spielen ♣ 6 zu König und Ass. In diesem Fall erzielen wir mit ♣ B den letzten Stich.

Das Spiel läuft genauso, wenn Ost vier Trümpfe dagegen hat; den letzten muss er dann auf ♠ A zugeben.

Entscheidend ist, dass Sie im 4. Stich ♠ D schonen, da Sie diese als Übergang zur Isolierung der Coeur-Drohung gegen West benötigen. Mein Kompliment, wenn Sie dies alles ohne hilfreichen Hinweis gefunden haben. ■

Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 28)

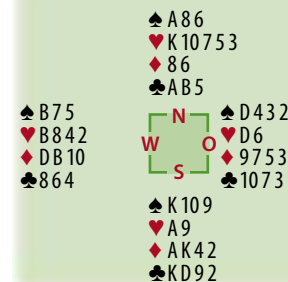
Lösungen Alleinspiel

STRETCHING

Außerhalb von Coeur haben Sie nur acht Stiche. Daher müssen Sie die Coeurs entwickeln und vier Stiche in der Farbe machen. Die beste Spielweise mit dieser Kartenkombination ist, klein vom Dummy zu spielen und die 9 einzusetzen. Sie erzielen jedes Mal vier Stiche, wenn die Farbe entweder 3-3 steht oder Ost Bx, Dx, bzw. DBxx hält.

So schlecht sind die Chancen gar nicht.

1. Teiler S, Gefahr alle, IMPs



FAZIT:

Nachdem der Partner quantitativ 4 SA bietet, ist das Gebot einer neuen Farbe natürlich und

nicht etwa die Antwort auf eine nicht gestellte Assfrage.

Zählen Sie bei SA-Kontrakten (aber auch bei Farbkontrakten) Ihre Stiche außerhalb der zu entwickelnden Farbe, so dass Sie wissen, wie viele Stiche Sie in dieser Farbe brauchen.

Mit K10xxx gegenüber A9 (Doubleton) besteht die beste Spielweise darin, klein zur 9 zu spielen. Dasselbe gilt, wenn Sie mit K10xx gegenüber A9 (Doubleton) drei Stiche machen müssen.

ONE OF EACH

Haben Sie gesehen, dass Sie neben dem Coeur-Schnitt eine weitere Chance haben? Gewinnen Sie das Ausspiel in der Hand und legen Sie ein kleines Pik vor. Wenn West den König hat, sollte er den jetzt einsetzen und wieder Karo spielen. Aber jetzt können Sie sich zur Wehr setzen. Gewinnen Sie mit dem ♦ K am Tisch und kassieren Sie die ♠ D. Dann spielen Sie klein Trumpf zum Ass (Schnitte sind für arme Leute – insbesondere wenn man damit den Kontrakt aufs Spiel setzt). Jetzt werfen Sie das letzte Karo des Tisches auf das ♠ A ab und geben einen Trumpfstich heraus. Auf diese Weise verlieren Sie einen Pik-, einen Coeur- und einen Karo-Stich. Falls Ost den ♠ K hat, sind Sie auf den Coeur-Schnitt angewiesen. Wenn Sie aber den Coeur-Schnitt machen, bevor Sie Pik zur Dame spielen (und damit alles auf eine Karte setzen), würde West gewinnen und ein hohes Karo nachspielen. Nun gehen Sie down, weil Sie in jeder Farbe einen Stich abgeben.

2. Teiler S, Gefahr alle

♠ D2
♥ DB74
♦ K96
♣ 8754

♠ KB85
♥ K2
♦ DB102
♣ 962

♠ 10974
♥ 83
♦ 854
♣ AB103

♠ A63
♥ A10965
♦ A73
♣ KD

FAZIT

Sehen Sie sich immer nach mehreren Chancen um. Das heißt, Sie müssen sich die Hand genauer betrachten, bevor Sie zum ersten Stich spielen. Alleinspie-

ler (Sie natürlich nicht) machen häufig den Fehler, zu schnell zum ersten Stich zu spielen.

SIIENCE IS GOLDEN

Es sieht alles danach aus, als habe West ♥ AD und den ♣ K auf der Hand. Lassen Sie West teuer bezahlen für seine Indiskretion, Ihnen das mit seinem Kontraktzutun. Dafür müssen Sie nichts weiter tun, als Ihre zehn Gewinner in Pik und Karo zu kassieren. Sie behalten noch den blanken ♥ K und ♣ AD auf der Hand. Was aber behält West, wenn er, wie vermutet, die drei oben genannten Figuren hat? Behält er den geschützten ♣ K, ist das ♥ A blank. Spielen Sie in dem Fall Coeur. West gewinnt und Sie bekommen noch zwei Treff-Stiche. Hat er aber Ass und Dame in Coeur behalten, ist jetzt sein ♣ K blank. Spielen Sie Treff und holen Sie sich den König ab. Sie müssen auf Wests Abwürfe achten, aber Sie können den Kontrakt erfüllen!

3. Teiler S, Gefahr alle

♠ AKB109
♥ 4
♦ A KDB10
♣ 42

♠ 4
♥ AD106
♦ 8675
♣ KB87

♠ 86532
♥ 7532
♦ 9
♣ 1093

♠ D7
♥ KB98
♦ 432
♣ AD65

FAZIT

Wenn einer der Gegner sich zu weit aus dem Fenster lehnt und Ihnen dabei auch noch kostenlose Informationen zur Verfügung stellt, sollten Sie dafür sorgen, dass er das bitter bereuen wird.

Lösungen Gegenspiel

MAGIC

Spieren Sie noch eine Runde Treff! Geben Sie dem Alleinspieler ruhig einen Schnapper mit Abwurf! Warum? Sie sehen in Ihrer Hand und am Tisch 19 FP. Der Alleinspieler hat 15-17. Ihr Partner kann höchstens 6 FP haben und davon haben Sie mit dem ♣ A schon vier gesehen. Ihre beste Chance besteht darin, dass Ihr Partner D9x in Pik hält. Hat Ihr Partner diese Pik-Haltung, ist der

Alleinspieler machtlos, wenn Sie weiter Treff spielen. Er kann nicht verhindern, dass Ihr Partner einen Trumpfstich macht, selbst dann nicht, wenn er ihm in die Karten guckt! Denn was kann er tun? Wenn er abwirft, sticht Ihr Partner mit der ♠ 9, treibt damit das ♠ A heraus und seine promovierte ♠ D ist der vierte Stich für die Verteidigung. Sticht der Alleinspieler selbst mit der 10, dem Buben oder dem König, wirft Ihr Partner ab und macht nun mit D9x einen natürlichen Trumpfstich.

1. Teiler S, Gefahr keiner

♠ A743
♥ KD62
♦ D7
♣ 987

♠ D92
♥ 9753
♦ 10864
♣ A3

♠ 65
♥ B8
♦ B943
♣ KDB102

♠ KB108
♥ A104
♦ AK5
♣ 654

FAZIT:

Wenn in den Nebenfarben weit und breit keine Stiche für Ihre Seite zu sehen sind, sollten Sie darüber nachdenken, dem Alleinspieler einen Schnapper mit Abwurf zu genehmigen, um dadurch einen Trumpfstich für Ihren Partner zu promovieren.

Gewöhnen Sie sich an, die Punkte des Alleinspielers und des Dummys zusammenzurechnen. Ziehen Sie das Ergebnis von 40 ab, dann wissen Sie, was Sie und Ihr Partner in den gemeinsamen Händen halten. Wenn die Lage zweifelt ausstieht (starker Dummy), vermuten Sie beim Alleinspieler nur die Mindestpunktzahl, die er für seine Reizung haben muss und machen Sie Ihren Gegen spielplan auf dieser Grundlage.

WAKE UP CALL

Der Abwurf einer Figur zeigt den Besitz der nächstniedrigen Karte, aber keine höhere Figur. Also hat der Alleinspieler ♠ AKD. Angesichts der Stärke seiner Karo-Farbe und der Stärke der Coeurs am Tisch, sieht es ganz danach aus, als wäre ein Wechsel auf Treff angebracht. Aber welche Treff-Karte?

Da Sie vier Stiche in Treff brauchen, sollten Sie auf die ♣ D wechseln und hoffen, dass Ihr Partner AB10x hält. Wenn Sie auf ein kleines Treff wechseln, kann der Alleinspieler mit Kxx den Stich ducken und Ihren Partner zwingen, den Stich zu nehmen. Das war's dann mit den vier Treff-Stichen. In Situationen, in denen Sie Ihre Stiche sofort machen müssen und Sie durch die Hand des Alleinspielers spielen, wobei am Tisch in der zu spielenden Farbe nur kleine Karten liegen, verspricht das Vorlegen einer kleinen Karte das Ass oder den König. Mit einer niedrigeren Figur sollten Sie diese ausspielen.

2. Teiler S, Gefahr keiner

♠ 62
♥ KDB6
♦ 9642
♣ 853

♠ B9854
♥ 10842
♦ -
♣ AB104

♠ 1073
♥ 975
♦ A873
♣ D62

♠ AKD
♥ A3
♦ KDB105
♣ K97

SOMETHING YOU SHOULD KNOW

Wenn Ihr Partner von einer 4er-Länge in Pik ausgespielt hat, besteht die Gefahr, dass der Alleinspieler sich einen Pik-Stich für einen Treff-Abwurf hochspielen kann. Deshalb müssen Sie sofort auf Treff wechseln. Mit D108(x) oder K108(x) und 9x(x) am Tisch ist es richtig, die 10 vorzulegen. Das ist ein sogenanntes „Surrounding Play“. Wenn der Alleinspieler, wie erhofft, ABx hält, gewinnen Sie mit diesem Spiel zwei Stiche in der Farbe. Spielen Sie stattdessen eine kleine Treff-Karte, kann der Alleinspieler klein bleiben und verliert auf diese Weise nur einen Treff-Stich.

3. Teiler S, Gefahr alle

♠ D109
♥ B1076
♦ KD10
♣ 962

♠ B872
♥ 85
♦ B753
♣ K54

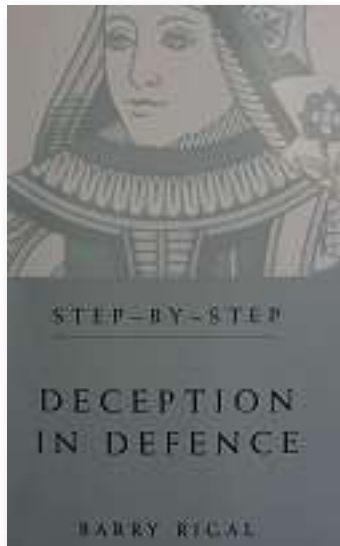
♠ AK63
♥ 32
♦ 964
♣ D1083

♠ 54
♥ AKD94
♦ A82
♣ AB7

Meisterwerke der Bridge-Literatur

■ Ausgewählt von Helmut Häusler

Barry Rigal: Deception in Defence (1997)



Barry Rigal wurde 1958 in London geboren und spielte dort häufig in der englischen Mannschaft, bevor er in die USA zog. Bekannt ist er vor allem als Kommentator im Bridge-Kino (Vuegraph) bei internationalen Meisterschaften. Dabei erlebt er sehr viele gute (und auch ein paar schlechte) Spielzüge der Experten, darunter natürlich auch Täuschungsmanöver. Diese bilden die Grundlage für „Deception in Defence“ und auch das Vorgängerwerk „Deceptive Declarer Play (1996)“

Es gibt zwar viele gute Bücher bekannter Autoren über Täuschungsmanöver, doch mir gefällt „Deception in Defence“ wegen der klaren Einteilung besonders gut. Es beinhaltet vier Kapitel,

- Täuschungsmanöver beim Ausspiel
 - Täuschungsmanöver beim Markieren
 - Täuschungsmanöver beim Zugeben
 - Täuschungsmanöver beim Abwurf,
- die alle in mehrere Abschnitte unterteilt sind, so z. B. das Kapitel „Täuschungsmanöver beim Markieren“ in
- Falsche Längenmarken

- Falsche Zu- bzw. Abmarken
 - Falsche Farbvorzugsmarken
- In der Einleitung führt Rigal aus, dass Täuschungsmanöver im Gegenspiel in vielerlei Hinsicht den kompliziertesten, gefährlichsten und letzten Endes befriedigendsten Bereich des Bridgespiels darstellen. Dies liegt daran, dass Täuschungsmanöver eines Gegenspielers – im Gegensatz zu denen des Alleinspielers – die falsche Botschaft auch an den Partner übermitteln. Wenn dies zu einem schlechten Ergebnis führt, wird der Partner Sie dafür verantwortlich machen – zu Recht.

Wird es jedoch von Erfolg gekrönt, indem der Alleinspieler zum Verlust eines sicheren Kontraktes verleitet wird, kommt zu dem Erfolgserlebnis noch ein wenig Schadenfreude dazu – zumindest bei dem Autor selbst.

Man sollte jedoch nicht wahllos falsche Karten spielen, sondern damit stets die Absicht verbinden, den Alleinspieler von seinem Gewinnweg abzubringen. Zu viele falsche Karten können dazu führen, dass der Partner einem nachher nicht mehr vertrauen kann.

Auf eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Täuschungsmanöver geht Rigal dann im ersten Kapitel ein: die Aufmerksamkeit der beteiligten Spieler. Falls der gegnerische Alleinspieler sich im Gegensatz zum Partner nicht sonderlich um die gespielten Karten kümmert, sind falsche Marken schlechter als nutzlos, im umgekehrten Fall, wenn sorgfältige Informationen für den Partner wie Perlen vor die Säue sind, während der Gegner genau hinsieht, kann man recht häufig falsche Marken geben.

Die Täuschungsmanöver beim Ausspiel sind nicht auf das erste Ausspiel beschränkt. Dazu folgendes Beispiel in einem

Der Bridgeclub Nürnberg-Museum lädt in seine vereinseigenen Räume ein zur

FRÄNKISCHEN PAARMEISTERSCHAFT 2008

- Spielort:** Gesellschaft Museum, Campestraße 10, 90410 Nürnberg (Nähe Burg)
Von der A3 Ausfahrt Tennenlohe Richtung Zentrum, an der Burg rechts bis Ende Frommanstraße
- Beginn:** Sonntag, 27. April 2008, 10.00 Uhr
- Leitung:** Gunthart Thamm
- Modus:** 2 Gruppen mit Systemkategorien B/C
- Preise:** Geld- und Sachpreise / 5-fach-Wertung
- Startgebühr:** 30,- € (Jugendliche und Studenten bis 27 Jahre 20,- €) inkl. Mittagessen
- Anmeldung:** unter Angabe der gewünschten Spielklasse bis Do., 24. April 2008, bei Ulf Bormann (Telefon 0 91 87/90 97 61), sportwart@nuernberg-museum.de
Falls vegetarisches Essen gewünscht wird, bitte angeben!

Weitere Informationen: www.nuernberg-museum.de

♠ **EINLADUNG** ♥

♦ ♣

DER DÜSSELDORFER BRIDGE-CLUB KONTAKT E.V.

LÄDT HERZLICH EIN ZUR

7. DÜSSELDORFER STADTMEISTERSCHAFT

AM 10., 11. UND 12. MAI 2008

SPIELORT: DÜSSELDORF-OBERKASSEL, MAASSTRASSE 25

BEGINN: SAMSTAG, 10. MAI, 13.00 UHR, PAARTURNIER
SONNTAG, 11. MAI, 13.00 UHR, TEAMTURNIER
MONTAG, 12. MAI, 13.00 UHR, MIXEDTURNIER

LEITUNG: G. THAMM

DURCHFÜHRUNG: GESPIELT WIRD IN 3 GRUPPEN (5- / 3- / 2-FACH)
SYSTEMKATEGORIE B/C/C
DIE TURNIERLEITUNG BEHÄLT SICH ABER DIE ENDGÜLTIGE EINTEILUNG VOR.

STARTGELD: 15,00 € PRO PERSON UND SPIELTAG
10,00 € FÜR JUGENDLICHE UND STUDENTEN

PREISE: DAS STARTGELD WIRD ABZÜGLICH DER UNKOSTEN ALS GELDPREISE FÜR DIE DREI ERSTPLATZIERTEN JEDER GRUPPE AUSGESCHÜTTET.

ANMELDUNG: BIS 8. MAI 2008 PAAR- BZW. TEAMWEISE BEI G. KÜSTERS, TEL. 0 21 31/684 79
ODER D. KUHLMANN,
E-MAIL: DIETERKUHLMANN@LYCOS.DE
ODER IN DER AUSGELEGTEN ANMELDELISTE IM BC KONTAKT

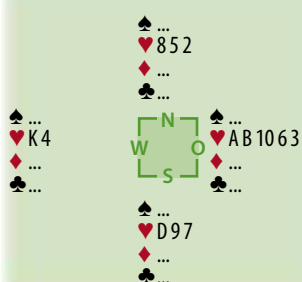
STÄNDIGES RAUCHVERBOT IM SPIELLOKAL!

Sans-Atout-Kontrakt, in dem die Gegenspieler eine Farbe, in der der Alleinspieler eine besetzte Figur hat, ohne Umschweife abziehen müssen.

Die tatsächliche Haltung



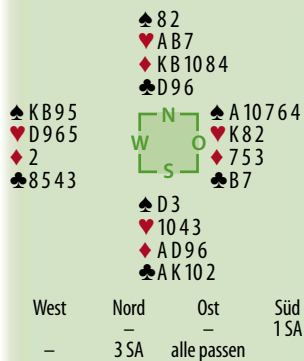
Die vorgetäuschte Haltung



Wenn Ost von der tatsächlichen Haltung den Buben ausspielt, hat der Alleinspieler eine Verlustoption. Er kann ducken, um so die Farbe zu blockieren, falls die vorgetäuschte Haltung vorliegt.

Die Täuschungsmanöver sind auch nicht auf die Täuschung des Gegners beschränkt. Manchmal ist es ratsam, eine falsche Karte zurückzuspielen, um so den Partner vor einem Problem zu bewahren.

Teiler N, Gefahr keiner



West startete mit ♠ 5 zu Osts ♠ A; Ost spielte ♠ 6 nach. West nahm Süds ♠ D mit ♠ K und kam zu dem Schluss, dass Süd ♠ D1073 und Ost ♠ A64 gehabt hat. Folglich setzte West mit Treff fort, um den Partner zu erreichen, damit dieser erneut Pik spielen kann ...

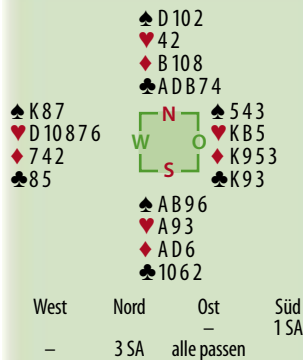
Man beachte, dass West dem Alleinspieler ein großes Kompliment gezollt hat; es wäre in der Tat ein gutes Täuschungsmanöver von ♠ D1073 im zweiten Stich ♠ D zu geben. Nach der 11er-Regel muss West ♠ KB haben, so dass es keine Rolle spielt, ob Süd ♠ D oder ♠ 10 legt. Man beachte außerdem, dass Ost mit dem Nachspiel von ♠ 10 dieses Problem zwar aufgeklärt, dafür aber die Farbe blockiert hätte.

Was ging schief? Ost hatte eine zu gute Haltung in Partners Farbe, die er nicht mitteilen konnte. Hätte er aber ♠ 4 nachgespielt und damit eine ur-

sprüngliche 4er-Länge vorgetäuscht, wäre der Partner darauf reingefallen, hätte ♠ B abgezogen und damit die Situation geklärt.

Aus dem 2. Kapitel ein Beispiel für falsche Farbvorzugssignale.

Teiler O, Gefahr N/S

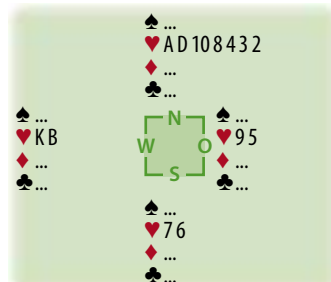


♥7-Ausspiel wird von Osts ♥ K gewonnen. Auf ♥B-Nachspiel legt Süd ♥ 9. West übernimmt mit ♥ D, um die Farbe nachzuspielen.

Gegen einen Alleinspieler, der ein Farbvorzugssignal selbst dann nicht erkennt, wenn man es ihm gegen die Nase schlägt, ist es am besten, ♥ 10 nachzuspielen; ein klares Signal für Pik. Gegen einen Alleinspieler, den Sie respektieren, sollten Sie ein kleines Coeur nachspielen, denn es sieht ganz danach aus, als ob der Alleinspieler raten muss, ob er in Pik oder Karo noch Stiche zu gewinnen sucht. Anschließend ist Ihr Partner im Rampenlicht, wenn er mit ♣ K zu Stich kommt. Er sollte nun mit ♦ 9 fortsetzen, um die Täuschung zu komplettieren. Wenn der Alleinspieler diese nun laufen lässt, statt ♦ A zu nehmen und Pik-Schnitt zu versuchen, sollten Sie ihm für das Kompliment an Ihre Partnerschaft danken – oder die Karten besser ranhalten.

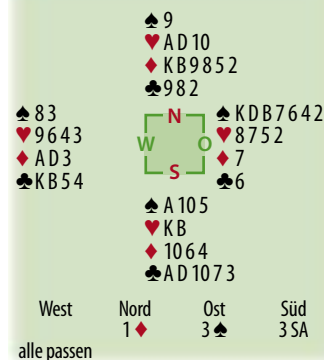
Das 3. Kapitel beinhaltet auch den Abschnitt „Figurenoper“.

Es gibt viele Gründe, eine Figur zu opfern, manchmal möchte man dem Alleinspieler eine Verlustoption geben, wenn er sich entscheiden muss, ob die gelegte Figur blank ist oder nicht.



Der Alleinspieler in einem Sans-Atout-Kontrakt mit einem Tisch ohne Nebeneingang spielt klein aus der Hand. Wenn Sie den ♥ B legen, wird er keine Probleme haben. Doch falls Sie den König legen, wird er voraussichtlich ducken, um sich gegen blanken König zu schützen. Der krönende Abschluss des 4. Kapitels und damit des Buches ist ein spektakuläres Täuschungsmanöver beim Abwurf. Es wurde von M. Harrison-Gray, einem englischen Spitzenpieler der 50er-Jahre gespielt.

Rubberbridge, Teiler N, Gefahr N/S



Gray spielte auf West ♠ 8 aus, der Alleinspieler nahm ♠ A im dritten Stich. Wie man sieht, ist das normale Spiel Karo zum ♦ K; danach verliert man nur noch zwei Karo-Stiche. Gray warf jedoch auf die dritte Pik-Runde ♦ A ab! Nun „wusste“ der Alleinspieler, dass ♦ D bei Ost ist, er also seine Stiche in Treff suchen muss. Folglich spielte er ♥ B zu ♥ D und setzte mit Treff zu 10 und Bube fort.

Gray stieg nun mit ♦ 3 aus. Der Alleinspieler blieb bei seinem Plan und gewann am Tisch mit ♦ K. Als er einen weiteren Treff-Schnitt an Wests König verlor, zog dieser den Faller in Form von ♦ D ab.

„Deception in Defence“ ist nur noch antiquarisch zu beziehen, „Deceptive Declarer Play“ ist noch in USA erhältlich; Übersetzungen ins Deutsche gibt es nicht.

Wir trauern um unser Gründungsmitglied

Christa Kroehling

die nach langer, schwerer Krankheit im Februar 2008 verstorben ist.

Sie wird uns als liebe Freundin und als langjährige, engagierte Bridgespielerin in Club und Liga in bester Erinnerung bleiben.

Bridgeclub Porta Praetoria Regensburg

BC Itzehoe 98 feiert zehnjähriges Bestehen

■ Manfred Jacobs

Ein rasantes Wachstum hat der Bridgeclub Itzehoe 98 seit seiner Gründung hingelegt. Das zeigte sich in einer Feierstunde anlässlich seines zehnjährigen Bestehens im Kreismuseum „Prinzeßhof“ des Kreises Steinburg in Itzehoe. Aus den ursprünglich sieben Gründungsmitgliedern wurde eine Spielgemeinschaft von 60 Anhängern. Besonders stolz ist

der Club dabei auf seine Jugendabteilung.

Eine Ausstellung zum Thema „Bridge – ein Spiel verbindet“ wurde im Museum von der Museumsleiterin Dr. Anita Chmielewski-Hagius liebevoll arrangiert und feierlich eröffnet. In dem schönen barocken Festsaal des „Prinzeßhofes“ fand der Empfang statt.

Nach der Begrüßung durch die Museumsleiterin wies der Vorsitzende Rolf Hartwich in seinem Festvortrag besonders auf Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Flexibilität hin, die durch das Bridgespiel gefördert und entwickelt werden können

und die im heutigen Berufsleben immer mehr gefordert sind. Davon kann künftig auch die 13-jährige Lisa Mahnke profitieren: „Ich bin zusammen mit meinen beiden Schwestern eingetreten. Das Kartenspielen macht uns echt Spaß“, erklärte sie.

Auch Ehrungen standen auf dem Programm zum zehnten Geburtstag: Vier der Gründungsmitglieder sind bis heute aktiv und bekamen vom Präsidenten des Bridgeverbandes Schleswig-Holstein, Karsten Schröder, eine Ehrennadel und eine Urkunde überreicht. Von den dankbaren Mitgliedern des Clubs gab es zusätzlich einen Blumenstrauß und für den „Chef“ ein Weinpräsent. Neben Grußworten des Bürgermeisters der Stadt Itzehoe und der Vertreter befreundeter Vereine aus Husum, Brunsbüttel und Marne-Meldorf gratulierte auch der Partnerschaftsverein der Stadt Itzehoe: „Im vergangenen Jahr konnte beim Partnerschaftsjubiläum mit der Stadt Cirencester – England ein spannendes Turnier mit Teilnehmern der Delegation und dem Bridgeclub stattfinden. Wir hoffen auf ein Weiterbestehen der Verbindung“, so die Sprecherin des Vereins. Rolf Hartwich bestätigte diese durch den im April geplanten Gegenbesuch und sah damit das Motto der Ausstellung „Bridge-ein Spiel

verbindet“ bestätigt. Er bat sodann zum Kalten Büffet, das in aufgelockerter Atmosphäre zu ein paar Stunden fröhlicher Geselligkeit beitrug.

Begleitet und umrahmt wurde die Feierstunde von Harfenmusik, gespielt von einem der jüngsten Clubmitglieder, Linéa Mahnke. ■

Bridge bei Hertie in Wilhelmshaven

Großes Interesse zeigten die Besucher von Hertie für Bridge. An zwei Tischen wurde dort einen ganzen Samstag von vier Schülern und von Clubmitgliedern des Bridge-Clubs Forum Bridge gespielt. Der Club war von der Hertie-Geschäftsführung eingeladen worden, um dort das Spiel vorzustellen.

Einige Besucher unternahmen mit Begeisterung die ersten Bridgeschritte, die sie in Zukunft richtig erlernen möchten. Den Club-Mitgliedern hat es Freude bereitet, andere an ihrem Denksport teilnehmen zu lassen. Die fürsorgliche Betreuung von Hertie lässt eine Wiederholung erhoffen. ■



Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit im Kaufhaus!

Unser Ehrenmitglied

Edith Hagena

ist in aller Stille von uns gegangen.

Als Gründungsmitglied und langjährige

1. Vorsitzende wird sie uns immer in Erinnerung bleiben.

BRIDGE-KLUB Bad Homburg v.d.H.

im März 2008



Die „Experten“ lassen sich von den Besuchern nicht stören...

Ehrenmitglied feiert 100. Geburtstag

■ Regine Wittstock

Am 12. Dezember 2007 beging unser ältestes Clubmitglied Frau Addy Schalcher ihren 100. Geburtstag. Die Jubilarin gehört seit rund 60 Jahren zu den Clubmitgliedern des



Aktiv mit 100 Jahren: Frau Addy Schalcher

Bridge-Club Hagen und wurde anlässlich der Geburtstagsfeier zum Ehrenmitglied ernannt.

Statt eines Geschenks führten die Clubmitglieder im Sinne der Jubilarin eine Spendensammlung zu Gunsten des Caritasverbands durch. Bei der offiziellen Geburtstagsfeier wurde dem Caritasverband für seine soziale Einrichtung „Der Warenkorb“ die stolze Summe von 1 000 € übergeben.

Nach der Ehrung ließ es sich Frau Schalcher nicht nehmen, an dem Montagsbridgeturnier teilzunehmen.

Frau Schalcher belegte hierbei mit ihrer Partnerin den 3. Platz, und dies war kein Geburtstagsgeschenk, sondern selbst erkämpft.

Nach dem Turnier lud Frau Schalcher alle anwesenden Clubmitglieder zu einem gemütlichen Abendessen ein: ein gelungener Tag für alle! ■

Goldene Ehrennadel des DBV

■ Volker Felmy

Frau Ingeborg Weissmann, zweite Vorsitzende des BV Bad Zwischenahn, überreichte Frau Käte Kücker, erste Vorsitzende des Bridge Vereins Bad Zwischenahn 88 e. V., die vom DBV verliehene Goldene Ehrennadel für deren besondere Verdienste. Frau Kücker ist seit vielen Jahren in leitenden Funktionen tätig gewesen, so seit 1985 als Sportwartin im BC Oldenburg von 1950, seit 1988 als Gründerin und erste Vorsitzende des Bridge Vereins Bad Zwischenahn 88 e. V. und von 1993 bis 2002 als Vorsitzende des Bezirks Nordwestdeutschland (heute: Bridge Regionalverband Nordwestdeutschland). Unter Ihrer Leitung florierte sowohl der Bezirk als auch ihr BV Bad Zwischenahn 88 e. V., der unter ihrer Leitung auf über 84 Mitglieder anwuchs. Nunmehr möchte Frau Kücker ins zweite Glied zurücktreten. Allerdings wird sie ihrem Verein und unserem Regionalverband auch in Zukunft, solange es ihre Kräfte



Frau Weissmann überreicht die Ehrennadel an Frau Kücker

zulassen, mit Rat und Tat zur Seite stehen sowie an den Turnieren regelmäßig teilnehmen.

Die besten Wünsche ihrer Vereinsmitglieder, der geladenen Gäste und auch aller Regionalverbandsmitglieder begleiten Frau Kücker in ihren wohlverdienten Funktionärsruhestand. ■

Mit Bridge wird man 100

Frau Heyl lebt es uns vor ...

Sie ist eine zierliche Dame, svoller Energie, mit starkem Willen und eiserner Disziplin! Sonst wird man auch nicht 100!

Ihr außergewöhnlicher Lebensweg begann am 20. 4. 1908 in Libau (Lettland), damals noch russisch. Die frühe Kindheit verbrachte sie in Odessa, dann bis zum 6. Lebensjahr in Warschau, zur damaligen Zeit ebenfalls russisch. In den Turbulenzen nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs wurde der Vater, er war Deutscher, wegen angeblicher Spionage nach Sibirien verbannt, wohin ihm die Familie folgte. Nach vier Jahren, in den Wirren der Revolution, gelang es der Familie zu fliehen, und sie brachte sich zunächst in Petersburg beim deutschen

Großvater, der schon vor dem Krieg die russische Staatsangehörigkeit angenommen hatte, in Sicherheit. Von dort ging es unter



Blickt auf ein Jahrhundert zurück

schwierigen Bedingungen weiter nach Libau, dem Geburtsort.

Nach ihrer Schulzeit und Heirat wurde die ganze Familie nach Gotenhafen umgesiedelt. Von dort flohen sie gegen Ende des Zweiten Weltkriegs nach Lübeck, später nach Hamburg, wo Frau Heyls erster Mann nach einem Unfall verstarb.

In zweiter Ehe lebte Frau Heyl in Bielefeld, dann zehn Jahre in Freiburg. Hier kam auch die erste Berührung mit Bridge, beim Fürsten von Waldeck, zustande. Dann folgten 20 Jahre Spanien.

Aus familiären Gründen entschloss sich das Ehepaar Heyl nach Deutschland zurückzukehren. Seit 1985 lebt Frau Heyl in unserem schönen Bad Pyrmont, wo sie bald wieder Kontakte zum Bridgeclub knüpfte und 1987 Mitglied wurde. Seitdem spielt sie mit Leidenschaft

und großem Vergnügen Bridge. Mit ihrem umwerfenden Humor und ihrer unnachahmlichen Ausdrucksweise sorgt sie immer wieder für Lacher, wofür sie von allen geschätzt wird und was wir hoffen, noch lange mit ihr teilen zu können. ■



Bridge hält jung ...

Regional- und Landesliga Nordhessen

Die Entscheidungen sind gefallen!

Am 9. und 10. Februar trugen die Regional- und Landesligen im Bridgeverband Nordhessen in den Räumen des Bridgevereins Kassel I e.V. ihre letzten Kämpfe der Saison 2008 aus. Hier fielen die Entscheidungen über Meisterschaft, Ab- und Aufstieg.

In der Regionalliga hatte vieles auf ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Titelverteidiger Eschwege '81 und Bundesliga-absteiger Yarborough Fritzlar (1) hingedeutet. Dass es am Ende dann doch trotz einer Niederlage im direkten Vergleich recht

deutlich für die Fritzlarer Mannschaft reichte, lag an der fast optimalen Ausbeute von 74 (!) Siegpunkten aus den drei letzten Kämpfen. Meister Fritzlar peilt jetzt in der im Mai in Schloss Döttingen stattfindenden Aufstiegsrunde den sofortigen Wiederaufstieg an. Für Fritzlar (1) spielten: Thomas Suppes, Torsen Skibbe, Christoph Moritz, Ralf Fiedler, Kai Timofejew und Christoph Hauschild.

Aus der Regionalliga absteigen muss die zweite Mannschaft aus Fritzlar.

In der Landesliga konnte sich letztlich klar die 1. Mannschaft des BC Kassel-Wilhelmshöhe (1) durchsetzen und steigt so in die Regionalliga auf. Unsere Glückwünsche gehen an: Hans-Otto Bauer, Edith Klahold, Dr. Karl-Heinz Wiese, Frau Ender, Frau Schönberg

Der Dank aller Teilnehmer gilt den Organisatoren und sehr freundlichen Gastgebern des Bridgevereins Kassel I e.V.

Tabelle Regionalliga:

BC Yarborough Fritzlar (1) 155 SP

BC Eschwege '81 (1)	133 SP
BC Fulda	115 SP
BV Kassel I (1)	102 SP
BV Kassel I (2)	99 SP
BC Bad Hersfeld	92 SP
BC Yarborough Fritzlar (3)	79 SP
BC Yarborough Fritzlar (2)	54 SP

Tabelle Landesliga:

BC Kassel-Wilhelmshöhe (1)	118 SP
BC Eschwege '81 (2)	88 SP
BC Kassel-Wilhelmshöhe (2)	82 SP
BC Kassel-Wilhelmshöhe (3)	77 SP
BC Yarborough Fritzlar (4)	34 SP
BC Yarborough Fritzlar (5)	17 SP

+ KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

Bridgewoche in der Südpfalz
Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in Gleiszellen vom 20.–27. 04. 2008
DZ/HP p. P. 485,-, EZ/HP 530,-
Hallenbad, Sauna, Wellness
Unterricht + Turniere/CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10
69514 Laudenbach
Tel.: 01 75/5 23 10 14
Fax: 0 62 01/47 87 20
E-Mail: mainkur@freenet.de

Bridge-Intensivkurse in
Bad Bevensen/Lüneburger Heide
Vier intensive Bridgetage in
kleinen Gruppen
(bis höchstens 16 Teilnehmer)
Termine:
23. 11. – 27. 11. 2008 und
7. 12. – 11. 12. 2008
Hotel Kieferneck
Telefon: 08 00/5 02 03 00

Schomann's
BridgeDiscount
Der Bridge-Versandhandel mit
den Dauerniedrigpreisen!
Bitte fordern Sie unsere
Preisliste an!
Tel. 02 11-55 09-664
Fax 02 11-55 09-665
www.BridgeDiscount.de

♠ **Bridge mit Rat(h)** ♥
Aufgrund wiederholter Nachfrage doch noch im Programm!
Bridge-Seminar im
Hochsauerland im Familien-
hotel Knoche-Rimberg****
vom 22. – 29. 6. 2008:
p. P. DZ: 625,-/685,-,
EZ: 655,-/710,-
inkl. Halbpension (hervorragende Küche!), 2 x tägl. Bridgeunterricht, tägl. Bridgeturnier mit CP, Sauna- und Schwimmbadbenutzung, tägl. geführte Wanderungen
Information/Prospekte und Anmeldung: **Wolfgang Rath**
Telefon **021 51/51 36 95**
Fax 021 51/51 36 94
E-Mail: bridge-mit-rath@web.de

Bridge privat auf Ischia
Thermen – Sonne – Meer
10. 5. – 7. 6. u. 13. 9. – 11. 10. 08
4–6 Tische mittl. Stärke.
Herzlich willkommen!
Tel. 061 32/852 56
Fax: 061 32/7 1353 56
E-Mail: liz.kremer@t-online.de

www.Bridgeland.de
Ihr Partner rund um Bridge
Katalog 2008 kostenlos anfordern!
Telefon: 05 21/2 38 48 87
E-Mail: Versand@Bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstraße 37
33607 Bielefeld

Föhr – Urlaub
unter Reet
Ferienwohnungen im
historischen Friesenhaus
Angebote 2008 unter
Telefon 046 81/1898 und
www.landleben-auf-foehr.de

Bad Wildungen
Urlaub mit Niveau zu
Superpreisen. Direkt am Kurpark,
Nähe Bridgeclub.
Anfrage an:
Appartmenthaus am Kurpark
Tel.: 0 56 21 - 38 50
www.apphaus-am-kurpark.de

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND
Inge Plein
Bridgebedarf für Clubs und
Privatspieler. Bridgeboutique
Telefon 0 62 35-9 58 90
Fax 0 62 35-50 72
www.bridge-versand.de

! Achtung !
Verbringen Sie mit Ihrem
Bridgekränzchen einen Urlaub
oder auch nur ein
verlängertes Wochenende in
Bayrischzell/Schliersee.
Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- €
pro Person + Tag
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit
CP-Zuteilung.

Anfrage an:
Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
Hermann Pies, Tel.: 080 23-496,
Fax: 080 23-1461,
Mobil: 01 60-93 81 31 81

Bridgereise nach Dresden
4. 5. – 8. 5. 2008
DZ/HP € 575,- p. P.
incl. Besuch Semperoper,
Historisches Grünes Gewölbe,
Gemäldegalerie Alte Meister,
Stadtrundfahrt,
Schiffsfahrt Elbsandsteingebirge
mit Festung Königstein,
2 x Unterricht, 3 x Turnier mit
CP-Vergabe, 3 x Menu,
ICE-Fahrt 2. Kl. Wiesbaden oder
Frankfurt – Dresden
oder eigene Anreise.
Info: Christian Fröhner,
Tel.: 06 11/9 6007 47
info@bridgeakademie-froehner.de

♣ **BRIDGE REISEN AM MEER** ♣
Warnemünde, 7. – 17. 9. 2008
ab **560 €** im DZ, lockeres und vielseitiges Programm mit Unterricht, Übungen, Bridgequiz, geführten Ausflügen.
Auserlesene Preise für alle Spieler, Shuttle-Service
Büsum, 19. 10. – 2. 11. 2008
ab **690 €** im DZ, Unterricht und Turniere mit Roland Plaß,
CP-Vergabe 2 x täglich mit ganzer Clubpunktzahl (neu!)
Infos: Dr. Hameister, Telefon: 043 31/7 08 89 63
Fax: 043 31/7 08 89 47, E-Mail: ghbridge@arcor.de

Vorschau Mai 2008

Vanderbilt 2008 USA



Foto: © Xerentius/www.pheflo.de

**White House International
Top Teams in Amsterdam**

**White House International
Top Teams Juniors in Amsterdam**



Internet

www.bridge-base.com

**Portuguese Open Team Trials 2008
vom 30. März bis 13. April**

**Damen Bridge Festival Online
vom 7. bis 13. April**

**Lady Milne Trophy 2008
vom 11. bis 13. April**



**Bridge Magazin
ISSN 1617-4178**

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse: <http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr.10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €

Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V. 2007

Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b • 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0 • Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de

je 23,00
€

Bridge in Tabellenform
„FORUM D“
Kurzform für Einsteiger
ISBN 978-3-00-022581-9

je 32,00
€

Bridge in Tabellenform
„FORUM D“
für Anfänger
ISBN 978-3-00-022620-5

je 14,00
€

Unterrichtsmaterial
Basis-Schulungsmappen 1-5
Ringbuch mit Register und
einer Einlage
Einlage je Stück 10,00 €

je 25,00
€

Ordner
Ungestörte Reizung 6-7

Ordner
Kompetitive Reizung 8-9
jeweils zwei Einlagen
je Mappe 25,00 €

26,00
€

Lehrerhandbuch
Minibridge

50,00
€

Lehrerhandbuch
Biet- und Spieltechnik

Kodierte Karten,
Minibridge, Reizung,
Alleinspiel, Gegenspiel,
Kommentierte Austeilungen
48 Übungsspiele im
Doppelpack
je 8,00 €



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 1
Alleinspiel im
Sans Atout-Kontrakt
ISBN 3-935485-51-7



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 2
Alleinspiel im
Farb-Kontrakt
ISBN 3-935485-52-4



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 3
Gegenspiel im
Sans Atout-Kontrakt
ISBN 3-935485-43-2



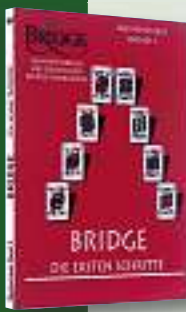
je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 4
Gegenspiel im
Farb-Kontrakt
ISBN 3-935485-44-9



12,00
€

Basiswissen, Bd. 1
Bridge – Die ersten
Schritte
ISBN 3-935485-10-4



18,00
€

Basiswissen, Bd. 2
Forum D – Die Reizung
im Bridge
ISBN 3-935485-09-8



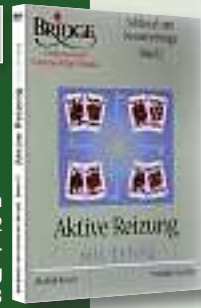
18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 1
Gegenreizung –
mit Erfolg
ISBN 3-935485-47-0



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 2
Aktive Reizung –
mit Erfolg
ISBN 3-935485-46-3



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 3
Kompetitive Reizung –
mit Erfolg
ISBN 3-935485-48-7



24,50
€

Forum D Plus
Die ungestörte Reizung
ISBN 3-935485-03-6



20,50
€

Forum D Plus
Die Gegenreizung
ISBN 3-935485-02-9



22,00
€

Forum D Plus
Die Wettbewerbsreizung
ISBN 3-935485-01-2



Wyk auf Föhr



JUBILÄUMSTURNIER

10.

Deutsches Bridgefestival

vom 23. Mai bis 1. Juni 2008



Zehn Bridgetage für den Breiten- und Spitzensport

www.bridge-verband.de



DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND E.V.